Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55 — Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich — Telephon Nr. 55

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben wöchentl. das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß und Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.20. Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 40 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die sechsgespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. • • Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. • • Expedition: Neuß, Niederstraße 46/48.

Nr. 56. | Redaction: Joseph Grunau. | Samstag, 11. Februar 1905. (Desiderius.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | 32. Jahrgang.

Stadtverordneten-Sitzung

(Offizieller Bericht.)

Geschehen Neuß, den 7. Februar 1905.

Anwesend unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Gielen der Beigeordnete Kallen und die Beigeordneten und Stadtverordneten Leuchtenberg und Zirkel, sowie die Stadtverordneten Tellerstein, Regierungsbaumstr. Busch, Frings, Cater, Hellersberg, Hermkes, Hoffmann, Hofstadt, Könemann, Körschen, Lazarus, Sanitätsrat Dr. Rheins, Sels, Thywissen, Tosetti, Müller, Wiertz. Entschuldigt der Beigeordnete Melchers und die Stadtverordneten Lonnes und Josten. Die Stadtverordnetenversammlung besteht aus 24 Mitgliedern, davon sind drei Mandate erledigt. Stadtsecretär Neusen als Protokollführer. Die Zusammenberufung hat unter Beachtung der Vorschriften in den §§ 37 und 38 der Städteordnung stattgefunden.

1. Einführung des Herrn Beigeordneten Zirkel. Der zum unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Neuß gewählte Steuerinspektor Herr Leo Zirkel wird nach der erfolgten Allerhöchsten Bestätigung dieser Wahl nach Vorschrift des § 33 der Städteordnung vom Vorsitzenden in sein neues Amt eingeführt.

2. Mitteilungen. Der Vorsitzende gibt der Versammlung Kenntnis von einem Schreiben des Provinzial-Schulkollegiums betreffend den Bauplatz für die neue Realschule. Ferner teilt der Vorsitzende mit, daß die Sels'sche Studienstiftung die Allerhöchste Genehmigung erhalten hat.

3. Uebernahme der Bürgschaft für eine Hypothek der Badeanstalt. Stadtverordnetenversammlung beschließt, für ein Darlehn der Landesbank der Rheinprovinz in Höhe von 45 000 Mark, das die Neußer Badeanstalt als 1. Hypothek aufnimmt, seitens der Stadt die Bürgschaft zu übernehmen.

4. Beitritt zum Rheinischen Verkehrsverein. Stadtverordnetenversammlung beschließt den Beitritt der Stadt Neuß als Mitglied des Rheinischen Verkehrsvereins mit einem Jahresbeitrage von 30 Mark.

5. Polizeiverordnung und Gebührenordnung für den neuen Schlachthof. Stadtverordnetenversammlung nimmt Kenntnis von der zur Betriebs- und Verkehrsordnung für den Schlachthof erlassenen Polizeiverordnung, sowie von der Polizeiverordnung über die Verweisung minderwertigen Fleisches auf die Freibank. Für die Benutzung des Schlachthofes und die Untersuchung des von auswärts eingeführten Fleisches wird der gestern veröffentlichte Gebührentarif, vorläufig auf 1 Jahr, festgesetzt.

6. Etat des Schlachthofes für 1905. Der Etat des städtischen Schlachthofes für das Rechnungsjahr 1905 wird in Einnahme und Ausgabe gleichlautend auf 52 000 Mark festgesetzt.

7. Abschluß des Vertrages über Anschluß der Ringbahn an die Staatsbahn. Stadtverordnetenversammlung nimmt Kenntnis von dem Vertrage zwischen der Staatseisenbahn und der Stadt Neuß über die Einführung der städtischen Ring- und Hafenbahn in den Staatsbahnhof Neuß.

8. Kassirung der Sternstraße zwischen Kanal- und Friedrichstraße. Stadtverordnetenversammlung beschließt die Kassirung der im Stadtbauplan vorgesehenen Sternstraße zwischen Kanal- und Friedrichsstraße.

9. Errichtung neuer Lehrstellen. Stadtverordnetenversammlung beschließt die Errichtung von 4 neuen Lehrstellen und zwar je eine Lehrer- und Lehrerinnenstelle an der Schule an der Furtherstraße und an der Schule an der Weingartstraße.

10. Ortsstatut für die kaufmännische Fortbildungsschule. Unter Aufhebung des Beschlusses vom 19. September v. Js. beschließt die Versammlung die gestern veröffentlichte neue Fassung des Ortsstatuts.

11. Wegebauetat für 1905. Stadtverordnetenversammlung setzt den Wegebauetat für das Rechnungsjahr 1905 auf 36 375 Mark fest.

12. Bewilligung von Nachkrediten. Folgende Nachkredite werden bewilligt: Titel 2a, Artikel 4, Büreaubedürfnisse des Polizeibüreaus 50 Mk.; Titel 6, Artikel 8, Büreaubedürfnisse des Stadtbauamtes 100 Mk.; Titel 6, Artikel 18, Unterhaltung des Schlachthauses 900 Mk.; Titel 6, Artikel 46, Unterhaltung und Reinigung des Nordkanals 471,10 Mk.; Titel 6 Artikel 48a, Unterhaltung des Erftkanals, der Krahnen, des Hafenamtes und des Zollhafens 2000 Mk.; Titel 6, Artikel 66, Instandhaltung des Turmes am Obertorkloster 150 Mk.; Titel 10, Artikel 5, Porto- und Insertionskosten 300 Mark; Titel 10, Artikel 6, Kosten der amtlichen Druckformulare 500 Mk.; Titel 10, Artikel 8, Notariats-, Anwalts- und Gerichtskosten 150 Mk.

Wasserwerkskasse. Titel 1, Artikel 5, Formulare und Drucksachen 80 Mk.; Titel 1 Artikel 6, Steuern und Feuerversicherung 66,21 Mk.; Titel 3, Artikel 1, Für Beschaffung neuer Wassermesser 2000 Mk.; Titel 7, Artikel 7, Verlängerung der Wasserleitung bis zum Etablissement von O. u. L. Sels 95,72 Mk.; Titel 5 Artikel 1, Ausführung von Privatarbeiten incl. Materialbeschaffung 4500 Mk.

Handwerker-Fortbildungsschule. Titel 6, Lehrmittel und Utensilien 50 Mk.

Realschule. Titel 2, Zur Beschaffung von Lehrmitteln, Insertionskosten und unvorhergesehene Ausgaben 1700 Mk.

13. Ankauf des Sels'schen Gartens am Rosenberg. Stadtverordneten-Versammlung beschließt den Ankauf des Sels'schen Gartens am Rosenberg, bezeichnet im Kataster mit Flur O Nr. 1153:1003 in Größe von 27,09 Ar zum Preise von 4000 M.; der Kaufpreis soll dem Substanzvermögen entnommen werden.

14. Antrag der Geflügelzuchtanstalt auf Befreiung von der Gemeindesteuer. Stadtverordneten-Versammlung beschließt, die im Eigentum der Landwirtschaftskammer der Rheinprovinz stehende Geflügelzuchtanstalt hierselbst auf Grund des § 24 des Kommunalabgabengesetzes von der Gemeinde-Grundbesteuerung zu befreien.

15. Anstellung des Verwaltungsdieners und Hülfsvollziehungsbeamten Hermes. Stadtverordneten-Versammlung wird gehört über die Anstellung des Verwaltungsdieners und Hülfsvollziehungsbeamten Hermes.

16. Festsetzung des Preises für Straßenterrain der Salzstraße. Der Wert des von der Stadt in die Salzstraße abzutretenden Terrains wird auf 7 Mark pro Quadratmeter festgesetzt.

17. Terrainaustausch an der Salzstraße. Stadtverordneten-Versammlung beschließt folgenden Terrainaustausch mit Herrn Friedrich Hahn hierselbst. Die Stadt tritt aus dem Grundstück Flur A. Nr. 1277:199 den vor der Fluchtlinie der projektierten Salzstraße liegenden Grundstreifen zu den Hahn'schen Grundstücken Flur A. Nr. 742:232, 743:231 und 744:230 ab und erhält hierfür aus dem Grundstück des Herrn Hahn Flur A. Nr. 744:230, den in die Salzstraße fallenden Grundstreifen. Ein etwa überschießendes Mehr- oder Mindermaß soll mit 10 Mk. für den Quadratmeter vergütet werden.

18. Neuverpachtung des Stadtgarten-Restaurants. Stadtverordneten-Versammlung erklärt sich damit einverstanden, daß dem Herrn Josef Sommer hierselbst die Stadtgarten-Restauration unter den seitens der Verwaltung aufgestellten allgemeinen Bedingungen zu dem jährlichen Pachtpreise von 1000 Mark auf 3 Jahre verpachtet wird.

19. Einspruch gegen den Stadtverordnetenbeschluß betr. Terrainaustausch an der Düsseldorferstraße. Die Stadtverordnetenversammlung erklärt einstimmig den Einspruch des Herrn Beigeordneten Zirkel gegen den Stadtverordneten-Beschluß vom 17. Januar ds. Js. hinsichtlich der vorgebrachten formellen Gründe für unbegründet und beschließt, unter Abstandnahme erneuter Beschlußfassung den Einspruch hinsichtlich der weiterhin vorgebrachten materiellen Bedenken, an den Bezirksausschuß weiterzugeben.

20. Verkauf eines Grundstreifens an der Bergheimerstraße an die Arbeiterwohnungsgenossenschaft. Stadtverordnetenversammlung genehmigt den freihändigen Verkauf eines Grundstreifens längs der Nordseite des Grundstückes Nr. 33 II des Zusammenlegungsplanes, mit zwei Metern Front an der Bergheimerstraße und 50 Metern Tiefe aus dem der hiesigen Hospitalverwaltung gehörigen Grundstücke Nr. 33 I des Zusammenlegungsplanes an die Neußer Arbeiterwohnungsgenossenschaft. G. m. b. H. hierselbst zum Preise von 600 Mark.

Humoristisches.

• „Wo hast du denn deine geschwollenen Backen her?" fragte ein Kunde einen Schusterjungen, der ihm ein Paar neu besohlte Stiefeln brachte. — „Meine Backen! Ja — das ist weibliche Handarbeit!"

Husten und Erkältungen.

Wer Husten oder Erkältung . . fürchtet, versuche . .

Scotts Emulsion.

Scotts Emulsion ist vorzüglich geeignet, Husten und Erkältungen vorzubeugen, denn sie bringt rasch neue Kräfte und macht den Körper widerstandsfähig, ermöglicht ihm, Husten und Erkältungen zu bannen.



Scotts Emulsion fängt mit dem ersten Löffel voll den Wiederaufbau der Kräfte an.

Scotts Emulsion ist der moderne Weg, Lebertran einzunehmen und liefert rascheres . . . . und günstigere Erfolge. . . . .

Schutzmarke.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen an Apotheken und Großhandlungen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit lachsfarbigen Umschlag, der unsere Schutzmarke (Fischer mit großem Dorsch auf dem Rücken) trägt. Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,5, unterphosphorigsaures Natron 2,0, puly. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi puly. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hiergu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheria-Oel je 2 Tropfen.

Der Neußer Zeughaussturm am 10./11. Mai 1849.

Von B. St.

(Fortsetzung.)

Herzfeld selbst hatte den Abmarsch dieser Züge nicht mehr abgewartet, sondern war um 7 Uhr abends wieder nach Neuß abgereist, wobei er auf dem Rückwege in Korschenbroich und Kleinenbroich die Bevölkerung anredete und [illegible] Teilnahme am Zug aufforderte. Gleichzeitig mit Herzfeld war der Büchsenmacher Christian L. aus Glehn nach M.-Gladbach gekommen. Während Herzfeld abends direkt nach Neuß zurückkehrte, begab L. sich nach Glehn, um auch von dort Beihülfe zu holen. An der Spitze der Bewegung in Glehn standen der eben genannte Büchsenmacher L. und der Weber Johann Christian L., die beide zu Herzfeld nähere Beziehungen unterhielten. Am 9. Mai abends bekam Christian L. von Herzfeld den schriftlichen Auftrag, noch in derselben Nacht loszuschlagen. Die beiden L. beriefen daher sofort zum Wirt K. eine Versammlung, hielten Ansprachen und sagten, daß Neuß im Belagerungszustand sei und daß alles dorthin müsse. Die Versammlung ging jedoch ergebnislos auseinander, da niemand Lust hatte, sich zur Nachtzeit auf den Weg nach Neuß zu machen. Hierauf gingen der Büchsenmacher L. und der Weber L. in der Frühe nach Neuß und suchten den Herzfeld auf. Dieser nahm für den Augenblick seinen Auftrag zurück, worauf der Weber L. nach Glehn heimkehrte, während der Büchsenmacher L. mit Herzfeld nach M.-Gladbach fuhr und von dort am Abend wieder nach Glehn kam. Alsbald waren beide, der Büchsenmacher L. und Weber L., wieder in Tätigkeit, ließen Sturm läuten und Alarm blasen. Der Weber L. suchte den Beigeordneten Feinedegen für die Sache zu gewinnen, doch hielt sich dieser bei Seite. Büchsenmacher L., welcher selbst Bürgerwehroffizier war, bemächtigte sich der Waffen der Bürgerwehr, die beim Kaufmann Esser aufbewahrt wurden, und verteilte sie an diejenigen, welche mitgehen wollten. Sodann ging L. bewaffnet in den versammelten Gemeinderat, meldete die Wegnahme der Gewehre und verlangte Geld zur Anschaffung von Munition, wobei er unter anderem äußerte: „Ich erkenne keine gesetzliche Behörde mehr an, ich stehe auf dem Boden der Revolution." Man konnte ihm kein Geld beschaffen, da sich die Gemeindekasse in Neuß befand. Büchsenmacher L. hielt auf der Straße an den bewaffneten Haufen eine Ansprache und sagte, jedem, der nicht mitzöge, sollte das Haus über dem Kopfe angesteckt werden. Er erwartete, daß keiner, sollte es zum Kampf kommen, davon laufen werde. Der Wirt Kr. wurde zum Führer gewählt. Dann setzte sich der Zug nach Neuß in Bewegung. Unterwegs entfernten sich viele, sodaß der Trupp in der Nähe von Neuß nur noch etwa 30 Mann zählte. 10 Minuten jenseits des Kanals wurde Halt gemacht und die Nacht über kampiert.

Um dieselbe Stunde, wo sich Hd. nach Gladbach begab, fuhr Hg. mit dem Winkelier B. nach Dormagen und Worringen. Unterwegs in Wedesheim fragte Hg. den ihm bekannten Wirt N., ob er nicht wisse, wie die Uedesheimer gesinnt seien, und ob, wenn in Neuß Sturm geläutet würde, wohl einige 20 Uedesheimer zu Hülfe eilen würden, wozu sein Begleiter B. noch bemerkte, jetzt sei es an der Zeit, daß die Rheinprovinz ihre Rechte wahre. „Wir beide", fuhr B. fort, „fahren nach Dormagen und Worringen, um dort Volksversammlungen zu halten. Heute Abend kommen wir mit einem Zug von 200—300 Mann von Dormagen heran und wenn dann die Uedesheimer nicht ihre 20—30 Mann nach Neuß geschickt haben, so werden wir schon sehen." Hg. fuhr mit seinem Begleiter weiter nach Worringen und zurück nach Dormagen, wo beim Wirt B. eine Volksversammlung stattfand. Hier sagte Hg.: „In Neuß wird es da'd losgehen, in Düsseldorf ist schon Blut geflossen. Wir müssen jetzt sorgen, daß wir von der elenden Knechtschaft erlöst werden. Haltet euch bereit, damit ihr, wenn es not tut, uns rechtzeitig zu Hülfe kommen könnt. Wer nicht schießen kann, mag zurückbleiben." Hg. und B. fuhren mit der Abendpost nach Neuß zurück. Es läßt sich nicht mehr ermitteln, ob von Worringen und Dormagen ein Zug zu Stande gekommen ist. Ebenso wenig ist bekannt, ob E. in Holzheim Erfolg gehabt hat.

Eintreffen militärischer Verstärkungen in Neuß. — Flucht Herzfelds. — Anstrengungen der demokratischen Führer.

Hd. traf gegen 9 Uhr Abends von Gladbach wieder in Neuß ein. Hier waren mittlerweile eine Schwadron Ulanen, 4 Geschütze und noch eine zweite Kompagnie Infanterie vom 16. Regiment zum Schutze des Zeughauses eingerückt. Als Hd. dies hörte, entsank ihm der Mut. Er eilte sofort zur Stadt hinaus, um den aus Gladbach anrückenden Aufständischen Befehl zur Umkehr zu geben. Der Gladbacher Zug war bis in die Nähe von Büttgen angelangt. Die Vorhut, welche der Kaufman Felix H. aus Gladbach befehligte, hatte diesen Ort eben passiert. Die Leute waren zum großen Teil von dem Marsch übermüdet, viele angetrunken. Von einem einheitlichen Kommando war keine Rede, da niemand den Oberbefehl übernehmen wollte. Dem Zuge, der sich sehr langsam bewegte, wurden mehrere Karren mit Lebensmitteln und Getränken nachgeführt. Fortwährend stießen aus den umliegenden Ortschaften Verstärkungen zu den Aufständischen; dennoch lichteten sich die Reihen bedenklich, da ganze Scharen den Zug verließen und heimkehrten. Zwischen Büttgen und Neuß stieß Hd. auf den Kaufmann Paul A. aus Gladbach, der dem Zuge weit vorausgeritten war. Hd. beauftragte den A. sofort umzukehren und den Aufständischen zu melden, daß Alles auf der Stelle nach Hause gehen möge, da in Neuß nichts zu holen sei. A. überhäufte den Hd. mit Vorwürfen und sagte: „Da haben Sie uns was Schönes angerichtet!" Ohne ein Wort zu erwidern, entfernte sich Hd. Er kehrte nicht nach Neuß zurück, sondern ergriff noch in der nämlichen Nacht die Flucht und begab sich ins Ausland.

A. überbrachte die Botschaft Hds. den Führern der heranziehenden Haufen. Unter diesen entstand eine große Verwirrung. Einige waren für Rückkehr, andere für Fortsetzung des Marsches. Viele Teilnehmer traten den Heimweg an, die meisten marschierten weiter bis in die Nähe von Neuß und bezogen die Nacht über ein Lager. Auch die Zuzügler aus Viersen, Glehn und den umliegenden Ortschaften waren gegen Mitternacht vor Neuß eingetroffen, so daß die Stadt in weitem Umkreise von den Scharen der Aufständischen umgeben war. Zum Zeichen des Angriffs sollten mehrere vor dem Obertore befindliche Strohbarmen angezündet werden. Aber weder ließen sich die Neußer Führer blicken, noch wurde das verabredete Feuersignal zum Sturm gegeben. Während die Massen draußen mit wachsender Ungeduld auf das Zeichen zum Angriff warteten, herrschte in der Stadt die größte Verwirrung. Das Eintreffen militärischer Verstärkung hatte auf die erhitzten Gemüter abkühlend gewirkt. Das Zeughaus und die Zugänge zur Stadt wurden stark besetzt. Patrouillen durchzogen die Straßen und hinderten jede Ansammlung. (Schluß folgt.)

Porto-Tarif

der Kaiserlichen Postanstalten in Baumberg (Kr. Soliugen), **Benrath, Dormagen, Grimlinghausen, Himmelgeist, Horrem** (Bez. Düsseldorf), **Langenfeld** (Rhld.), **Monheim** (Rhld.), **Nievenheim, Norf, Reisholz** b. Düsseldorf, **Urdenbach, Werften, Worringen, Zons.**

für Pakete bis zum Gewichte von 5 Kilogramm einschließlich und für Briefe mit Wertangabe im Deutschen Fahrpostverkehr und im Verkehr mit Oesterreich-Ungarn.

I. Das Porto beträgt:

A. für Pakete bis 5 Kilogramm einschließlich:
1. auf Entfernungen bis 10 geographische Meilen einschließlich 25 Pfennig.
2. auf alle weiteren Entfernungen 50 Pfennig.

Für die als Sperrgut zu behandelnden Pakete wird das Porto um die Hälfte erhöht.

B. für Briefe mit Wertangabe, ohne Unterschied des Gewichts:
1. auf Entfernungen bis 10 geographische Meilen einschließlich 20 Pfennig,
2. auf alle weiteren Entfernungen 40 Pfennig.

II. Für unfrankierte Pakete bis 5 Kilogramm einschließlich und für unfrankierte Briefe mit Wertangabe wird zu dem Porto ein Portozuschlag von 10 Pfg. erhoben.

III. Bei Sendungen mit Wertangabe wird, außer dem Porto, eine Versicherungsgebühr erhoben, welche ohne Unterschied der Entfernung und zu jeder Höhe der Wertangabe gleichmäßig 5 Pfennig für je 300 Mark oder einen Teil von 300 Mark, mindestens jedoch 10 Pfennig beträgt.

In dem Umkreise von 10 geographischen Meilen bestehen zu Zeit folgende Postanstalten:

Aachen
Aachen-Burtscheid
Affeln
Ahrdorf
Ahrhütte
Ahrweiler
Ahsen
Aldekerk
Aldenhoven
Alfter
Allendorf (Kr. Arnsberg)
Alpen
Alsdorf (Rheinland)
Alstaden
Altena (Westfalen)
Altena (Westf.)-Nette
Altenahr
Altenberg (Rheinland)
Altenbochum
Altendorf (Ruhr)
Altenessen
Altenkirchen (Westerwald)
Altendörde
Altroggenrahmede
Ameln (Krs. Jülich)
Amern-St. Georg
Andernach
Angermund (Bz. Düsseldorf)
Anhoven
Annen
Anrath
Antweiler (Ahr)
Antweiler (Bez. Cöln)
Aplerbeck
Appeldorn
Aprath
Arloff
Arnoldsweiler
Asbach (Westerwald)
Asberg
Asperden
Astenet
Attendorn (Sieg)
Auf dem Schnee
Auserhöhe
Augustenthal
Baal
Bachermühle (Siegkreis)
Baerendorf
Bärenstein (Westfalen)
Baerl
Baesweiler
Balve
Bardenberg
Barmen
Barmen-Lichtenplatz
Barmen-Rittershausen
Barmen-Unterbarmen
Barmen-Wichlinghausen
Barmen-Wupperfeld
Barmen (Bez. Aachen)
Barop
Batenbrock
Baumberg (Kr. Solingen)
Bechen
Beckhausen (Bez. Münster)
Bedburdyck
Bedburg
Beeck (Bez. Aachen)
Benrath
Benroth (Bez. Cöln)
Bensberg
Bergcamen
Bergeborbeck (Kr. Essen)
Bergerhof
Berghausen (Rheinland)
Bergheim (Erft)
Bergheim (Sieg)
Berghoven (Krs. Hörde)
Bergisch-Gladbach
Berg-Gladbach-Paffrath
Berg Neukirchen
Bergneustadt
Bertum (Kr. Bonn)
Berresheim (Eifel)
Berzdorf (Rheinland)
Betzdorf
Beuel
Beyenburg
Bickenbach (Bez. Cöln)
Bielstein (Rheinland)
Bilmerich
Bilstein (Westf.)
Birgden
Birgel
Birk
Birkesdorf (Rheinland)
Birten
Bislich
Blankenberg (Sieg)
Blankenheim (Eifel)
Blankenheimerdorf
Blankenstein (Ruhr)
Blatzheim
Bleibuir (Bez. Aachen)
Bliesheim (Bez. Cöln)
Blombacherbach
Blumenthal (Eifel)
Bocholt
Bochum
Bockum bei Crefeld
Bodenschwingh
Bodendorf
Böle (Westfalen)
Bönninghardt
Bösperde
Boisheim
Bommerholz
Bommern
Bonn
Bonn-Grau-Rheindorf
Borbeck
Bork
Borken (Westfalen)
Born (Krs. Lennep)
Bornheim (Krs. Bonn)
Borschemich
Bottrop
Brachelen
Bracht
Brackel (Krs. Dortmund)
Bracken (Krs. Schwelm)
Brambauer (Kr. Dortmund)
Brand (Rheinland)
Braunsrath
Brauweiler
Brechten (Krs. Dortmund)
Breckerfeld
Bredeney
Bredenscheid
Breinig
Breitenbenden
Bremen (Westf.)
Breyell
Brül (Bezirk Cöln)
Brohl (Rhein)
Bruchhausen (Rhein)
Brück (Ahr)
Brück (Bezirk Cöln)
Brügge (Westfalen)
Brüggen (Rheinland)
Brühl (Bezirk Cöln)
Brünen
Brünninghausen (Kr. Hörde)
Buchholz (Westerwald)
Büderich (Kreis Mörs)
Büderich (Kreis Neuß)
Buer (Westfalen)
Bürvenich
Büsbach
Büttgen
Buir (Bezirk Cöln)
Büsdorf (Sieg)
Burg (Wupper)
Burgbrohl
Burgwaldniel (Niederrhein)
Burscheid (Bez. Düsseldorf)
Buschhausen (Kr. Ruhrort)
Buschhütten
Butzheim
Calcar (Niederrhein)
Caldenhausen
Calenborn
Call
Camen
Camp (Bez. Düsseldorf)
Capellen (Kreis Geldern)
Capellen (Kr Grevenbroich)
Capellen (Kreis Mörs)
Cappenberg
Carnap
Carthausen (Westfalen)
Casbach
Caster (Bez Cöln)
Castrop
Caternberg
Cleve
Cöln
Cöln-Bayenthal
Cöln-Bickendorf
Cöln-Bocklemünd
Cöln-Braunsfeld
Cöln-Deutz
Cöln-Ehrenfeld
Cöln-Humboldt-Kolonie
Cöln-Lindenthal
Cöln-Longerich
Cöln-Merheim
Cöln-Müngersdorf
Cöln-Niehl
Cöln-Nippes
Cöln-Poll
Cöln-Riehl
Cöln-Schlachthof
Cöln-Sülz
Cöln-Zollstock
Cörne
Cörrenzig
Colonie Blumenthal (Bez. Münster)
Commern (Rheinland)
Cornelymünster
Corschenbroich
Coslar (Rheinland)
Court
Crefeld
Crengeldanz
Creuzthal
Crombach
Cronenberg
Crottorf (Rhld.)
Cuchenheim (Kr. Rheinbach)
Cürten
Dabringhausen
Dahl (Kreis Hagen)
Dahle (Kreis Altena)
Dahlem (Eifel)
Dahlerau (Wupper)
Dahlerbrück
Dahlhausen (Ruhr)
Dahlhausen (Wupper)
Dalbecksbaum (Bez. Düsseldorf)
Dalheim (Rheinland)
Datteln
Dattenberg (Bez. Coblenz)
Dattenfeld
Deilinghofen
Dellbrück (Bez. Cöln)
Dellwig
Denklingen (Bez. Cöln)
Derkum (Kr. Euskirchen)
Dernau
Derne (Kreis Dortmund)
Derschlag
Dhünn
Dieringhausen
Dingden (Westfalen)
Dinslaken
Dollendorf (Eifel)
Donrath
Dormagen
Dornap (Kr Mettmann)
Dorsten
Dorstfeld
Dortmund
Doveren
Drabenderhöhe
Drachenfels
Dreiborn
Dremmen
Drespe
Drolshagen
Drove
Dülken
Dümmlinghausen
Dümpelfeld
Dümpten
Dünnwald
Düren (Rheinland)
Dürscheid
Dürscheven
Dürwiß
Düsseldorf
Düsseldorf-Derendorf
Düsseldorf-Grafenberg
Düsseldorf-Hamm
Düsseldorf-Mörsenbroich
Düsseldorf-Oberbilk
Duisburg
Duisburg-Hochfeld
Duisburg-Wanheimerort
Duisdorf
Eckenhagen (Kr. Waldbröhl)
Efferen
Ehreshoven
Eich (Kr. Mayen)
Eichelhardt
Eichen (Westf.)
Eickel
Eicks (Rheinland)
Eilendorf
Einruhr
Einsal
Eiserfey
Eilorf
Elberfeld
Eller (Bez. Düsseldorf)
Elmpt
Elsdorf (Rheinland)
Elsen (Bez. Düsseldorf)
Embken
Empel (Niederrhein)
Endenbach (Siegkr.)
Engelskirchen
Ensen
Ergste
Erkelenz
Erkenschwick (Kreis Recklinghausen)
Erkrath
Erle bei Buer (Westfalen)
Erle bei Dorsten
Erp
Erpel (Rhein)
Esch (Bez. Cöln)
Eschweiler
Eschweileraue
Eschweiler-Röhe
Eschweiler über Feld
Essen (Ruhr)
Essen (Ruhr) -West
Essenberg
Eupen
Euskirchen
Eveking
Evingsen
Eynatten
Fahr (Rhld.)
Felderhoferbrücke
Feldhausen (Westfalen)
Ferndorf
Finnentrop
Fischeln
Fischenich
Flamersheim (Rheinland)
Flammersfeld
Flehe
Flerzheim
Flittard (Bez. Cöln)
Foche bei Solingen
Forsbach (Rheinland)
Forst (Bez. Aachen)
Frauenberg (Kr. Euskirchen)
Frechen
Freudenberg (Kr. Siegen)
Friedrichsfeld bei Wesel
Friedrich-Wilhelms-Hütte (Sieg)
Friemersheim
Friesheim (Rheinland)
Frimmersdorf (Bez. Düsseldorf)
Frintrop
Frömern (Kr. Hamm)
Fröndenberg
Füssenich
Gahlen
Gangelt
Garzweiler
Gebhardshain
Geilenkirchen-Hünshoven
Geistingen
Geisweid
Geldern
Gelsdorf
Gelsenkirchen
Gemen
Gemünd (Eifel)
Gerderath
Gerlingen (Kr. Olpe)
Gerresheim
Gerschede (Bez. Düsseldorf)
Gerthe
Gevelsberg
Gevenich
Gey
Giesenkirchen
Gillrath (Bez. Aachen)
Gimborn
Ginderich
Gindorf
Gladbeck (Westfalen)
Glehn
Gleffen (Bez. Cöln)
Gleuel
Goch
Godesberg
Gohr
Golzheim
Gräfrath (Kreis Solingen)
Grefrath bei Crefeld
Gressenich
Grevenbroich
Grieth
Grimlinghausen
Groß-Büllesheim
Großenbaum (Kreis Düsseldorf)
Großkönigsdorf
Groß-Reken
Grünenbaum
Grüne (Westfalen)
Gruiten
Günnigfeld (Kreis Gelsenkirchen)
Gürzenich
Gummersbach
Gymnich
Haan
Haaren (Rheinland)
Haferfeld (Kreis Hattingen)
Hagen (Westfalen)
Hagen (Westfalen) -Delstern
Hahnerberg
Halden (Lenne)
Haldern (Rheinland)
Haltern (Westfalen)
Halver
Hamborn
Hamm (Sieg)
Hammerthal
Hamminkeln
Hangelar (Siegkreis)
Hardt (Rheinland)
Harff
Harpen
Hartefeld
Hartegasse
Haspe
Hasselsweiler (Kr Jülich)
Haßlinghausen
Hassum
Hastenrath
Hattingen (Ruhr)
Havert
Heddesdorf (Kr. Neuwied)
Heedfeld
Heerdt
Heggen
Heiden (Westfalen)
Heidhausen (Ruhr)
Heiligenhaus
Heimbach (Bez. Aachen)
Heimersheim (Ahr)
Heimerzheim (Bez. Cöln)
Heinsberg (Rheinland)
Heisingen
Heißen (Ruhr)
Heisterbacherrott (Siegkr.)
Helden (Westf.)
Helenabrunn
Hellenthal
Hemer
Hemmerden (Rheinland)
Hennef (Sieg)
Hennen
Henrichenburg
Heppendorf (Bez. Cöln)
Herbede
Herbesthal
Herchen
Herdecke
Hergenrath (Kr. Eupen)
Hermülheim
Herne
Herongen
Herscheid
Hersel (Kr. Bonn)
Herten (Westfalen)
Hervest-Dorsten
Herzkamp (Kr. Schwelm)
Herzogenrath
Heven
Hiesfeld
Hilden
Hilfarth
Hilgen
Himberg (Bez. Cöln)
Himmelgeist
Hinsbeck
Hitdorf
Hochdahl
Hochemmerich
Hochheide
Hochlar
Hochlarmark
Hochneukirch
Höfen (Rheinland)
Höhscheid
Höngen
Hönnepel (Niederrhein)
Hönningen (Ahr)
Hönnigen (Rhein)
Höntrop (Kr. Gelsenkirchen)
Hörde
Hörstgen
Hösel
Hoffnungsthal (Bez. Cöln)
Hohenhonnef
Hohentimburg
Hohensyburg (Bez. Dortmund)
Holpe
Holsterhausen (Bez. Arnsberg)
Holt (Kr M.Gladbach)
Holten (Kr. Ruhrort)
Holthausen (Kr. Altena)
Holweide
Holzheim (Kr. Neuß)
Holzweiler
Holzwickede
Homberg bei Ratingen
Homberg (Rhein)
Honnef (Rhein)
Hordel
Horhausen (Westerwald)
Horneburg (Westfalen)
Horrem (Bez. Cöln)
Horrem (Bez. Düsseldorf)
Horst (Emscher)
Horst (Ruhr)
Horstermark
Houverath
Hoven (Kr. M.Gladbach)
Hubbelrath (Kr. Düsseldorf)
Huchem-Stammeln
Huckarde
Huckingen (Rhein)
Hückelhoven
Hückeswagen
Hügel
Hülchrath
Hüls
Hülsenbusch
Hünger (Kr. Lennep)
Hünze
Hürtgen (Kr. Düren)
Hürth (Bez. Cöln)
Hugo
Hullern (Westf.)
Huttrop
Jackerath
Ichendorf (Bez. Cöln)
Ihmert
Imgenbroich
Immekeppel
Immerath
Immigrath
Inden
Irlich
Iserlohn
Iserlohnerheide
Isselburg
Issum (Kr. Geldern)
Ittenbach (Siebengebirge)
Jüchen
Jülich
Iversheim
Kaarst
Kabel (Kr. Hagen)
Kaiserau
Kaiserswerth
Kaldenkirchen (Rheinland)
Kalk
Kalterherberg
Kalthof (Kr. Iserlohn)
Kamperbruch (Kr. Mörs)
Karken (Bez. Aachen)
Katzwinkel
Kelz (Bez. Aachen)
Kempen (Rhein)
Kempenich
Kendenich
Keppeln
Kerpen (Bez. Cöln)
Kervenheim
Kesseling
Kettenis (Bez. Aachen)
Kettwig
Kevelaer
Keyenberg
Kierberg (Bez. Cöln)
Kierdorf (Kr. Euskirchen)
Kierspe
Kierspe (Bahnhof)
Kirchberg (Kr. Jülich)
Kirchhellen
Kirchherten
Kirchlinde
Kirchtroisdorf (Bez. Cöln)
Kleinenbroich
Klein-Reken
König Ludwig
Königsfeld (Eifel)
Königshof (Kr. Krefeld)
Königshoven (Bez. Cöln)
Königswinter
Kohlfurtherbrücke
Kohlscheid
Kotthausen
Krähwinklerbrücke
Kraghammer (Kr. Olpe)
Krauthausen
Kray
Krebsöge
Kreuzau
Kreuzberg (Rheinland)
Kripp
Kückhoven
Küdinghoven
Küllenbahn (Kr. Mettmann)
Küppersteg
Kupferdreh
Labbeck
Laer (Kr. Bochum)
Lammersdorf (Kr. Montjoie)
Landwehr
Langenberg (Rheinland)
Langenbochum (Bez. Münster)
Langendreer
Langenfeld (Rheinland)
Langerfeld
Langerwehe
Langschede
Lank (Rhein)
Lannesdorf
Lautenbach (Bez. Cöln)
Lechenich
Leichlingen
Lembeck
Lendersdorf
Lendringsen (Kr. Iserlohn)
Lengsdorf (Bez. Cöln)
Lenhausen
Lennep
Lethmathe
Leubsdorf (Rhein)
Leuscheid
Leutesdorf (Rhein)
Leverkusen (Bez. Cöln)
Liblar
Lieberhausen
Liedberg
Linde (Bez. Cöln)
Linden (Ruhr)
Lindern (Rheinland)
Lindlar
Linn
Linnich
Lintorf (Rheinland)
Linz (Rhein)
Lippramsdorf
Listernohl
Littfeld
Lobberich
Löhndorf (Rheinl.)
Löttringhausen (Westfalen)
Lövenich (Bez. Aachen)
Lövenich (Bez Cöln)
Lohausen
Lohmar
Lommersum (Kr. Euskirchen)
Lontzen
Loucherberg (Bez Aachen)
Louisendorf
Lüdenscheid
Lüdinghausen
Lülsdorf
Lünen
Lütgendortmund
Lüttringhausen
Lützenkirchen
Mariadorf (Rheinland)
Marialinden
Mariaweiler
Marienbaum
Marienberghausen
Marienfeld (Bez. Cöln)
Marienheide
Marl
Marmagen
Marten
Marxloh (Kr. Ruhrort,
Massen
Mausbach
Mayschoß
Mechernich
Meckenheim (Bez. Cöln)
Meckinghoven
Mehlem
Mehr (Kr. Rees)
Mehren (Westerwald)
Mehrhoog
Meiderich
Meinerzhagen
Menden (Bez. Arnsberg)
Menden (Bez. Cöln)
Mengede
Menzelen (Bahnhof)
Merken (Rheinland)
Merkenich (Kr. Cöln)
Merklinde (Kr. Dortmund)
Merkstein
Merode
Mersch (Rheinland)
Merscheid (Kr. Solingen)
Merten (Kr. Bonn)
Merzenich
Methler
Mettmann
Millingen (Kr. Mörs)
Millingen (Kreis Rees)
Milspe
Mintard
Mödrath
Mörs
Mondorf
Monheim (Rheinland)
Monrepos
Montjoie
Montjoie-Mützenich
Morsbach (Kr. Waldbröl)
Moyland
Much
Müddersheim
Mühleip
Mühlenrahmede
Mülfort
Mülhausen (Bez. Düsseldorf)
Mülheim (Rhein)
Mülheim (Rh.) -Buchheim
Mülheim (Ruhr)
Mülheim (Ruhr) -Broich
Mülheim (Ruhr) -Saarn
Mülheim (Ruhr) -Speldorf
Mülheim (Ruhr) -Styrum
M.-Gladbach
Mündelheim
Münstereifel
Müntz
Müsen
Muffendorf
Nachrodt
Namedy (Bez. Koblenz)
Neerfen
Neiterfen
Nettersheim
Neuemühle (Kr. Altena)
Neuenahr
Neuenrade
Neukirchen (Kr. Grevenbroich)
Neukirchen (Kr. Moers)
Neukirchen (Kr. Rheinbach)
Neumühl (Kr. Ruhrort)
Neunkirchen (Bez. Cöln)
Neuß
Neußerfurth
Neustadt (Wied)
Neuwerk (Rheinland)
Neuwied
Neviges
Nideggen
Niederau (Kr. Düren)
Niederaussem
Niederbieber
Niederbreisig
Niederkassel
Niederembt
Niedereving
Niederhövels-Eupel
Niederkrüchten
Niederlützingen (Bez. Coblenz)
Niedermörmter
Niederpleis
Niederseßmar
Niederwenigern
Niederzier
Niederzissen
Niep
Nierenhof (Kr. Hattingen)
Nierkerk
Nievenheim
Nörvenich
Nöthen (Eifel)
Norf
Nothberg
Nümbrecht
Oberaden
Oberaußem
Oberbeberich (Kr. M.-Gladbach)
Oberbieber
Oberbrügge
Obercassel (Bez. Düsseldorf)
Obercassel (Siegkreis)
Oberdisteln (Westfalen)
Oberdollendorf
Oberdrees
Oberembt
Oberhausen (Rheinland)
Obermarxloh (Kr. Ruhrort)
Obernierendorf
Oberpleis
Oberrahmede
Oberwiddert
Oberwinter
Odendorf (Kr. Rheinbach)
Odenkirchen
Odenspiel (Kr. Waldbröl)
Odenthal
Oedekoven
Oedt (Rheinland)
Oekoven (Kr. Grevenbroich)
Oer (Kr. Recklinghausen)
Oese (Kr. Iserlohn)
Oespel
Oesteran
Oestrumf
Ohl (Bez. Cöln)
Ohle
Ohligs
Olef
Olfen
Olpe
Opherdicke
Opladen
Oppum
Orsoy
Osberghausen
Osterath
Osterfeld (Westfalen)
Otzenrath
Overath
Paffendorf (Bez. Cöln)
Palenberg
Peddenberg
Petersberg (Rhein)
Pfalzdorf
Pier
Pingsdorf
Plettenberg
Polsum
Porz
Poulheim
Praest
Preußisch Moresnet
Preyersmühle
Priorei
Prummern
Puderbach
Quadrath
Radevormwald
Raeren
Raesfeld
Randerath
Rath
Rath-Heumar
Ratheim
Ratingen
Raubach
Rauxel
Recklinghausen
Recklinghausen-Süd
Rees
Reifferscheid
Reisholz b. Düsseldorf
Rellinghausen
Remagen
Remscheid
Remscheid-Bliedinghausen
Remscheid-Hasten
Remscheid-Reinshagen
Remscheid-Vieringhausen
Repelen (Kr. Mörs)
Resched
Resse
Rhade (Westfalen)
Rhede (Bez. Münster)
Rheidt (Siegkreis)
Rheinbach
Rheinberg (Rheinland)
Rheinbreitbach
Rheinbrohl
Rheindahlen
Rheindorf
Rheurdt
Rheydt (Bez. Düsseldorf)
Rhöndorf (Siegkreis)
Richrath (Kr Solingen)
Richterich
Ringen
Ringenberg
Ripsdorf
Rodenkirchen (Rhein)
Rodt-Müllenbach
Rödingen (Kr. Jülich)
Röhlinghausen (Westfalen)
Rölsdorf
Rönsahl (Bez. Dortmund)
Rösrath
Rötgen
Roisdorf
Rolandseck
Rommerskirchen
Rondorf (Bez. Cöln)
Ronsdorf
Rosbach (Sieg)
Rothe Erde
Rottemühle (Kr. Olpe)
Rothausen
Rüggeberg
Ründeroth
Rünthe (Kr. Hamm Westf.)
Rüttenscheid
Ruhrort
Ruhrort-Beeck
Rummenohl
Ruppichteroth
St. Catharinen (Kr. Neuwied)
St. Hubert (Bez. Düsseldorf)
St. Tönis
Satzvey
Schaag
Schaephuysen
Schalksmühle
Schee
Schermbeck
Scherpenseel
Scheuerfeld (Sieg)
Scheven (Kr. Schleiden)
Scheventhütte
Schiefbahn
Schladern (Sieg)
Schlebusch
Schlebusch-Manfort
Schleiden (Eifel)
Schleiden (Kr. Jülich)
Schloß-Dyck
Schmachtendorf (Kr. Ruhrort)
Schmidt
Schmidtheim
Schönau (Bez. Cöln)
Schönenberg (Bez. Cöln)
Schöneseiffen
Schonnebeck (Bez. Düsseldorf)
Schuld
Schwanenberg (Rheinland)
Schwelm
Schwerfen
Schwerte (Ruhr)
Sechtem
Seelscheid
Selbeck
Seppenrade
Setterich
Sevelen
Siegburg
Sieglar (Siegkreis)
Silschede
Simmerath
Sindorf
Sinsen
Sinzenich
Sinzig
Siftig
Sodingen (Westfalen)
Sölde (Westfalen)
Soetenich
Solingen
Soller
Sonnborn (Wupper)
Sonsbeck
Spellen
Spich
Sprockhövel (Kr. Schwelm)
Stammheim (Rheinland)
Steele
Steimel
Steinebrück b. Aachen
Steineroth (Westerwald)
Steinstraß
Sterkrade
Stiedorf
Stiepel (Bez. Dortmund)
Stockum (Kr. Bochum)
Stolberg (Rheinland)
Stommeln
Stoppenberg
Stotzheim b. Euskirchen
Straelen (Kr. Geldern)
Straßerhof
Strempt
Sudberg
Suderwich (Kr. Recklinghausen)
Süchteln
Sümmern
Sürth
Sundwig
Tente (Kr. Lennep)
Tetz bei Linnich
Teveren
Titz (Rheinland)
Tönisberg
Tönisheide
Tondorf
Traar
Troisdorf
Türnich (Bez. Cöln)
Uckerath
Uebach
Ueberruhr
Uedem
Uerdingen
Unkel (Rhein)
Unkelbach
Unna
Unna-Königsborn
Unser Fritz
Unterbach (Kr. Düsseldorf)
Untereschbach (Bez. Cöln)
Unterrath
Untervitkerath
Unter-Blatten
Urbach (Bez. Cöln)
Urdenbach
Urfeld (Kr. Bonn)
Urft
Valbert (Bez. Dortmund)
Veen

erbert (Rheinland)
Benrath
Berlautenheide (Kr. Aachen)
Bernich
Bettelhoven
Bettelschoß
Bettweis
Bicht
Biersen
Billip
Bingst (Rheinland)
Bluyn (Kr. Mörs)
Bochem (Bez. Cöln)
Börde (Bez. Arnsberg)
Börde (Bez. Düsseldorf)

Vogelsang (Kr. Schwelm)
Vohwinkel
Vollme
Vollmerhausen (Bez. Cöln)
Volmarstein
Vorhalle
Vorst (Bez. Düsseldorf)
Vorweiden
Vossenack
Voßwinkel
Wachtendonk
Wahlscheid (Bez. Cöln)
Wahn (Rheinland)
Wahn (Rhld.)Schießplatz
Walbeck (Rheinland)

Walberberg
Wald (Rheinland)
Waldbreitbach
Waldbroel
Waldenrath
Waldfeucht
Waldorf (Bez. Cöln)
Waldorf (Eifel)
Walheim
Wallefeld
Walporzheim
Walsum
Waltrop
Wanheim
Wankum

Wanlo
Wanne
Warbeyen
Wassenberg
Wattenscheid
Weeze
Wegberg (Kr. Erkelenz)
Wehbach
Wehr (Bez. Aachen)
Wehr (Eifel)
Weidenau (Sieg)
Weilerswist
Weibern
Weißenthurm
Weisweiler (Rheinland)

Weitmar (Kr. Bochum)
Welldorf
Wellinghofen
Welschenennest
Wenden (Westf.)
Wengern (Kr. Hagen)
Werden (Ruhr)
Werdohl
Wermelskirchen
Werne (Bez. Arnsberg)
Wershofen
Wersten
Werth
Wertherbruch
Wesel

Wesseling (Bez. Cöln)
Westerholt (Bez. Münster)
Westhofen (Westfalen)
Westig
Westnm (Bez. Coblenz)
Wetten (Rheinland)
Wetter (Ruhr)
Wevelinghoven
Weyer (Rheinland)
Weyerbusch
Wiblingwerde
Wichterich
Wickede-Asseln
Wickede (Ruhr)
Wickrath

Wickrathberg
Wiedenest
Wiehl (Kr. Gummersbach)
Wiesdorf
Wildbergerhütte
Willich
Windberg
Winnekendonk
Winterborn
Winterscheid
Wipperfeld
Wipperfürth
Wissel
Wissen (Sieg)
Witten

Witterschlick
Withelden
Wolfseiffen (Eifel)
Wormersdorf
Worringen
Wülfrath
Würm
Würselen
Wulfen (Bez. Münster)
Xanten
Zons
Zülpich
Zündorf
Zurstraße
Zweifall

Eilt! Nächsten Mittwoch Ziehung! **½ Million Mark Bar** Gewinne der Wohlfahrts-Lotterie. **Lose** noch vorrätig **C. W. Korten,** Cigarren, Cigarretten en gros u. détail. **Neuss, Niederstrasse 62.**

Die Arbeiten zur Aufnahme von Gleisen und Weichen des südlichen Bahnhofsendes und die Ausführung der Oberbauarbeiten zur Herstellung des Hilfspersonenbahnhofes in Neuß sowie der anschließenden Strecken sollen öffentlich vergeben werden.

Verschlossene, mit der Aufschrift „Ausführung von Oberbauarbeiten auf Bahnhof Neuß" versehene Angebote sind bis zum **23. Februar dss. Js., Vormittags 11½ Uhr.** kostenfrei an die unterzeichnete Bauabteilung einzureichen, wo alsdann die Oeffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart der erschienenen Bieter erfolgt.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Verdingungshefte liegen bei der genanten Bauabteilung zur Einsicht offen und werden von ihr gegen portofreie Einzahlung von 1.05 Mark abgegeben.

Neuß, den 4. Februar 1905.

Königliche Eisenbahn-Bauabteilung.

Häuser-Verkauf zu Neuß.

Herr **Michael Meurer,** Rentner zu Osterrütz-Mühle, als einziger Erbe des zu Neuß verlebten geschäftslosen **Georg Meurer,** läßt

am Mittwoch, den 15. Februar 1905, Nachmittags um 4 Uhr,

beim Wirten Herrn **Josef Servaes** zu Neuß, Crefelderstraße 61:

die zum Nachlasse gehörigen **beiden Wohnhäuser,** gelegen zu Neuß, **Münsterplatz Nummer 4 und 6,** bezeichnet im Kataster mit Flur O Nr. 281, Hofraum, groß 1 Ar 05 Meter,

durch den unterzeichneten Notar öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Unbekannte Käufer und Bürgen haben ihre Zahlungsfähigkeit durch ein Attest ihrer Ortsbehörde nachzuweisen.

Die näheren Bedingungen sind ebenfalls bei dem Unterzeichneten zu erfahren.

Neuß, den 31. Januar 1905.
Kanalstraße 2, Telefon Nr. 157.

Otto Schmitz, Königl. Notar.

Große Landverpachtung zu Nievenheim.

Am Montag, den 13. Februar 1905, Vormittags 9 Uhr anfangend,

in der Wirtschaft von **Heinrich Krücken** zu **Nievenheim** werden:

die der katholischen Pfarrkirche zu Nievenheim zugehörigen, in diesem Jahre pachtfrei werdenden, in den Gemeinden Nievenheim, Zons und Norf gelegenen Ländereien,

durch mich den Unterzeichneten, wieder **auf neun feste Jahre verpachtet.**

Dormagen. **Zaun, Notar.**

Immobilar-Versteigerung zu Morken.

Dienstag, den 21. Februar 1905, Nachmittags 3 Uhr,

zu Morken im Schmitz'schen Wirtschaftslokale,

sollen auf Anstehen der Erben des zu Morken verlebten Ackerers **Heinrich Siedt**

die zu dem Nachlaß gehörigen Liegenschaften:

a. Gemeinde Morken-Harff:

1. Wohnhaus zu Morken mit Hofraum, Hausgarten, Schuppen, Stallung, Scheune und Torfahrt, in der Palmgasse, 8 Ar 10 Meter, neben Phil. Oberzier und Johann Schleiden und Miteigentümer;
2. 2 Ar 43 Meter Weide, Fellershütte, neben Christian Mockel und Heinr. Filz und Miteigentümer;
3. 1 Ar 96 Meter Holzung am Wassersack, neben Winand Mertens und Martin Schmitz und Miteigentümer;
4. 91 Meter Weide ebenda, neben Anton Gallus und Miteigentümer und Joseph Stein;
5. 2 Ar 21 Meter Weide am Stölgen, neben Theodor Wego und Peter Schmitz;
6. 68 Meter Holzung am neuen Bruch, neben Martin Keller und Christian Mockel;

b. Gemeinde Epprath:

7. 31 Ar 38 Meter Acker gegen dem Dorf, neben Mathias Görtz und Agnes Buschmann;
8. 2 Ar 22 Meter Holzung, Katzenfuhr, neben Heinrich Wacker und Joh. Adam Buschmann;
9. 17 Ar 93 Meter Acker, am Wasserkühlchen, neben Gertrud Mockel und Johann Rübsteck;
10. 10 Ar 74 Meter Acker auf'm Dresch, neben Wilhelm Andreas Becker und Johann Adam Buschmann;
11. 31 Ar 91 Meter Acker auf'm dunkeln Weg, neben Wilhelm Andreas Becker und Adam Joisten;
12. 21 Ar 54 Meter Acker am Beliegerspfädchen, neben Arnold Kaldenbach und Peter Josef Schiffer und Miteigentümer;
13. 15 Ar 62 Meter Acker, Kölnischer Weg, neben Kirche Lipp und Arnold Kaldenbach;
14. 34 Ar 69 Meter Acker, Kölnischer Weg, neben Adam Joisten und Alexander Stern;

c. Gemeinde Frimmersdorf:

15. 73 Ar 93 Meter Acker im Herrenbusch, neben Witwe Wilhelm Tillenburg und Kinder und Verschiedenen,

öffentlich meistbietend unter üblichen Zahlungsbedingungen gegen Bürgschaft vor dem Unterzeichneten verkauft werden.

Bedburg, den 9. Februar 1905.

Der Königliche Notar
Justizrat **Wiese.**

Kapitalien
zu mäßigem Zinsfuße ist auszuleihen beauftragt.
Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Kapitalien
zu billigem Zinsfuße besorgt
Grevenbroich. **Trippen,** Geschäftsmann.

Gutsinventar-Verkauf zu Sinnersdorf, Station Worringen und Poulheim.

Wegen gänzlicher Aufgabe der Landwirtschaft werde ich auf Antrag des Landwirten Herrn **Wilhelm Paeffgen** auf dem Zehnthofe

am Dienstag, den 21. Februar, Vormittags 10 Uhr anfangend,

auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern:

5 Pferde, 30 Stück Rindvieh, teils hochtragend, 1 angekörter schwerer Stier, 4 Schweine, 1 zweipferdige Dreschmaschine, 1 Saemaschine, 1 Sebstbinder (Dering) fast neu, 1 Handableger, 1 Düngerstreuer, 1 Jauchepumpe, 1 Rübenwagen uud 4 Karren mit Erntevorrichtungen, 1 Karre mit Jauchefaß, Hunds-Tief- und Schälpflüge, Extirpatoren, Eggen, Walzen, Wiesenschleifen und sonstige Ackergeräte, 1 Viehkessel, 1 Bergedorfer Separator, 1 Butterfaß, 1 Dezimal- und 1 Balkenwage usw.

Beträge bis 10 Mark einschließlich sind bar zu zahlen. Bei höheren Barzahlungen wird Rabatt gewährt.

Unbekannte Ansteigerer und Bürgen haben ihre Kreditfähigkeit durch ein kurz vor dem Verkaufe ausgestelltes Attest der Ortsbehörde nachzuweisen.

Gleffen, den 1. Februar 1905.

Quirin Bochem.

Großer Gutsinventar-Verkauf zu Kirchherten bei Bedburg.

Am Montag den 13. Februar 1905, Vormittags 9 Uhr anfangend,

läßt die Gutsbesitzerin Frau Ww. Adam Hubert Meuser zu Kirchherten in ihrer Wohnung, wegen Sterbefalles ihr gesamtes Guts- und Wirtschafts-Inventar, als:

5 Ackerpferde, 1 Wagenpferd, 7 Kühe, 15 Faselschweine, 6 Mastschweine, 2 Sauen (York Shire Race), 1 Dampfdreschmaschine mit 2 Dreschkasten (Lanz) wovon 1 Breitdrescher, 1 Elevator (Eckert), 1 Selbstbinder (Massey Harris) fast neu, 1 Mähmaschine (von W. Steeger, Vohwinkel), 1 Schälpflug (von Eckert, Berlin), 1 Hackmaschine, 1 Handhackmaschine, 1 Handableger, 1 Schaufelmaschine, 1 Mattenmaschine, 2 Säemaschinen (Zimmermann'sche), 1 vierspänniger Göpel mit Dreschgarnitur, 2 Balancierpflüge, 1 Kehrwendepflug, 1 zweischariger Schälpflug, 1 Hundspflug, 1 Ringelwalze, 3 complette Rübenwagen mit Erntevorrichtung, 3 Schlagkarren, 1 Rübensamenreinigungsmaschine, 1 Wannmühle, 1 Staubmühle, 2 eiserne Eggen, 1 Krimmelegge, 4 hölzerne Eggen, 1 Knotenegge, 1 eiserner Handrechen, 1 Jauchekarre, 1 Jauchepumpe sowie Ketten und Kloben, 1 leichte 3teilige Glattwalze, 1 Häckselmaschine, 1 Rübenschneidemaschine, 1 komplette Buttereinrichtung (Satten, Drehfaß, Kneter), 1 Schleifstein für Mähmaschinenmesser, 2 Dezimalwagen, 1 Lattenschleife, 1 Luxuswagen, 1 Kartoffelsortiermaschine, 1 Schiebkarre, 1 Handkarre, 1 Posten Kaaf, 1 Posten Luzernehen, eingemachte Schnitzel mit Rübenblättern, Torfstreu, Stalldünger, 1 Posten Kunstdünger, 20 Bienenstöcke mit Zubehör (Gerstonbeute neueste Einrichtung), 1 Kulturkasten, 4 komplette hochfeine Reitgeschirre (fast neu) sowie sämtliches Pferdegeschirr,
eine Feldscheune auf Abbruch,

öffentlich freiwillig auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.

Mit Ausstellung des Viehes wird Mittags 12 Uhr begonnen.

Steigpreise bis 5 Mark sind sofort zahlbar. Besichtigung vorher.

Unbekannte Käufer und Bürgen haben ihre Zahlungsfähigkeit durch ein Attest ihrer Ortsbehörde nachzuweisen.

Die Näheren Bedingungen sind zu erfahren auf der Amtsstube des Herrn Notars Otto Schmitz in Neuß, Kanalstraße 2.

Holz-Verkauf zu Raderbroich-Corschenbroich.

Die **kath. Pfarrkirche** zu **Corschenbroich** läßt

Donnerstag, den 16. Febr. d. J., Nachmittags 2 Uhr,

beim Wirten **Johann Lönnendonker** zu **Raderbroich:**

52 Nrn. Eichen, 1 Esche, 1 Kopfbaum, stehend zu Raderbroich am Ruckes, 1 Erle, 1 Weide, im Sieb, 24 Nrn. Eichen, 1 Kirschbaum an der Pastoratstr.

durch den unterzeichneten Notar auf Kredit meistbietend gegen Bürgschaft verkaufen.

Die Eichen und die Esche sind schwer und dick und eignen sich namentlich für Stellmacher, Schreiner und Faßbinder.

Auf Wunsch wird das Holz von Mathias Meuters zu Raderbroich angezeigt.

M. Gladbach, Cremer, Notar.
Königstr. 7.

800 000 Mark
sind auf Hypothek in Teilbeträgen überallhin diskret zu vergeben.
Für gute Pfandobjekte Zinsfuß 4%. Höchste Beleihung. Auskunft kostenfrei.
Hoff & Co., Bankkommission, **M.-Gladbach,** Franzstraße 17. Fernsprecher 1248.

Holz-Verkauf zu Waat.

Montag, den 13. Februar, Mittags 12 Uhr,

läßt Frau Witwe **Wilh. Klöters** zu **Waat** beim Wirten Herrn **Schnitzler** daselbst:

41 Nrn. teils Eichen, Buchen und Weiden, sowie Kirschbäume, sämtlich stehend auf der Buschparzelle der Verkäuferin an den Bisten bei Leutzenhof,

öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft freiwillig versteigern.

Verkäuferin läßt die Bäume auf Verlangen vorher anweisen.

Jüchen. Heinrich Kanmanns.

Kapitalien
gegen gute hypothekarische Sicherheit zu mäßigem Zinsfuße besorgt
Justizrath **Tils,** Notar, in Neuß. Erftstraße 70.

Kapitalien
gegen gute Sicherheit vermittelt zu mäßigem Zinsfuße
Dumoulin, Notar, Wevelinghoven.

Haus per Oktober zu mieten gesucht. Gefällige Offerten mit Preisangabe unter **E. K. 1485** an die Exp.

Schlagholz-Verkauf zu Helpenstein.

Mittwoch, den 15. Februar 1905, Vormittags 10½ Uhr,

werden beim Wirte **Meinholz** zu Helpenstein:

25 Lose Schlagholz im Dannerbusch

öffentlich auf Kredit verkauft.

Schloß Dyck, den 23. Januar 1905. 1011

Fürstlich zu Salm-Dyck'sches Oberrentamt: **Braß.**

Holz-Verkauf zu Himmelgeist.

Am Montag, den 13. Februar 1905, Mittags punkt 12 Uhr,

werden in der Wirtschaft **Bellnt** zu **Himmelgeist** die nachstehenden Holzsortimente auf dem Gute Mickeln öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft verkauft:

53	Eichen	mit 67,11 fstm.
1	Hainbuche	„ 0,64 „
7	Eschen	„ 5,78 „
21	Kirschbäume	„ 12,52 „
35	Akazien	„ 15,30 „
24	Birken	„ 13,58 „
9	kanad. Pappeln	„ 11,47 „
6	Ulmen	„ 3,65 „
121	Weidenkopfholzbäume	„ 33,88 „

ca. 50 rm. Eichen-Nutzrollen 2 und 4 m lang
ca. 50 „ Eschen- und Akazien-Nutzrollen 2 m lang
20 Lose unaufgearbeitete Reiser und Knüppel.

Sämtliches Holz ist gefällt und aufgearbeitet und liegt **6 Kilometer von** den Stationen Düsseldorf und Benrath.

Mickeln b. Himmelgeist, den 30. Januar 1905.

Herzoglich Arenbergische Domainen-Rentei.

Holz-Verkauf zu Gürath.

Am Mittwoch, den 15. Februar curr., Mittags punkt 1 Uhr,

werden zu Gürath folgende **Nutzstämme** von den **Gütern Gürath und Kaulen** öffentlich auf dem Stamme auf Credit gegen Bürgschaft verkauft:

19 Eichen mit 5.56 fm,
10 Eschen mit 3.13 fm,
87 Ulmen mit 62.00 fm,
53 canad. Pappeln mit 29.95 fm.

Das Holz steht 4 Kilometer von den Stationen Bedburg und Harff.

Mickeln bei Himmelgeist, den 3. Februar 1905.

Herzoglich Arenbergische Domainen-Rentei.

Sicherste Wirkung! Höchste Erträge!
werden erzielt bei Düngung mit
Peru-Guano Marke „Doppelkrone".
Peru-Guano Marke „Doppelkrone" ist
der anerkannt wirksamste und beste Dünger
für sämtliche Früchte, insbesondere auch für Knollengewächse, Hackfrüchte und Gemüse.



Peru-Guano Marke „Doppelkrone" — aus echtem importirten Peru-Guano hergestellt — hat sich

überall glänzend bewährt

und wird von keinem Konkurrenz-Fabrikat in Qualität und Wirkung übertroffen.

Beim Einkauf von Peru-Guano, Marke „Doppelkrone" wird uur der garantierte Gehalt bezahlt, weil nur dieser die sichere Wirkung verbürgt.

Um sicher zu gehen, **unsere echte** Ware zu erhalten, achte man beim Einkauf genau auf die eingetragene Schutzmarke:

Die Doppelkrone, womit jeder Sack bezeichnet ist.

H. Stodiek & Co., A.-G., Bielefeld,
Kunstdünger- und Schwefelsäure-Fabrik Löhne i. W.
Alleinberechtigte Fabrikanten von echtem Peru-Guano, Schutzmarke: Doppelkrone.



PIANOS

modernen Stils, Flügel und Pianinos in vollkommener Ausführung, neu und gebraucht, sowie Harmoniums und Pianolas in reicher Auswahl empfiehlt

RUD. IBACH SOHN

Königl. Hof-Pianofortefabrikant
(Gold. Medaille und Staatspreis Düsseldorf 1902)

Düsseldorf
Schadowstrasse 52
Berlin-Cöln-Barmen-Hamburg London.

Bei Kauf, Miethe, Umtausch, Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen bestehenden Hauses 6210

IBACH



Wir liefern in
Ia. Kernleder:

Herren-Sohlen und Absätze		2,20
Damen-	" " "	1,60
Knaben-	" " "	von 1,60 an
Mädchen-	" " "	1,50
Kinder-	" " "	0,90

Alle anderen Reparaturen zu billigsten Preisen.

Spezialität:
Feinere Maß-Arbeiten.

Gebrüder Plum,
49 Niederstraße 49.
Größte Maß- und Reparatur-Werkstätte am Platze.

Wasche mit



Luhns
Giebt schönste Wäsche
Nur echt MIT ROTBAND

Für Pferdezüchter.

In gegenwärtiger Saison decken hier meine Hengste:

Capital, dunkler Rotschimmel, zu 25 Mk.,

Vandale und **Victor Hugo**, beide schwarzbraun, zu je 20 Mk.,

Biedermann, Dunkelfuchs, und **Sheriff**, Goldfuchs, zu je 15 Mk.

Für 1904 hier gedeckte und nicht tragend gewordene Stuten Ermäßigung.

Kaltblutgestüt **Maukarthof**
bei Neußerfurth,
im Februar 1905.

W. Johnen.

Geschäftswagen,

für **Bäcker** und **Metzger** geeignet, in verschiedenen Bauarten und sauberer Arbeit liefert unter Garantie und koulanten Zahlungsbedingungen

Jakob Schäfer, Grevenbroich.

Eisenvitriol

zur Vertilgung des Hederichs liefern billigst in Ladungen

Carl Dicke & Co.,
chemische Fabrik,
Barmen und Odenkirchen.

Bruchbänder,

mit und ohne Feder.

Franz Schlangen,
Grevenbroich, am Bahnhof.

Tapeten! — Grösste Auswahl! — Verglasungen

Franz Oidtmann Wwe.

(Inh. Phil. Oidtmann),

Münsterstr. 13. u. 15. **Neuss,** Telefon 272

en gros **Tapeten- u. Glashandlung** en detail

Aeltestes Spezial-Geschäft dieser Art am Platze.

Bei Beginn der Saison bringe mein, **mit allen nur erdenklichen Neuheiten** auf's reichhaltigste ausgestattetes Lager von

Tapeten ◎ Lincrusta Linoleum etc.

in empfehlende Erinnerung.

Gleichzeitig mache aufmerksam auf mein **bekannt grösstes Lager aller vorkommenden** Sorten und Qualitäten

Fensterglas, Roh- u. Spiegelglas etc.

Uebernahme von Verglasungen jeder Art.

Billigste Preise! — Reelle Bedienung! — Linoleum! — Lincrusta!

Nur beste Fabrikate!

Einzig echt.



Füllhorn rot, Längsstreifen gelb, Schrift blau.

Landwirte, düngt nur mit

Echtem **Peruguano** **Euren Weizen** und **Roggen,** wenn ihr **mahl-** und **backfähige vorzügliche Ware ohne Lagerschaden** und **frei von Rost** erhalten wollt; **düngt nur** mit

Echtem **Peruguano** **Eure Zuckerrüben,** welche **durch denselben** neben **reichem Ertrage den höchsten** und **reinsten** (salzfreien) **Zuckergehalt** bieten werden; **düngt nur** mit

Echtem **Peruguano** **Euren Hafer zur Erzielung reichen Körnerertrages von prima Qualität;** düngt **nur** nur mit

Echtem **Peruguano** **Eure Kartoffeln,** denn es ist **unableugbar,** daß bei Anwendung **dieses** Düngmittels die **Knollen sich gleichmäßiger ausbilden, vor Krankheit mehr geschützt bleiben, wohlschmeckender** und **mehlreicher werden** als bei Anwendung **aller anderen Düngemittel;** düngt **nur** mit

Echtem **Peruguano** **Eure Gemüse, Eure Obstbäume,** denn derselbe hat sich dabei immer **geradezu glänzend bewährt;** düngt **nur** mit

Echtem **Peruguano** **Eure Reben,** wenn Ihr **kräftige, aromatische** Weine in **vorzüglichster Qualität** bei **reichem** Ertrag erzielen wollt.

Man hüte sich vor den neuerdings auftauchenden vielfachen Nachahmungen.

Billigere Angebote als die unserigen sind auf minderwertige Qualität zurückzuführen.

Landwirte, lasset Euch **nicht** durch die **Billigkeit** eines Düngers zur Verwendung desselben bestimmen; zieht vielmehr immer nur die **zuverlässige Wirkung** und **Rentabilität** desselben in Betracht, und **diese ist durch Anwendung von echtem**

Ohlendorff's Peru-Guano (Füllhornmarke) stets gesichert.

Hamburg, Emmerich, Antwerpen, London, im Januar 1905.

Anglo-Continentale (vormals Ohlendorff'sche Guano-Werke.

Zur Frühjahrssaat!

Sämtliche Gemüse-Sämereien, auch **Runkelrübensamen, Eckendorfer** und **Lanker, Obstbäume, Heckenpflanzen** und **Ziersträucher** hat abzugeben

Heinrich Littgen,
Gärtner
in **Wattmannstraße**
zu **Büttgen.**

Ia. Holsteinisches
Schweine-Stückenfleisch

gar gesund, amtl unters., Backen, Schnauzen, Ohren, dicke, fleischige Pfoten, Rippen. Eimer 50 u. 50 Pfd., 22 Pfg. d. Pfd ant. Nachn. ab Kiel. Versanddauer 6-7 Tage.
C. J. Michelsen, Kiel, Schlachthof.
Postpaket 10 Pfund ℳ 3.— franko.
Rührige Vertreter in allen Kreisen gesucht.

10 000 alte Dachpfannen, Scheunentor, Fenster, Türen,

in Folge Abbruches eines **nur 7 Jahre alten** Oekonomiegebäudes **sehr billig** abzugeben.
Wilhelmine Bossen,
Oberkassel, Düsseldorferstraße 29.

?

Zur Verhütung von
Haarausfall, Haarfrass, Haarspalte
bewährt sich allein und am besten

Häusner's Brennessel-Spiritus,
nur ächt mit Marke „Wendelsteiner Kircherl".
Flasche Mk. 0.75 und Mk. 1.50.

Bekanntlich das einfachste, unschädlichste alterprobte Mittel, kräftigt den Haarboden, reinigt von Schuppen und kühlt wohltuend die Kopfhaut. Befördert bei täglichem Gebrauche ungemein das Wachstum der Haare. **Alpina-Seife a 50 Pfg.** 1492

Zu haben in der **Adler-Apotheke,** Furtherstraße, **Einhorn-Apotheke, Löwen-Apotheke,** Oberstraße, en gros **Dr. Krey & Bigener,** Düsseldorf.

Dicke Bohnen!

Ein Doppelwaggon feinster doppeltverlesener holl. Pflanzbohnen, gar. keimfähige, wurmfreie Ware angekommen.

Lieferung sowohl sack- als auch partieweise billigst.

Gustav Jürgens,
Düsseldorf.

Düsseldorf alter Exerzierplatz, Zirkusgebäude.

120 Pferde. **200 Personen.**

Zirkus Schumann.

Sonntag, den 12. Februar 1905:

2 Extra Fest-Vorstellungen 2

Nachmittags 4 Uhr:

Grosse Fremden- und Familien-Vorstellung

eigens für die P. T. Besucher des Zirkus der Umgegend arrangiert.
Kinder unter 10 Jahren zahlen in dieser Vorstellung auf allen Sitzplätzen **halbe Preise.**

Abends 8 Uhr:

Elite-Abend.

In beiden Vorstellungen:

Die grösste Sensation dieser Saison!
Der grösste Schlager dieser Saison!

Die grösste, wahrhaft fürstlich ausgestattete Wasser-Pantomime des alten Zirkus Renz, neu insceniert von **Direktor Schumann;** in **Berlin, Wien, Hamburg, Magdeburg, Dresden etc.** **über 1200 Mal** mit **geradezu beispiellosem Erfolg** aufgeführt.

Auf Helgoland

oder Ebbe und Flut.

Grosses hydrolisches Pracht-Manege-Ausstattungsstück in 2 Akten in Scene gesetzt von Direktor Schumann.

1. Akt:
Internationale Truppen-Revue.
Ein herrliches, faszinierendes Bild.
250 Darsteller 250
Tableau: Der Dreibund.

2. Akt:
In einer Minute überfluten mehr als

Zirkus unter Wasser **150000 Liter**

Wasser die Manege.

Kähne, Gondeln, ein Dampfschiff, Schwimmer, Schwimmerinnen beleben die Wasserfläche.
Nicht zu verwechseln mit anderen hier gesehenen Wasserpantomimen.
Ausserdem das grosse Glanzprogramm von 10 neu engagierten Attractionen.

Montag und folgende Tage täglich Abends 8 Uhr:
Auf Helgoland.

Haushaltungs-Schule

St. Nicolaus-Stift
zu Kloster Füssenich bei Zülpich.

Die Anstalt steht unter dem Protektorate Sr. Eminenz des hochwürdigsten Herrn
Cardinal-Erzbischofes Dr. Antonius Fischer.

Sie bezweckt vorwiegend eine praktische Ausbildung für Junge Mädchen im **Kochen, Backen, Bügeln, Zuschneiden, Nähen, Buchführung etc.**

Ausserdem sollen die theoretischen Kenntnisse in den Elementarfächern befestigt werden.
Der Pensionspreis beträgt jährlich 300 Mk.
Prospekte versendet gratis **die Oberin.**

Den Empfang sämtlicher Neuheiten

pro 1905

beehre ich mich meiner geehrten Kundschaft ergebenst anzuzeigen.

F. W. Riep,

en gros **Glas, Tapeten, Lacke, Farben, Linoleum, Wachstuche etc.** en détail

Neuss, Büttgerstrasse 1.

— **Telephon 279.** —

Bei **Drüsen, Skrofeln, englischer Krankheit, Hautausschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals- und Lungen-Krankheiten, Erkältung, altem Husten, Stickhusten,** zur **Stärkung** und **Kräftigung schwächlicher blutarmer Kinder** empfehle jetzt eine weitere Kur mit meinem **beliebten, ärztlicherseits viel verordneten**

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran

Der beste und wirksamste Lebertran.

Wirkt blutbildend, säfteerneuernd, appetitanregend, hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Allen ähnlichen Präparaten vorzuziehen. Geschmack fein und milde, leicht zu nehmen. Jahresverbrauch stetig steigend, bester Beweis für die Güte. Preis Mk. 2.30 und 4.60. Man achte beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten **Apotheker Lahusen** in Bremen.

Zu haben 1272
in **Neuß:** Einhorn-, Löwen- und Adler-Apotheke,
in **Heerdt:** Stern-Apotheke,
in **Glehn:** Marien-Apotheke,
in **Bedburg:** Adler-Apotheke.

Gesäuerte Rübenschnitzel sowie Trocken-Zuckerschnitzel

hat abzugeben

Wilh. Stöcker, Elsen.

Aelteres Ackerpferd, welches zu jeder Arbeit zu gebrauchen ist, billig abzugeben.
Wo, sagt die Expedition.

Ringofen-Pläne

in corr. **fachmänn.** Ausführung fert. **langjähr.** Ziegeleifachm. und Techn. Gef. Anfr. sub **B. B. 767** an die Expedition dieser Zeitung.

Costümes.
Suche noch einige Kunden in und außer dem Hause.
L. Krings, Berghäuschenweg.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich

Telephon Nr. 53

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben wöchentl. das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß und Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.20. Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 40 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die sechsgespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. • • Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. • •
Expedition: Neuß, Niederstraße 46/48.

Nr. 57. | Redaction: Joseph Grunau. | **Samstag, 11. Februar 1905.** (Desiderius.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **32. Jahrgang.**

Gr. Politische Wochenplauderei.

Neuß, 9. Februar.

Der Kampf um die Gleichberechtigung der Katholiken in allen deutschen Bundesstaaten, wie sie durch den vom Zentrum vertretenen Toleranzantrag gefordert ist, wird noch lange dauern, das haben die am Samstag begonnenen und in dieser Woche fortgesetzten Reichstagsverhandlungen über diesen wichtigen Punkt dargetan. Gegenüber der ruhigen Art und Weise, wie Abg.-Dr. C. Bachem das Elend und die Ungerechtigkeit der bestehenden Verhältnisse in den einzelnen Kleinstaaten darlegte, gab es auf nationalliberaler und konservativer Seite nur ein kaltes, nacktes: nein, wir wollen nicht! Man hatte so bei diesen Reden das Gefühl, als ob ihnen Furcht vor dem evangelischen Bunde im Nacken sitze. Da man sich den Gründen der Gerechtigkeit nicht gewachsen fühlte, so schwieg man dieselben einfach tot und redete ein kräftiges Wörtlein über die angebliche Unduldsamkeit der Katholiken. Und doch verlangt der Antrag gar nicht für die Katholiken allein, sondern erhebt die Forderungen der notwendigen Freiheiten allgemein für alle staatlich anerkannten Religionsgemeinschaften. Es hat lange gedauert, ehe der Toleranzantrag überhaupt einmal zur Beratung kam, er wird nun aber auch niemals wieder von der Bildfläche verschwinden, bis seine grundlegenden Forderungen erfüllt sein werden. Mag das den Herren passen oder nicht, wir werden unser gutes Recht vertreten, bis es Gesetz geworden ist.

Die Kanalvorlage ist durch eine eindrucksvolle, mit köstlichem rheinischen Humor durchzogene Rede des Berichterstatters Dr. Am Zehnhoff am letzten Freitag vom Stapel in die Wässer der zweiten Lesung gelassen worden. Nach den bisherigen Verhandlungen kann man dem Schifflein gute Fahrt prophezeien. Der größte Teil des Zentrums und der Konservativen haben dafür gestimmt. Auch seitens der Minderheit erkannte man die wesentlichen durch die Kommission geschaffenen Verbesserungen, die nach der landwirtschaftlichen Seite zielen, an. Ein jeder muß in dieser überaus wichtigen Frage nach seinem guten Gewissen stimmen, nach dem Urteil, welches er sich auf Grund eines eifrigen Studiums der Frage erworben hat, dabei vor allem den Gesichtspunkt berücksichtigend, dient dies Werk den Interessen des ganzen Landes, ohne einen Stand besonders zu schädigen. In solch wirtschaftlichen Fragen muß diese Freiheit der Meinung jedem Abgeordneten gewahrt sein, und die Zentrumswähler sind die letzten, dieselben irgend einem ihrer Vertreter verkümmern zu wollen.

Nachdem die Handelsverträge gut eine Woche in ihrem Wortlaut vorgelegen, hat gestern, Donnerstag, deren Lesung im Reichstage begonnen. Es hat sich trotz tendenziös ausgestreuter Nachrichten bewiesen, daß die deutsche Regierung die aufgestellten Minimal-Getreidezölle wie den Seuchenschutz streng durchgeführt hat, sodaß die Verträge auf eine große Mehrheit rechnen können, man spricht sogar davon, dieselben sollen ohne lange Kommissionsberatung gleich im Plenum angenommen werden. Es ist dies ja wohl erklärlich, da Abänderungen doch nicht ohne neuere Verhandlungen zwischen den beteiligten Staaten möglich wären. Das aber würde eine recht langwierige und auch wohl schwierige Sache werden. Den Abschluß der Handelsverträge wird man auf allen Seiten als ein großes Werk begrüßen, wenngleich in denselben nicht eines Jeden Wünsche volle Erfüllung erhalten haben. Reichskanzler Graf Bülow und Graf Posadowski werden sich mit Recht die Hände reiben, wenn sie endlich ihre Ernte glücklich unter Dach und Fach gebracht haben.

Nachdem ein neues Berggesetz, welches den meisten der erhobenen Klagen auf gesetzlichem Wege Abhülfe bringen soll, in nächste Aussicht gestellt worden ist, ist die Wiederaufnahme der Arbeit im Kohlenrevier beschlossen worden. Hoffentlich wird das neue Berggesetz zu aller Zufriedenheit ausfallen. Kleinere Ausstände sind auch in Schlesien wie in Belgien unter den Bergarbeitern ausgebrochen, ohne indessen einen allgemeineren Charakter anzunehmen, um auf das wirtschaftliche Leben einen entscheidenden Einfluß zu gewinnen. Größere Stillegung von industriellen Werken konnten durch Zufuhr englischer und belgischer Kohle vermieden werden, was zu begrüßen ist, weil dadurch weitere große Opfer für viele Arbeiter erspart bleiben.

In Rußland ist äußerlich fast überall Ruhe eingekehrt, man fürchtet aber, daß jetzt die gefürchteten Attentate beginnen werden. In den leitenden Stellen des Reiches sind Veränderungen eingetreten, von denen man einstweilen nicht weiß, ob man hoffen oder fürchten soll. Das gleiche muß man von der Rede des Zaren sagen, welche er an die Arbeiterdeputation hielt. Die besten Kreise des Landes drängen ernster denn je auf eine zeitgemäße Reform mit entsprechender gesetzgeberischer Volksvertretung. Davon ist man wahrscheinlich noch sehr weit weg.

Nachdem Tisza die Ministerpräsidentschaft in Ungarn niedergelegt, hat Graf Andrassy sich viele Mühe gegeben, ein Ministerium zu Wege zu bringen, welches Aussicht hat, vor dem Parlament bestehen zu können. Der Radikalismus unter Kossuth's Führung aber, welcher den Gedanken der 48er Jahre vertritt, macht ihm sein Amt recht sauer, wenn nicht unmöglich. Es werden Forderungen aufgestellt, welche man in Wien von deutscher Seite niemals wird bewilligen. So spitzt sich die ganze Angelegenheit national recht bedenklich zu und es mögen dadurch für die Doppelmonarchie wohl noch recht bedauerliche Tage kommen.

Unpolitische Zeitläufe.

(Nachdruck verboten.)

N **Berlin,** 10. Februar.

Streik und Streit.

Das Ende des Bergstreiks ist heute beschlossen worden. Das können wir auch an dieser Stelle mit unpolitischer Freude begrüßen. Denn der Streik ist eine schwere Heimsuchung, auch der beste und schönste. Ebenso wie der blutige Krieg legt er nicht bloß den streitenden Parteien schwere Opfer auf, sondern auch den Neutralen. Wir sind allzumal Glieder eines großen Staats- und Volkskörpers; wenn der rechte Arm und der linke Arm aufeinander losschlagen, so leiden alle Glieder, der Streik ist auch ein Strick, ein Fallstrick für manche Tugend und manches Glück. Müßiggang gilt schon in gewöhnlichen Zeiten als aller Laster Anfang; der verabredete Müßiggang unter steter Aufregung der Nerven ist erst recht gefährlich. Und dann hat der Streik noch die schlimme Eigenschaft, daß das nachkommende Ende immer dicker und dicker wird. Erst ist er eine frischfröhliche Probe des Mutes; dann wird er zur Geduldsprobe; schließlich zur Hungerprobe. Wenn die Sache so weit gediehen, daß das tägliche Brot auf dem Familientische knapp und knapper wird, dann lacht sich der Teufel ins Fäustchen. Das freiwillige Fasten ist ein Tugendmittel, aber das unfreiwillige Fasten treibt den Menschen leicht zu Dummheiten und Freveln. Wenn der Magen schief hängt, so wird auch das Denken schief, und wenn der Magen schlapp wird, so wird auch das Gewissen schlapp. Aerger, Wut und Verzweiflung können auch Leute, die sonst brav sind, auf die tollsten Wege treiben. Darum bin ich herzlich froh, daß dieser Streik von 200 000 Leuten nicht bis auf die Nagelprobe des Mangels getrieben worden ist.

Nun, wenn der Streik so gefährlich ist, warum ist er denn bei christlichen und gebildeten Völkern noch im Schwange? Der blutige Krieg ist ja auch noch im Schwange, obschon der systematische Massenmord gewiß aller Menschlichkeit Hohn spricht; vom fünften Gebot gar nicht zu reden. Es sind Uebel, die vorläufig noch für notwendig gelten und tatsächlich unvermeidlich sind. Die Menschlichkeit muß erst allmählich und mühselig auf eine höhere Stufe der Sittlichkeit und Kultur hinaufklettern, bis sie lernt, alle nationalen oder wirtschaftlichen oder sozialen Streitigkeiten auf dem friedlichen Wege des Schiedsspruchs und des Ausgleichs zu sichern. Bis dahin können alle Vernunftsgründe und Grundsätze nicht durchgreifend helfen. Das Volk, das sich in seiner nationalen Ehre oder seinen Interessen verletzt glaubt, stürzt sich in den Krieg, und eine Arbeiterschaft, die sich in ihren Arbeitsverhältnissen bedrückt glaubt, stürzt sich in den Ausstand, wenn die Unzufriedenheit, mag sie natürlich wachsen oder von Hetzern geschürt sein, eine gewisse Spannung überschreitet. Man muß mit den Tatsachen rechnen, auch wenn sie einem nicht gefallen. Wo man es noch nicht zu reinem Wasser gebracht hat, da wird halt noch mit unreinem gekocht.

Im vorliegenden Falle hat nun die Regierung einen Vermittelungsversuch gemacht, aber freilich erst nach Ausbruch des Kampfes. Das ist ja überhaupt das fatale Verhängnis für die Vermittler, daß sie gewöhnlich zu spät kommen. Das sieht man auch an den kleinen Zwistigkeiten im Privatleben. Erst wenn es zum auffälligen Zank und Haß, zu Prügelei oder Prozeß kommt, pflegen gute Freunde einzugreifen, und dann ist meistens nicht viel mehr zu retten. Gerade wie bei einem Brande müßte man die Feuerwehr mit ihren kalten Strahlen rufen, wenn die ersten Flämmchen aufzüngeln, nicht erst bei Auflammung des Dachstuhls.

Als Vermittler konnte die Regierung nichts machen, weil der Verein der Zechenbesitzer sich rücksichtslos und unbedingt ablehnend verhielt, überhaupt nicht verhandeln wollte. Da hat nun die Regierung sich zum Schiedsrichter ernannt und beschlossen, die wichtigsten Streitfragen durch Gesetz zum Austrag zu bringen. Tatsächlich hat dieses Versprechen eines Reformgesetzes den Ausschlag gegeben für die Beendigung des Streiks. Da erhebt sich nun die Frage: Warum hat die Regierung diese Reformen nicht schon damals versprochen, als der Streik noch nicht ausgebrochen war, sondern nur erst drohte? Hätte nicht damals ein gesetzgeberisches Eingreifen die Gemüter so weit beschwichtigen können, daß die Arbeiter auf die schwere Kraftprobe verzichtet hätten? — Gewiß;

Um der Ehre willen.

Original-Erzählung von J. Fichtner.

(Nachdruck verboten.)

24) (Fortsetzung.)

„Du warst verheiratet?"

„Daß Du's nicht weißt, wundert mich nicht. Ja — ich war auch einmal ein junger — recht langer und schlanker Mensch —aber in meinen Kreisen immer etwas wie eine Null. Da packte mich der Ehrgeiz — ich wollte auch etwas sein und bedeuten, und da ich das Zeug dazu nicht in mir selbst hatte, pikierte ich mich auf eine feine Frau, die ihren Glanz auf mich werfen sollte wie die Sonne auf den Mond — die sich doch, nebenbei gesagt, recht gut miteinander vertragen. Da ich Geld und ein hübsches Geschäft hatte, so bekam ich ziemlich leicht eine feine Frau. Aber mit dem Glanze, den sie auf mich werfen sollte, war es nichts! Im Gegenteil, sie verdunkelte mich vollständig, und wenn es noch weniger als eine Null gäbe, so wäre ich sicherlich dazu herabgesunken. In meinen eigenen Augen hatte ich mir noch ziemlich gefallen, aber es dauerte nicht lange, so stellte sie mich derart hin, daß ich mir bald selber gram wurde. Wenn es ein eheliches Martertum gibt, so habe ich es in den zwei Jahren genossen. Aber der liebe Gott war mir gnädig. Die gesunde Frau ging für mein schweres Geld ins Seebad und holte sich den Tod. Ich verkaufte mein Geschäft und beschloß nun wieder, als einzelne Null, so wie es Gott bestimmt, weiter zu leben!"

Onkel Roberts Nase glänzte vor Rührung, er nahm zur Stärkung eine große Prise.

„Aber da hast Du doch niemals ein Wort davon gesagt!" rief Justus erstaunt.

„Lieber Junge — davon spricht man nicht!"

„Du hast Recht, das kann ich verstehen!" —

„Und wenn ich Dir's jetzt erzählt habe, so sollst Du eben den Nutzen daraus ziehen," war die väterliche Entgegnung.

„Was doch so viel heißen soll, daß nur gleich und gleich sich zusammen gesellen mag?"

Der Blick des jungen Mannes lag forschend auf dem greisenhaften Gesicht.

„Hm — nicht immer — wie man's nimmt. Es muß Dich, den starken, selbstbewußten Mann, doch weit mehr beglücken, das, was Du einst an Ehren und irdischen Gütern zu vergeben hast, mit einer mittellosen Frau zu teilen, statt mit einer, die selbst damit überschüttet ist und deshalb dergleichen Vorzüge an Dir gar nicht achten wird, während bei der anderen zur Liebe sich noch innige Dankbarkeit gesellen würde."

Vor dem geistigen Auge des jungen Mannes erschien bei diesen Worten plötzlich das junge, schöne Mädchen, wie es gesenkten Hauptes so still und demütig ihm gelauscht hatte, als er von seiner Zukunft sprach.

„Ja — ein Glück nach innen — nicht nach außen — darnach mußt Du streben!" Die Stimme klang schwach und zitternd und doch so eindringlich; so würde sein Großvater — seine geliebte Großmama zu ihm gesprochen haben, wenn er unter ihrem Schutze groß geworden wäre, und er hätte sie alsdann sicher verstanden, aber so! — Er hatte in den letzten zehn Jahren nicht viel von innerem Glück gesehen, und was er gesehen, das reizte ihn nicht zur Nachahmung — sein Streben also konnte sich nur nach außen hin entfalten.

Er verweilte mehrere Tage bei seinem Großoheim, von welchem er über die ganze Familie Auskunft erhielt. Alle schafften und kämpften in ihrem Berufe mit mehr oder weniger Erfolg. Seit sich das treu sorgende Vaterauge geschlossen, das stets hilfsbereite Mutterherz aufgehört hatte zu schlagen, da wurde es jedem ungleich schwerer, mit den Mühen und Sorgen des Lebens fertig zu werden. Seine Tanten, die Schwestern seiner Mutter, hatten aber brave Männer und waren gut versorgt.

So weit es anging, besuchte Justus diejenigen, die nicht gar zu entfernt wohnten, und überall wurde er mit herzlicher Freude aufgenommen. Als er wieder an die Rückkehr dachte, waren kaum mehr als acht Tage verstrichen. Er hatte seinen Zweck ja nicht ganz und voll erreicht, aber er war doch ziemlich beruhigt. Die Vernunft sagte ihm, daß er wohl kaum von jener Seite, wo er berechtigt war, nur Glück zu erwarten, etwas zu befürchten habe. Ohne Rücksicht darauf wollte er nun dem lockenden Ziel entgegenstreben, und sollte sich irgend etwas Störendes dazwischen drängen, er fühlte sich stark genug, alles zu überwinden!

Ein trüber nebliger Herbsttag lag über der Erde, als er in seine zweite Heimat zurückkehrte.

So wie nun um ihn herum, sah es auch in seinem Innern aus — schwer und düster. Keine Freude, kein Verlangen angesichts seines Heims wollte sich in seinem Herzen erheben. Er sah die eilenden Menschen, wie sie hastig strebten, die ihrer wartenden Freunde und Verwandten zu erreichen; wer erwartete ihn und freute sich bei seiner Heimkehr? — Niemand! —

Dem drängenden Gewühl entronnen, ist er eben daran, eine Droschke herbeizuwinken — da, wie ein Ball fliegt es auf ihn zu, und zwei kleine weiche Hände strecken sich ihm entgegen.

„Endlich bist Du da! Dreimal umsonst war ich schon hier, ohne Dich zu entdecken — nun aber schnell — komme, hier ist unser Wagen. Mama weiß es aber nicht, und Du darfst mich nicht verraten," sprudelte es ihm entgegen, und Stellas lachendes, sonniges Gesicht ist vor ihm aufgetaucht. Freudig überrascht neigte er sich schon, um sie zu umfassen, aber — zwei ernste, dunkle Augen erheben sich zwischen ihr und ihm — Else — zieht es durch seine Seele — seine Hand lockert sich, und er weicht zurück.

Der kleine Kobold aber hält seine Beute fest — und ehe er sich besinnt, sitzt er mit ihr im Wagen, und tausend Fragen stürmen auf ihn ein. Er hat zu beantworten und zu erzählen und der Druck seiner Seele schwindet, je mehr er sich dem Zauber ihrer Gegenwart hingibt.

Stella ist eine wirkliche Evastochter — sie scheut nicht allerlei kleine Winkelzüge und Notlügen, um zum Ziel zu gelangen und ihre Wünsche durchzusetzen. So hat sie der Mama hoch und teuer versichert, sie müsse in die Luft hinaus, da sie fürchterliche Kopfschmerzen habe.

Während also die Mama der Ruhe pflegt, hat sie sich den Wagen anspannen lassen und ist schon drei Tage hintereinander zum Bahnhof gefahren, bis sie den Ersehnten auch glücklich erwischt hat.

„Du mußt mir helfen, Justus — denke — die Mama will mich wieder in die Pension schicken, ist das nicht schrecklich?"

Justus lachte laut auf über den hilflosen, so komisch verzweifelten Gesichtsausdruck, er kann nicht anders, als das neckische Geschöpf, das ihm wie das verkörperlichte Sonnenlicht erscheint, an sich zu ziehen und zu sagen: „Ja, ich helfe Dir, kleine Stieftante; eine solch' ehrenwerte Dame, wie Du bist, paßt nicht mehr in die Pension."

Befriedigt lächelt sie, in ihrem kleinen eitlen Herzen denkt sie die Rolle der Pensionstochter recht bald mit der einer Braut zu vertauschen. Das muß sehr hübsch und interessant sein; was dahinter kommt, daran denkt sie nicht; Hauptsache ist, ihre Pensionsfreundinnen so bald als möglich mit einer großen Neuigkeit zu überraschen.

Und es ist wahr — sie dürfen nicht lange darauf warten. Justus hat mit der Mama gesprochen. Er findet es überflüssig, daß Stella noch einmal in die Pension zurückkehrt, da sie ihm gerade so, wie sie jetzt ist, am besten gefällt. Seine Sache wird es sein, mit ihr fertig zu werden, denn, wenn die Mama es erlaubt, ist er gesonnen, Stella einst zu heiraten. Mama habe nur dafür zu sorgen, daß Stella einst ihre künftige Stellung repräsentieren lerne. Frau Hellwig ist nicht überrascht, nach alledem, was sie in jüngster Zeit gesehen, hat sie etwas anderes nicht erwartet. Sie kann Justus nur gratulieren, daß er ohne die Bestimmung seines Großvaters zu dem Entschluß gekommen — somit sein Herz gesprochen habe.

„Vielleicht mehr noch mein Verstand," denkt Justus, der mit diesem Schritte alle Stimmen in seinem Herzen zu ersticken, allen etwaigen Wankelmut zu beseitigen wünscht. (Fortsetzung folgt.)

was jetzt den Streik zu beendigen vermochte, würde ihn auch zu verhüten vermocht haben. Aber es fehlte damals noch die richtige Erkenntnis von der Notwendigkeit und Dringlichkeit der Reformen, es fehlte noch der Antrieb für die gesetzgeberische Tatkraft. Erst als die Arbeiter bitteren Ernst gemacht hatten und das Streikschwert aus der Scheide zogen, da ging der Regierung ein Licht auf und sie sagte sich: Die Leute fühlen sich wirklich beschwert, es muß etwas geschehen, um sie zufrieden zu stellen! Dieser Mangel an rechtzeitigem Verständnis und rechtzeitigem Entschluß zur Abhilfe ist in der Regel schuld daran, daß die Welt aus den (blutigen oder unblutigen) Kämpfen noch nicht herausgekommen ist. Die Russen z. B. haben in Hinterasien frisch und frech darauf los erobert, ohne auf den Widerspruch der Japaner zu achten; sie hatten kein Verständnis und keinen Respekt für die Stimmungen und Ansprüche des kleinen Nachbarvolkes. Sie dachten gar nicht, daß Japan entschlossen und fähig sei, um Korea und die Mandschurei einen Krieg zu führen. Erst die schreckliche Tat des Losschlagens konnte den Russen den Staar stechen. Nun wünscht das ganze russische Volk nichts sehnlicher, als daß man den Japanern überlassen möchte, was sie vor dem Kriege verlangt haben. Aber, jetzt kann man nicht zum Frieden gelangen, weil der Ehrenpunkt dazwischen gekommen ist.

Daraus kann man sich für den Privatverkehr eine heilsame Lehre ziehen. Wenn sich zwischen dir und einem Mitmenschen eine Spannung bilden will, so gib die Mühe, den andern Teil zu verstehen. Verbeiße dich nicht in deinen eigenen Gedankengang, der wie Eigennutz und Eigensinn befangen ist, sondern versetze dich in Gedanken an seine Stelle. Mache dir klar, daß der Mann von seinem Standpunkte aus die Sache so und so auffaßt, daß er gewisse Interessen hat, die ihn zum Widerspruch und Widerstand veranlassen müssen. Meistens wirst du finden, daß er nicht so ganz Unrecht hat, oder wenigstens nicht so ganz bösartig denkt und handelt. Mit dieser Erkenntnis ist schon dem friedlichen Ausgleich die Bahn geebnet. Da findest du bei einigem Suchen leicht die mittlere Linie, auf der ihr euch verständigen könnt, ohne daß es erst zu einer Kraftprobe und zu einem ärgerlichen Kampfe kommt. Das alte Sprichwort sagt ja schon: Ein magerer Vergleich ist besser, als ein fetter Prozeß, und das gilt auch von den Streitigkeiten, die nicht vor's Gericht kommen. Die Hauptsache ist, daß man rechtzeitig die Mittellinie sucht und findet, ehe die Gemüter erbittert und die Schwerter blank gezogen sind.

Sollte diese Erstickung im Keime verpaßt sein, dann lehrt dich das gute Beispiel der Streikführer, daß auch im Laufe des Streikes die vernünftige Nachgiebigkeit ehrenhaft und klug ist. Wer nachgiebt, wo es die Umstände dazu raten, der ist nicht bloß der klügste, sondern auch der tapferste; denn das eigensinnige Ausharren bis zum Aeußersten, ohne Rücksicht auf das Mißverhältnis zwischen den großen Schäden und den kleinen denkbaren Vorteilen, ist nicht männlich, sondern kindisch.

Jedenfalls tun wir alle gut, wenn wir nicht bloß über politische oder soziale Schiedsgerichte kannegießern, sondern die Friedensfrage sozusagen im eigenen Hause zu lösen suchen. Vertrage dich, zunächst mit deinen Verwandten und Freunden, dann auch mit allen anderen Mitmenschen, mit denen du zu tun hast. Verträglichkeit von anderen beanspruchen, ist leicht, aber selber Verträglichkeit üben, das ist Kunst und Tugend.

* * *

Vermutlich gibt es unter den Lesern manche, die auch ihre Arbeits- und Erwerbsverhältnisse sehr gerne aufbessern möchten, aber ohne Streik. Schön, wir können allzumal von einer Errungenschaft des Bergarbeiterstreiks mit profitieren. Diese Errungenschaft wird freilich in keinem Gesetz und in keinem Vertrag einen Platz finden; aber vielleicht wird sie für das Auskommen und das Glück der Familie vorteilhafter sein, als die anderen Errungenschaften. Ich meine, die Entwöhnung vom Alkohol.

Wahrlich, die Arbeiter können stolz darauf sein, daß sie einen solchen Massenstreik ohne erhebliche Ruhestörungen durchgeführt haben. Das ist großartig, bewundernswert. Und wie wurde das halbe Wunder möglich? Nur durch die Parole: Fort mit der Schnapsflasche! Hinweg mit dem Alkohol, der ist euer schlimmster Feind! Das war ein rettendes Wort zur rechten Zeit! Hätte diese Parole nicht gezündet, so würden wir ein Ende mit Schrecken erlebt haben. (Unberufen! sagt der abergläubische Berliner. Wir wollen hoffen, daß bei dem Abschluß des Streiks die Mäßigkeit gewahrt bleibt und die Einigkeit auch.)

Nun könnte dem ganzen deutschen Volke kein größeres Heil wiederfahren, als wenn wir alle und zwar dauernd zu der Erkenntnis gelangten, daß es nur eine heilsame Sorte von Alkohol gibt, nämlich denjenigen, der nicht getrunken wird, also seinen Beruf verfehlt. Wieviel glücklicher würde unser Leben sein, wenn wir mehr Wasser und weniger Schnaps, Bier, oder Wein tränken!

Ich will kein neues Mäßigkeitsbuch schreiben, sondern nur einen Rippenstoß geben. Ich glaube gern, daß du kein Säufer bist, lieber Leser, und ich will dir auch ein gelegentliches Schlückchen Wein und einen gelegentlichen Schluck Bier gern gönnen. Aber überlege dir doch mal, ob es nicht vorteilhafter für den Leib, den Geist und den Geldbeutel wäre, wenn du mal ein Gläschen weniger tränkest.

Probieren geht über Studieren. Mach mal einen Versuch, zunächst auf 4 Wochen oder wenigstens 14 Tage. Du wirst sehen, es geht ohne Schnaps und mit der Hälfte von Bier und Wein nicht bloß ebenso gut, sondern noch besser. Du wirst dich wohler und vergnügter fühlen.

Das Geld, was du dabei ersparst, ist nicht die Hauptsache. Aber wenn du einen Prozentsatz davon als Provision für den guten Rat abgeben willst, so schicke den Betrag an Herrn Pfarrer Deitmer in Steglitz, für den Zehlendorfer Kirchenbau. — Die Wohltätigkeit darf nicht streiken.

△ 700-jährige Jubelfeier der Konsekration der Pfarrkirche zu Wickrath

am 5. Februar 1905.

Frohe Feierklänge vom Turme unserer alten ehrwürdigen Pfarrkirche, sowie dröhnende Böllerschüsse leiteten am vorigen Samstag nachmittag, den 4. Februar ein seltenes, schönes Fest ein: Die 700jährige Jubelfeier der Konsekration der hiesigen Hauptpfarrkirche. Den ganzen Tag hatten sich viele fleißige Hände geregt, um durch Schmuck der Häuser und Straßen Seiner Eminenz, unserem hochwürdigen Herrn Kardinal und Erzbischof Dr. Antonius Fischer, welcher sein Erscheinen zu dem Jubelfeste zugesagt hatte, einen würdigen Empfang zu bereiten Gegen 3½ Uhr Nachmittags setzte sich vom Gotteshause aus eine lange Prozession zur Abholung Sr. Eminenz in Bewegung, voran die Schulkinder mit ihren Lehrpersonen, die verschiedenen katholischen Vereine mit ihren Bannern, der Kirchenvorstand, die kirchliche Gemeindevertretung. Mit dem Zuge 5,57 Uhr traf der hohe Kirchenfürst ein, und aus der Böller ehernem Munde klang ihm der erste Willkommgruß der Pfarre entgegen. Eingangs der Hauptstraße war ein prachtvoller Triumphbogen errichtet. Hierselbst fand die Begrüßung Sr. Eminenz statt. Nachdem Hochderselbe das Kruzifix knieend geküßt hatte, trug ein weißgekleidetes Schulkind ein Gedicht vor. Daraufhin begrüßten unser hochw. Herr Oberpfarrer Husmann und Herr Bürgermeister Kloeters den Herrn Kardinal und Erzbischof. Jetzt setzte sich die Prozession wieder in Bewegung. Eine dichtgedrängte Menge empfing knieend den Segen. Am Eingange der Kirche wurde dem Erzbischofe in üblicher Weise Weihwassen gereicht, nach der Incensation trat Se. Eminenz unter dem Brausen der Orgel durch die im Festschmucke prangende Kirche zum Altare. Nach den vorgeschriebenen kirchlichen Gebeten bestieg Se. Eminenz die Kanzel und richtete folgende Worte an die zahlreichen Gläubigen:

„Ich bin hierher gekommen zur 700jährigen Jubelfeier der Konsekration der hiesigen Pfarrkirche. Ich bin gerne zu Euch geeilt, weiß ich doch, daß hier gute, brave, katholische Pfarrangehörigen wohnen, die heute so zahlreich in Demut den Segen des Bischofs entgegen genommen und so zahlreich im Hause Gottes sich versammelt haben. Es ist ein Fest der Gnade, des Segens. Möge Euch das Fest stärken in der Liebe zu unserer hl. Mutter, der Kirche. Möge es Euch befestigen im heiligen Glauben, den Eure Vorfahren Euch als kostbaren Schatz überlassen haben. Hütet ihn treu und überlaßt ihn ungetrübt Euren Nachkommen. Es ist ein Fest für die Lebenden, auch ein Fest für die Verstorbenen. Mancher schaut aus des Himmels Höhen heute auf Euch hernieder, Segen und Gnade für Euch erflehend. Manche, die aus dieser Pfarre hervorgegangen, sind noch im Fegfeuer; möge das Fest für sie Trost und Erquickung bringen. Heute wollen wir des verstorbenen Pfarrers Giesen gedenken, der ein treuer Seelsorger war und gut und segensreich gewirkt hat und dem das Gotteshaus seinen kostbaren Schmuck verdankt. Lasset uns für ihn und alle Verstorbenen dieser Pfarre beten."

Daraufhin erteilte er den sakramentalischen Segen. Unter Absingung des Liedes: „Wir sind im wahren Christentum", verließ der hochw. Oberhirte segnend die Jubelstätte und begab sich mit den zahlreich herbeigeeilten Geistlichen zum Pfarrhause.

Am Abend versammelten sich die Mitglieder des Kirchengesangvereins „Cäcilia" am Pfarrhause mit der Festkapelle zu einer Serenade. Nachdem das Lied: „Die Betglocke" von Salmen recht würdig zum Vortrage gekommen und eine Piece der Kapelle verklungen war, hielt das Vereinsmitglied, Herr Ferdinand Thönnissen an Se. Eminenz eine Ansprache und bat um den bischöflichen Segen. Dann wurde Sr. Eminenz der Senior des Vereins, das aktive Mitgtlied Herr Wolf vorgestellt, der 55 Jahre im Gesangvereine mitgewirkt hat. Se. Eminenz drückte demselben lange und innig die Hand und dankte dem wackern Sangesveteranen, daß er so lange zur Ehre Gottes gesungen. Es sei eine Seltenheit, daß ein Cäcilianer über 50 Jahre singen möge zum Lobe des Allerhöchsten. Daraufhin schenkte er dem alten Sänger ein Bild mit Seiner eigenhändigen Unterschrift und spendete zum Schlusse allen den bischöflichen Segen.

Am Jubeltage selbst erklangen frühzeitig Böllerschüsse. Scharenweise strömten die Gläubigen von nah und fern zur hehren Jubelstätte, um dem Pontifikalamte um 9½ Uhr beiwohnen.

Beim Pontifikalamte assistierte Herr Dechant Böttcher aus Wevelinghoven, Herr Definitor Klein aus Garzweiler und Herr Pfarrer Bäeumer aus Jüchen ministrierten, die Herrn Pfarrer-Tönnissen us Vorbeck und von der Helm Odenkirchen, waren Ehrendiakone. Nach dem Evangelium bestieg der Herr Kardinal mit Mitra und Stab die Kanzel und richtete an die Gläubigen folgende Worte: „Wir begehen heute die 700jährige Jubelfeier der Konsekration der hiesigen Pfarrkirche. Ich bringe das hl. Meßopfer dar zum Dank gegen Gott für all die Gnaden, die er von dieser Stätte aus euch geschenkt hat. Vor 700 Jahren weihte der Hülfsbischof Philipp von Raceburg, von Lüttich die Kirche zu Wickrath ein. Ich bringe heute dasselbe hl. Meßopfer dar wie damals, verkündige dasselbe Wort Gottes, wie es damals geschah, seit Zeiten der Apostel. Früher gehörte Wickrath zur Diözese Lüttich, über ein Jahrhundert aber schon zur Erzdiözese Köln, zu deren Oberhirt mich Gott berufen hat. 90 Bischöfe haben vor mir den erzbischöflichen Stuhl in Köln inne gehabt. Der erste war der hl. Maternus, nach der Legende ein Schüler des hl. Petrus, ein Nachfolger jener Apostel, welche der göttliche Heiland selbst ausgewählt und unterrichtet, denen er das dreifache Amt, Lehr-, Priester- und Hirtenamt übertragen, zu denen er die Worte sprach: „Gehet hin und predigt das Evangelium, das Wort Gottes", denen er versprach, bis ans Ende der Welt bei ihnen zu bleiben. Das ist die Apostolizität der Kirche. — 700 Jahre sind seit der Konsekration der Kirche vergangen. Stürme brausten über die Kirche und manche aus hiesiger Pfarre sind vom Glauben abgewichen. Haltet ihr, die unter Andersgläubigen wohnen, fest am Glauben, hütet ihn als einen kostbaren Schatz, bleibet treu dem Glauben, den der Heiland gepredigt, der unter dem Schutze des Papstes und der Bischöfe steht, der befruchtet ist mit dem Blute der Marthyrer. Als im 3. Jahrhundert die hl. Agata, deren Fest heute die Kirche feiert, vor den Richter geschleppt wurde, fragte der Richter sie, ob sie sich nicht schäme, der Sekte der Christen anzugehören. Die Heilige aber sprach die schönen Worte: „Unser demütiger Glaube ist kostbarer als alle Schätze der Welt!" Schätzet auch ihr den hl. Glauben höher als alles in der Welt. Betätigt diesen Glauben durch tugendhaften Lebenswandel, stärket ihn durch häufigen Empfang der hl. Sakramente, durch fleißiges Anhören der hl. Messe, der Predigt, der Christenlehre. Betet fleißig zur Mutter Gottes. In einer Gemeinde, in der die Verehrung der hl. Maria blüht, blüht auch der Glaube, blüht katholisches Leben. Ihr Eltern erzieht eure Kinder nach den Grundsätzen des Glaubens, haltet fern von ihnen das Unkraut, welches des böse Feind, der Teufel, in die unschuldigen Kinderherzen zu säen versucht, haltet eure Kinder an zum Rosenkranzgebete. Ich will fortfahren mit der Darbringung des hl. Meßopfers ich will es aufopfern der allerheiligsten Dreifaltigkeit zum Danke für die Gnaden, die im Laufe der Jahrhunderte von dieser Stätte aus gespendet wurden, ich will es Gott aufopfern, daß er euch befestige im heiligen Glauben, in der Liebe zur heiligen Kirche."

Daraufhin verkündigte der Geheimsekretär Se. Eminenz, Herr Kaplan Dr. Jansen, den üblichen Ablaß.

Um 1 Uhr fand im geschmackvoll dekorierten Saale des Gasthofes Abels ein Festessen statt, an dem 150 Personen teilnahmen. Nach dem 2. Gange erhob sich Se. Eminenz zu folgendem Trinkspruche auf Papst und Kaiser: „Wir feiern heute ein kirchliches Fest, die 700jährige Jubelfeier der Konsekration des Gotteshauses in Wickrath. In dieser langen Zeit haben würdige Pfarrer hier gewirkt, Jahrhunderte die Mitglieder des Ordens der Kreuzherren, 1 Jahrhundert seit Aufhebung des Klosters Weltpriester. Ich freue mich einen früheren Pfarrer, Herrn Pfarrer Baeumer von Jüchen, hier zu sehen, ein Zeichen, daß derselbe noch ein Herz für die Pfarre Wickrath hat. (Bravo.) Wir wollen seines Nachfolgers, des sel. Herrn Pfarrers Giesen heute gedenken, der sich große Verdienste um die Kirche und Pfarre gegeben und in gutem Andenken steht. Ich habe demselben einen guten Nachfolger gegeben, den Herrn Pfarrer Husmann, der sich in der kurzen Zeit seiner Tätigkeit in hiesiger Pfarre, das Vertrauen der Gemeinde erworben hat. (Anhaltendes Bravo.) Es ist ein kirchliches Fest, welches uns an der Tafel vereint. Deshalb wollen wir unsere Augen erheben zum obersten Hirten der Kirche, zum Heiligen Vater in Rom, der die Bischöfe sendet, Kirchen zu konsekrieren, Priester zu weihen, Segen zu spenden, Gnaden zu vermitteln. Vor einigen Wochen hatte ich die Ehre, persönlich mit dem Heiligen Vater zu sprechen und mich davon zu überzeugen, daß Seine Heiligkeit ein besonders warmes Herz für die Erzdiözese Köln hat. (Lebhafter Beifall.) Möge der liebe Gott unsern Heiligen Vater recht lange auf dem Stuhle Petri erhalten zum Wohle der Kirche. Wir begehen ein kirchliches Fest. Es hat aber weitergehende Beziehungen. Mit der christlichen Tugend muß die bürgerliche Tugend gepaart sein, die Tugend, ohne welche keine menschliche Gesellschaft bestehen kann, der Gehorsam gegen die von Gott eingesetzte Autorität. Thron und Altar stehen nahe zusammen. Unter den Fürsten des Erdkreises ist kaum einer, der so durchdrungen ist von der Pflege des religiösen Sinnes wie unser erhabener Kaiser Wilhelm II. Auch Seiner wollen wir heute besonders gedenken und unsern Gehorsam und unsere Liebe gegen ihn aussprechen mit den Worten: „Möge Gottes Vorsehung auch über ihm walten. Ich bitte Sie, sich von den Sitzen zu erheben und mit mir zu rufen: Seine Heiligkeit unser glorreich regierender Papst Pius X., Seine Majestät, unser erhabener Kaiser Wilhelm II. leben hoch! hoch! hoch!

Herr Dechant Böttcher toastierte auf Se. Eminenz. Groß ist heute die Freude darüber, daß der Herr Kardinal unter uns weilt, und wir wollen die Gelegenheit benutzen, ihm von neuem unsere Liebe und Treue zu bekunden.

Durch eine vierstimmige Komplet um 4½ Uhr mit „Pontifikalassistenz" fand die erhebende kirchliche Feier ihren Abschluß.

Gegen 6 Uhr begann im geräumigen Saale von Frentzen die Festversammlung, welche der Herr Kardinal durch seine Anwesenheit beehrte.

Ein von unserm Herrn Oberpfarrer Husmann verfaßter Prolog leitete die Feier ein. Der Stifter der Kreuzherren, Theodorus von Celles, besucht Wickrat, den früheren Wirkungskreis „der Söhne seines Ordens und betrauert den Verlust der lieben Klosterstätte. Der Schutzengel Wickraths erscheint ihm und verleiht ihm Trost unter Hinweis darauf, daß das Wirken der Kreuzherren nicht vergebens gewesen, und auch heute noch fortdauere im blühenden katholischen Leben, das durch sie am Orte erhalten bliebe. Mit einem ergreifenden Segensspruche für den anwesenden Kirchenfürsten und einem begeisterten Lobe des Kreuzes schloß das Stück, welches die Versammlung bis zum Schlusse in atemloser Spannung hielt. Nun folgte die Aufführung der Cantate „Petrus" von Jos. Zimmermann durch einen eigens zu diesem Zwecke gebildeten gemischen Chor, unter der trefflichen Leitung des Herrn Küsters Wimmers, des Dirigenten des Kirchenchores. Die vorzüglichen gesanglichen Leistungen erzielten im Vereine mit den künstlerisch dargestellten lebenden Bildern durch die Mitglieder der Jünglingskongregation vollen Erfolg. Die Klavierbegleitung zu den Gesängen wurde vom Hrn. Lehrer Trippel aus Wickrathhahn ausgeführt. Ein gutes Instrument war von Herrn Lorenz aus Neuß bereitwilligst zur Verfügung gestellt worden. Nach dem ersten Akte verabschiedete sich Se. Eminenz mit dem Ausdrucke der größten Freude über das schöne Fest und die treue katholische Gesinnung, die er in Wickrath gefunden. Unter brausenden Hochrufen der dichtgedrängten Menge verließ der Kirchenfürst den Saal, um mit dem Zuge 7,57 Uhr nach Köln zurückzukehren. In seiner Schlußrede konnte Herr Oberpfarrer Husmann mit voller Freude und Genugtuung feststellen, daß die Jubelfeier von Anfang bis zu Ende in würdiger und erhebender Weise verlaufen sei und einen Markstein in der kirchlichen Geschichte Wickraths bilde. Er dankte allen, die zum Gelingen des schönen Festes beigetragen und schloß mit einem Hoch auf die Pfarre Wickrat. Herr Pfarrer Heusgen aus Geilenkirchen widmete dem Herrn Oberpfarrer als Ausdruck des Dankes ein Hoch!

Dahin sind die gnadenvollen Tage, verklungen der Jubelton, aber unvergeßlich wird jedem Angehörigen der Pfarre Wickrath bleiben:

der 5. Februar 1905.

Rheinland-Westfalen.

:=: **Butzheim,** 8. Febr. Im Laufe der vergangenen Woche hielten, wie alljährlich mit Anfang Februar, 3 Hengste des Wickerather Landgestütes ihren Einzug auf der schon seit 20 Jahren bekannten Deckstation bei Panzer in Butzheim. Wie allerorts war auch hier jeder Züchter gespannt auf das was da kommen sollte, zumal 2 noch unbekannte Hengste für fragliche Station in Aussicht genommen wurden. Indessen das gute Renomme, welches diesen letzten vorausging, fand man nach deren Besichtigung im vollsten Maße berechtigt, sowie die Zusammenstellung von seiten der Gestütdirektion als wohl durchdachte. 1. Julius, Goldfuchs, ein Hengst, der in seinen geradezu bestechenden Formen an den allbekannten „Kurfürst" erinnert, letzteren jedoch in tadellosem Rücken und brillantem Gangwerk weit übertrifft. 2. Infant, braun, in seinem Typ den echten, geschliffenen Belgier darstellend, und in dem 19 Centner schweren Körperbau die bestangestrebten Ziele belgischer Zucht, „Race und Masse" in höchster Potenz in sich vereinigend. 3. Mars, ein alter Bekannter, der wie beide vorher beschriebene zu den besten Gängern seines Gleichen zählt und durch vorzügliche Vererbung bekannt ist. Bezeichnend ist übrigens für die Wertschätzung der beiden erst genannten Hengste. Julius und Infant ist, daß dieselben in Wickerath als Mustertiere des Gestütes fürs Viergespann ausgesucht wurden und so zeigten sie denn auch im Viererzug mit 2 anderen Stallgenossen vorgefahren, wiederholt ein imposantes Bild. Wenn selbst die Züchter aus der Umzegend von Butzheim — des Besitzes besten Stutenmaterials, ja der Clite unter solchen, in den dort angrenzenden Kreisen Neuß, Bergheim und Grevenbroich sich bewußt — eine gewisse Berechtigung auf Gewährung guten Hengstmaterials von seiten des rheinischen Landgestüts mit Recht sich zusprechen, so können sie, angesichts der diesjährigen Beschickung der hier in Frage kommenden Station, sicherlich nicht umhin, den guten Willen der Gestütsdirektion, sowie das Bestreben derselben, da besonders Zuvorkommenheit zu zeigen, wo Liebe zur Sache an den Tag gelegt wird, in vollstem Maße anzuerkennen.

]=[**Stommeln,** 10. Februar. Nachdem bereits am 24. v. M. hier bei einem herrenlosen Hunde die Tollwut festgestellt und die Festlegung sämtlicher Hunde in der Gemeinde angeordnet worden, konstatierte, laut Kölner Lokal-Anz., der Kreistierarzt heute die Tollwut bei dem dem Hunde eines hiesigen Einwohners. Die Sperrmaßregeln sind daher polizeilicherseits verschärft und auch auf die Katzen ausgedehnt worden.

O **Düsseldorf,** 11. Febr. (Circus Schumann.) Sonntag finden 2 Festvorstellungen statt und zwar Nachmittags 4 Uhr eine eigens arrangierte Fremden-Vorstellung und Abends 8 Uhr ein Eliteabend. In beiden Vorstellungen gelangt die große Prachtpantomime des alten Circus Renz, von Herrn Direktor Schumann neuinsceniert, „Auf Helgoland". Direktor Schumanns Pantomimen haben einen Weltruf erlangt und gilt allgemein „Auf Helgoland" als die beste von den Schumann'schen Pantomimen. Eine geradezu fascinirender Anblick bietet die Internationale Truppen-Revue, der militärische Einzug verschiedener Nationen, zum Schluß das Tableau „Der Dreibund." Den zweiten Teil bildet der Wasserakt, in einer Minute überfluten 150 000 Liter Wasser die Manege und verwandelt sie in einen See.

Civilstand
der Stadt Neuß.

Geburten.

Am 29. Jan.: Margareta, Tochter des Elektrotechnikers August Deneke jun. — Am 31.: Maria, T. d. Handlungsgehülfen Josef Pohlen. — Am 1. Febr.: Therese, T. d. Stuckateurmeisters Josef Jansen. — Jakob, Sohn des gewerblosen Anton Piel. — Karl, S. d. Maurers Josef Reiners. — Wilhelm, S. d. Fahrradhändlers Wilhelm Grubenbecher. — Heinrich, S. d. Fabrikheizers Peter Rosellen. — Am 2.: Heinrich, S. d. Heizers Adam Roether. — Am 3.: Hubert, S. d. Fabrikheizers Hubert Baum. — Josef, S. d. Fabrikarbeiters Josef Kamps. — Margareta, T. d. Fabrikarbeiters Josef Kreuels. — Maria, T. d. Schneiders Stephan Schleyer. — Am 4.: Kurt, S. d. Flaschenbierhändlers Guido Schneider. — Peter, S. d. Fabrikarbeiters Wilhelm Kreuels. — Am 5.: Maria, T. d. Technikers Johann Hartmann, Anna, T. d. Tagelöhners Johann Panzer. — Katharina, T. d. Tagelöhners Arnold Baum. — Am 6.: Kathgrina T. d. Zimmerers Franz Bach. — Elisabeth, T. d. Kaufmanns Philipp Oidtmann. — Elisabeth, T. d. Wirten Peter Veiser. — Adam, S. d. Fabrikarbeiters Arnold Breuer. — Adam, S. d. gewerblosen Johann Driesen. — Johann, S. d. Schreiners Josef Roden. — Mathias, S. d. Mühlenarbeiters Josef Mainz. — Am 7.: Wilhelm, S. d. Starkermeisters Johann Hermanns.

Sterbefälle.

Am 3. Febr.: Katharina Nettesheim 2½ Jahre. — Johanna Friedericke Tenhorst, Ehefrau von Josef Hoesch, 70 J. — Am 7.: Wilhelm Hermanns 5 Mon. — Johann Heidenberger 4 Mon. — Paul Derendorf, Ehemann von Gertrud Wingerath, 59 J. — Katharina Schumacher, Witwe von Peter Josef Lutz, 90 J. — Am 9.: Katharina L'honneux 2 Mon. — Peter Mausberg 1 Mon.

Heirats-Verkündigungen.

Jakob Malzkorn, Ackerer, zu Rommerskirchen u. Kath. Hübel, v. h. — Johann Breier, Schneidermeister, zu Cöln u. Helene Hoße, v. h. — Adam Meyer, Kaufmann, zu Cöln u. Friederika Hirsch, v. h. — Alfred Schink, Schreinertechniker, zu Heerdt u. Maria Währ, v. h. — Heinrich Pirngruber, Buchhalter u. Maria Schmitz, Buchhalterin, beide v. h. — Werner Gondorf, Schlosser u. Katharina Nettesheim, beide v. h. — Christian Sartory, Holzarbeiter u. Gertrud Burscheid, Fabrikarbeiterin, v. h. — Mathias Cremer, Tagelöhner u. Wilhelmine Heidemann, Fabrikarbeiterin, beide v. h. — Johann Peeters, Erdarbeiter u. Witwe Christine Leuchtenberg geb. Range, beide v. h.

Heiraten.

Am 3. Febr.: Johann Schloesser, Eisendreher, zu Dülken u. Katharina Schneider, v. h. — Alexander Krieger, Hülfsrangiermeister, zu Rosellen u. Elisabeth Werks, v. h. — Wilhelm Spenrath, Rangierer u. Eva Fuchs, beide v. h. — Franz Spenrath, Fabrikarbeiter u. Maria Kamps, beide v. h. — Johann Peter, genannt Josef Hintzen, Zuschneider u. Franziska Böhmer, beide v. h. — Am 6.: Heinrich Dickerboom, Buchhalter u. Anna Knuppertz, beide v. h. — Am 8.: Wilhelm Jonen, Fabrikarbeiter, zu Hoisten u. Katharina Maaßen, v. h. — Am 9.: Jakob Gimborn, Fabrikarbeiter, zu Buschhausen u. Maria Tümmers, v. h. — Theodor Speetgens, Schlosser u. Augustina Schröder, beide v. h

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Gemeinde **Heerdt** belegenen, im Grundbuche von Heerdt, Band 13, Artikel 610, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Architekten **Josef Zimmer** in **Heerdt** eingetragenen Grundstücke:

Flur 16 Nr. 687/230, im Busch, Acker, 31 Ar 71 qm, und
Flur 16 Nr. 688/230, im Busch, Hofraum und Hausgarten, 11 Ar 79 qm,

am 18. Februar 1905, Vormittags 10½ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 13 versteigert werden.

Der Versteigerungstermin ist am **5. Dezember 1904** in das Grundbuch eingetragen

Neuß, den 12 Dezember 1904.

Königliches Amtsgericht.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Heerdt**, Niederkasselerstraße 150 belegene, im Grundbuche von Heerdt, Band 19, Art. 936, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Ehefrau Maurermeister **Johann Püth, Catharina** geb **Scheuren**, ohne Geschäft, zu Niederkassel, in Gütertrennung lebend, eingetragene Grundstück:

Flur 5 Nr. 1193/109, Hofraum mit Wohnhaus, Comptoir und Schreinerwerkstätte, groß 2 ar 46 qm, mit 600 Mk. + 18 Mk + 90 Mk. jährlichem Nutzungswert.
Gebäudesteuerrolle Nr. 734 a. b. c.,

am 4. März 1905, Vormittags 10½ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 13, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist **am 3. Januar 1905** in das Grundbuch eingetragen.

Neuß, den 11. Januar 1905.

Königliches Amtsgericht.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in **Delrath** bezw. **Nievenheim** belegenen, im Grundbuche von Nievenheim, Band II, Artikel 65 bezw. Band 19, Artikel 926, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Adam Nußbaum**, Wirt zu Delrath, eingetragenen Grundstücke:

1. Flur L Nr. 791/9, Delrath, Nr. 42a, groß 8 ar 81 qm, Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten und Tanzsaal, mit 270 Mk. + 300 M jährlichem Nutzungswerte, Gebäudesteuerrolle Nr, 289 a. b,
2. Flur L Nr. 792/10, Delrath, Acker, groß 23 ar 10 qm, mit 2,71 Taler Reinertrag,
3. Flur L Nr. 819/396 usw., unter dem Jerrengerbüschchen, Acker, groß 51 ar 6 qm, mit 0,80 Taler Reinertrag,

am 28. März 1905, Nachmittags 3 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 13, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am **18. Januar 1905** in das Grundbuch eingetragen.

Neuß, den 1. Februar 1905.

Königliches Amtsgericht

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in

Obercassel, Luegallee Nr. 97, 99 und 101

belegenen, im Grundbuche von **Heerdt**, Band 23, Blatt 1109, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Hermann Jussenhoven**, Ingenieur, zu Obercassel, eingetragenen Grundstücke:

1. Flur 7 Nr. 1041/6 usw., Luegalle 97, Wohnhaus mit Bleiche, groß 2 ar 4 qm, jährlicher Nutzungswert 1800 Mk., Gebäudesteuerrolle Nr. 1107a,
2. Flur 7 Nr. 1042/6 usw., Luegallee 99, Wohnhaus mit Bleiche, groß 1 ar 41 qm und 63 qm, jährlicher Nutzungswert 1800 Mark, Gebäudesteuerrolle Nr. 1108 a,
3. Flur 7 Nr. 1043/6 usw., Luegallee 101, Wohnhaus mit Bleiche, groß 2 ar 4 qm, jährlicher Nutzungswert 1800 Mark, Gebäudesteuerrolle Nr. 1109 a,

am 28. März 1905, Nachmittags 3½ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 13, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am **23. Januar 1905** in das Grundbuch eingetragen.

Neuß, den 1. Februar 1905.

Königliches Amtsgericht.

Gottesdienst-Ordnung.
Pfarrkirche zu Heerdt.
Regelmäßige Gottesdienst-Ordnung.

Für alle **Sonntage:** 6 Uhr: Frühmesse mit Predigt. — 8 Uhr: Schulmesse mit Predigt. — 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. — Nachmittags ½3 Uhr: Christenlehre und Andacht. — Nach der Andacht am 2. Sonntage im Monate Versammlung der Jungfrauen-Kongregation mit Ansprache. — Am 3. Sonntage im Monate Versammlung des Müttervereins mit Ansprache. — Am 4. Sonntage im Monate Versammlung der Männer- und Jünglings-Kongregation mit Ansprache.

Schlagholzverkauf
zu Noithausen.

Frau **Witwe Emil Uhlhorn** zu Noithausen läßt

am Dienstag, den 14. Februar ds. Js., Morgens 10 Uhr,

beim Wirte **Küppers** zu Noithausen:

65 Nummern Schlagholz im Thürlingsbusch bei Noithausen lagernd,

öffentlich an den Meistbietenden auf Kredit gegen bekannte Bürgschaft verkaufen

Grevenbroich. Justizrat **Vasen**, Notar.

Versteigerung zu Stessen.

Auf Anstehen der Erben der zu Stessen verlebten **Maria Adelheid Renfing** soll

am Montag den 20. Februar ds. Js.:

a. Morgens 11 Uhr im Sterbehause zu Stessen:

das gesamte Hausmobilar, u. a. Tische, Stühle, Schränke, Oefen Porzellan u. s. w. und

b. hierauf in der Wohnung von Wirt Schlösser zu Stessen:

das zum Nachlasse gehörige Wohnerbe zu Stessen mit Garten, groß 14 Ar 68 Meter,

öffentlich an den Meistbietenden auf Kredit und gegen bekannte Bürgschaft verkauft werden.

Grevenbroich. Justizrat **Vasen**, Notar.

Verpachtung zu Hülchrath.

Die **katholische Pfarrkirche Hülchrath** läßt am

Montag, den 13. Februar, Nachmittags 4 Uhr,

in der Wirtschaft **Kauertz** in Hülchrath folgende Grundstücke, gelegen in der Gemeinde Neukirchen-Hülchrath, als

1. **A.** Nr. 227/42, Hellenbergsweg, Acker, 61,03 ar,
2. **D.** Nr. 968/486, hinterm Jägerhof, Acker, 80,72 ar.
3. **D.** Nr. 970/518, am Esserbusch, Acker, 63,03 ar,

öffentlich auf längere Jahre verpachten.

Wevelinghoven. **Notar Dumoulin.**

Mobilar-Verkauf
zu Hemmerden.
Am Donnerstag, den 16. Februar 1905, Nachmittags 1 Uhr,

lassen die Erben des zu **Hemmerden** verstorbenen **Fräulein Esther Schwarz** in der Sterbewohnung in **Hemmerden** öffentlich an den Meistbietenden auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern:

das gesamte Mobilar als: Tische, Stühle, Betten, Leinen, Porzellan, Schränke, Kommode, Uhr, Bilder und Hausgeräte aller Art.

Wevelinghoven. **Notar Dumoulin.**

Holz-Verkauf
zu Hülchrath.

Am Montag, den 13. Febr. 1905, Nachmittags 3 Uhr,

lassen in der Wirtschaft von **Kauertz** in **Hülchrath** öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen:

A. Herrn Professor Achenbach zu Düsseldorf u. Kinder:
20 Nrn. Schlagholz im Saamlande,
10 Nrn. Birken und Ellern das.,

B. Geschw. Delvos zu Bedburdyck:
3 Nrn. Schlagholz im Busche bei Mühlrath.

Wevelinghoven.
Notar Dumoulin.

Verkauf
zu Hemmerden.

Am Donnerstag, den 16. Febr. cr., Nachmittags 3 Uhr,

werde ich in der Wirtschaft **Fleischhauer** in **Hemmerden** öffentlich an den Meistbietenden auf Kredit versteigern einen zum Nachlasse des Rentners Herrn **Kauhlen** gehörigen in bestem Zustande befindlichen:

Wagen (Tilbury)

Wevelinghoven.
Notar Dumoulin.

Grundstück,

ca. 1 Morgen groß, 26 Mtr. Straßenfront, evtl. Bahn- und Werftanschluß, an einer Haltestelle der Kleinbahn Neuß-Düsseldorf liegend, preiswert zu verkaufen. Offert. unt **D. O. 1328** an die Expedition.

Ein **Unterhaus** und eine abgeschloss. **2. Etage** Bleichstraße 24 und 26, am Marienkirchplatz, sofort od. 1. April **zu vermieten.**

Näheres **Bleichstraße 18.**

Verpachtung
zu Gierath.

Montag, den 20. Februar 1905, Nachmittags 2 Uhr,

werden auf Anstehen des **Vorstandes der katholischen Pfarrkirche** zu **Gierath** in der Wirtschaft von **Conrads** daselbst:

die nach der diesjährigen Ernte pachtlos werdenden, zur katholischen Pastorat Gierath gehörigen, im Felde von Gierath gelegenen Ackerländereien und Gärten

öffentlich auf längere Jahre wieder verpachtet.

Jüchen. **Kessler, Notar.**



Mittwoch, den 15. Febr. cr., Nachmittags 1 Uhr

wird Herr **Huppers** aus **Capellen** in der Wirtschaft von **Wwe. Meyer** zu **Kleinenbroich**:

10—12 Stück hochtragende Schweine

beste Rasse, auf ausgedehnten Kredit gegen Bürgschaft und gegen Bar verkaufen.

Burgwaldniel. **Rob. Wentges.**

Ackergut

von ca. 38 Morgen, in gutem Zustande, in der Nähe der Eisenbahnstation **Langenfeld**, Rheinland, ist krankheitshalber zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition.

Schöne **1. Etage**, 3 Zimmer und eine Mansarde, zu vermieten.
Promenadenstraße 63.

Bekanntmachung.

Für das laufende Kalenderjahr sind die nachbenannten Aerzte als Sachverständige bei den hiesigen Verhandlungen des Schiedsgerichts gewählt worden:

1. Kreisarzt **Dr. Krohne**, hier,
2. Kreisarzt **Dr. Hofacker**, hier,
3. Stadtarzt **Dr. Schrakamp**, hier,
4. Sanitätsrat **Dr. Schultze**, Oberarzt des ev. Krankenhauses, hier,
5. **Dr. Pfeiffer**, hier.

Düsseldorf, den 26. Januar 1905.

Der Vorsitzende des Schiedsgerichts für Arbeiterversicherung, Regierungsbezirk Düsseldorf:

Dr. Ruhnke,
Geheimer Ober-Regierungsrat.

Holzverkauf zu Neuenhausen.

Am künft. Dienstag, den 14. Februar, Nachmittags 2 Uhr,

werde ich in der Wirtschaft **Beyvers** zu Neuenhausen im freiwilligen Auftrage 95 Nrn. Weiden, bis zu 2 Fuß Durchmesser, sowie mehrere Nummern Eichen, Erlen, Aspeln und Ulmen, in der Quadlach bei Neuenhausen stehend,

öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Verpachtung
zu Röckrath.

Am Dienstag, den 21. Febr. cr., Nachmittags 2 Uhr,

läßt Herr **Heinrich Dahmen**, Landwirt zu **Röckrath**, beim Wirten **Bayer** daselbst:

ca. 30 Morgen Ackerland, im Röckrather und Grefrather Felde gelegen,

öffentlich auf 9 feste Jahre verpachten.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**



Schweineverkauf
zu Horrem-Dormagen, Kleinenbroich und Butzheim.

Am Montag, den 13. Februar, Morgens 10 Uhr,

in der Wirtschaft Schunk zu Horrem,

Dienstag, den 14. Februar, Morgens 10 Uhr,

in der Wirtschaft Wwe. Meyer zu Kleinenbroich,

Mittwoch, den 15. Februar, Morgens 10 Uhr,

in der Wirtschaft Stolz zu Butzheim, wird Herr Wilhelm Beckers zu Houtem

25 hochtragende Schweine,
beste Race,

öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen.

Grevenbroich. **Johann Trippen.**



Schweineverkauf
zu Hochneukirch.

Am Donnerstag, den 16. Februar, Morgens 10 Uhr,

in der Wirtschaft von Carl Siebman zu Hochneukirch, wird Herr Franz Beckers zu Höngen

20 hochtragende Schweine,
beste Race,

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.

Grevenbroich. **Johann Trippen.**

Verkauf zu Orken.

Am Freitag, den 17. Februar, Morgens 11 Uhr,

läßt Herr Heinrich Wessig zu Orken in seiner Wohnung daselbst

2 Markbunden, 4 und 6 Meter lang, 1 Königswinter Backofen, Backtisch, Backmulde, Backgeräte, 1 Drogerieschrank mit 27 Schubladen, 1 Ladentheke, Dezimalwage, 1 Karrengestell ꝛc. ꝛc.

öffentlich meistbietend auf Credit gegen Bürgschaft freiwillig versteigern.
Besichtigung vorher.

Grevenbroich. **Johann Trippen.**

Das Haus

von **Theodor Klöters zu Noithausen, Capellenstraße**, ist unter günstigen Bedingungen zu kaufen.
Näheres durch **Johann Trippen.**

Ackergut

von 20 Morgen, mit **Milchgeschäft**, die Milch wird täglich abgeholt, aus freier Hand zu verkaufen.
Engelbert Birkmann,
Kaarsterheide 92 bei Neuß.

Alle Sorten Garten-, Feld- und Blumen-Samen

empfiehlt in nur prima Ware zu billigsten Preisen

Peter Otten, Samenzüchterei, Samenhandlung,
Düsseldorf, nur Volkerstraße 8, früher Kurzestraße 9.
Ausstellung 1904 prämiiert mit 15 Medaillen (I. u. II. Preise.)

Suche auf sofort eine

tüchtige Verkäuferin

der Kurz-, Weiß- und Wollwaren-Branche, nicht unter 20 Jahren.
Wwe. Fr. Jersch, Gerresheim.

Suche für meine Privatwohnung **braves, katholisches**

Mädchen

für **Küche und Hausarbeit.** Eintritt sofort.
Schulte, Apotheker, **Düsseldorf**, Volmerswerterstraße 1.

Suche zum 1. Mai für meinen Haushalt mit 3 Kindern (von 10, 7 und 5 Jahren) ein in allen Hausarbeiten erfahrenes, braves **kathol. Mädchen** gegen guten Lohn bei liebevoller Behandlung und dauernder Stellung. Große Wäsche außer dem Hause. Vorstellung bei Rückzahlung der Unkosten erwünscht.
Frau Eduard Schlösser, Ratingen, Bahnstr. 5.

Junges Mädchen, aus guter Familie, sucht Stelle in besserem kathol. Hause oder bei einem Geistlichen zur Erlernung des Haushaltes ohne gegenseitige Vergütung.
Näheres durch die Geschäftsstelle **M. Istas, Grevenbroich.**

Ein **Mädchen** von 14—16 Jahren für eine kleine Haushaltung sofort gesucht.
Grevenbroich, Steinweg 5.

Ich suche für meinen herrschaftlichen Haushalt für sofort ein perfectes

Küchenmädchen

mit guten Zeugnissen. Dasselbe muss etwas Hausarbeit übernehmen. Lohn Mark 30 pro Monat.
Heinr. Dahmen-Erne, Köln, Mastricherstr. 36.

Aelteres Dienstmädchen, welches die bürgerl. Küche versteht, zur selbstständigen Führung eines kleinen Haushalts (2 Personen) gesucht.
Zu erfragen in der Expedition.

Braves Mädchen,

18—20 Jahre alt, per 1. April in kleiner Haushaltung gesucht. Denselben ist Gelegenheit geboten, sich ev. im Geschäft und Weißnähen auszubilden. Offerten unter **C. L. 1452** an die Expedition.

Lehrmädchen,

katholisch, Tochter achtbarer Eltern, mit guter Elementarbildung, für besseres **Material-Colonial-Porzellangeschäft** bei gewissenhafter Ausbildung in Kreisstadt bei Düsseldorf gesucht.
Eintritt nach Uebereinkunft.
Gefällige Offerten unter **E. P. 1490** an die Expedition.

Suche für sofort ein braves, zuverlässiges **Kindermädchen**, welches einige Hausarbeiten übernehmen muß. Auch etwas Nähen erwünscht.
Wo, sagt die Expedition.

Fest der hl. Apollonia zu Kaarst.

Sonntag, den 12. Februar 1905.

Morgens 7½ Uhr: **Frühmesse**, 10 Uhr: **Feierliches Hochamt mit Festpredigt.**

Nachmittags 3 Uhr: **Complet.**

Bei allen Gottesdiensten sind die Reliquien der Heiligen zur Verehrung ausgestellt. — Vollkommener Ablaß zu gewinnen bei würdigem Empfange der hl. Sakramente.

Exerzitien

im Kloster der Missionsschwestern zu Steyl.

Vom 5.—8. März (Sonntag—Mittwoch)

für **Arbeiterinnen.**

Die **Anmeldungen** sind zu richten: An das Kloster der Missionsschwestern zu Steyl, Post Kaldenkirchen (Rhld.).

Die Exerzitien beginnen am Abend des zuerst genannten Datums um 6¾ Uhr, deutsche Eisenbahnzeit (weshalb die geehrten Exerzitantinnen erst des Nachmittags, nicht des Vormittags hier eintreffen mögen); der Schluß ist an dem zuletzt genannten Tage um 9—10 Uhr Vormittags.

Die Exerzitantinnen erhalten gegen geringe Vergütung Kost und Wohnung im Hause der Missionsschwestern.

„Collegium Marianum"

der Priester vom hl. Vincenz v. Paul (Lazaristen) zu Theux in Belgien.

(Eisenbahnstation zwischen Verviers und Spa.)

Die Anstalt umfasst die Klassen bis Obersekunda einschliesslich und befolgt in ihrem Unterricht genau den Lehrplan der deutschen Gymnasien. **Beginn des Schuljahres 5. Mai.**

Näheres zu erfragen beim Superior der Anstalt.

Adresse: **„Collegium Marianum", Theux, Belgien.**

Königl. höhere Maschinenbauschule Aachen.

Ausbildung von Technikern für Bureau und Betrieb. Berechtigungen für den Staatsdienst. 2jähr. Kursus. Schulgeld 75 Mk. pro Halbjahr. **Beginn des Sommer-Semesters 5. April 1905.** Programm kostenlos durch

die Direktion.



Kaiser-Cognac

(gesetzlich geschützt)

aus französischem Wein gebrannt, wird immer in derselben, als vorzüglich bekannten Qualität geliefert.

Deutsche Kaiser-Cognac-Brennerei

Rouette & Cie., Düsseldorf.

Alleinverkauf für die Kreise **Grevenbroich** und **Bergheim Gebr. Koch, Wevelinghoven** (Rheinland).

Einzig echt.



Peru Guano „Löwenmarke".

Man lasse sich durch keine Konkurrenzreklame beirren und kaufe **nur** die **„Löwenmarke"** um sicher zu gehen, den von den Centrale Guano-Fabriken in Rotterdam und Düsseldorf **direkt importierten echten Peru Guano** zu erhalten.

Höchste Erträge!

Nachhaltigste Wirkung!

Schmackhafte Kost erzielt die Hausfrau mit

MAGGI's Würze.

Große Würzekraft, deshalb **sehr ausgiebig** im Gebrauch.

Bestens empfohlen von

Cäcilia Strucken, Kapitelstraße 26.

Guterhaltenes, gebrauchtes

Pianino,

Cassapreis Mk. 475, vorrätig.

Jakob Lorenz,

Neuß, Crefelderstraße 66.

Fuhrwerkswage.

Wir empfehlen unsere Wage zur gefälligen Benutzung und berechnen pro Fuhre, voll und leer gewogen,

25 Pfennig.

Gebrüder Dickmann,

Weißenbergerweg 62.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit **gern** und **unentgeltlich** mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen- u. Verdauungsbeschwerden** geholfen hat.

A. Hoeck, Lehrerin, **Sachsenhausen** b. Frankfurt a. M.

Offeriere:

Kartoffeln rote Rauhschale	3.80 M.
Magnum Bonum	3.50 „
Blaue	3.50 „
Weiße gelbfl.	3.70 „
Biskuitt Pflanzkartoffeln	4.00 „
Heu fuhrenweise	4.30 „
Stroh Flegeldrusch	2.80 „
Eckendorfer Rüben	1.05 „
Möhren gelbfl.	2.00 „

Rudolf Junken,

Neußerfurth.

Ein Schober Roggenstroh

(Maschinendrusch) und

eine Grube Schnitzel mit Zuckerrüben-Blättern

zu verkaufen.

Johann Daners, Damm bei Schloß Dyck.



1 Hahn und **6 Hühner**, rebhuhnfarbige Italiener, zu verkaufen.

Grevenbroich, Friedensstr. 11 (neben der Gasfabrik).

Köln.

Grosse allgemeine

Geflügel-Ausstellung

veranstaltet vom

„Ornis" Geflügel-Züchter-Verein

am 11. 12. u. 13. Februar 1905

in den grossen Sälen des **„Tivoli" in Köln-Nippes, Neusserstrasse Nr. 216.**

Haltepunkt der Strassenbahn.

Eintrittspreis: Samstag 1,00 Mark.

„ Sonntag u. Montag 0,50 Mark.

Besuchszeit von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.

Apollotheater Düsseldorf

Direction: J. Glück.

Grösstes und vornehmstes Specialitätentheater Deutschlands.

Täglich Auftreten allererster Kunstkräfte.

Jeden 1. und 16. neues Programm.

Anfang 8 Uhr, Ende gegen 11 Uhr.

Kein Husten mehr

beim Gebrauch von **E. Walther's Fichtennadel-Brustbonbons**, à 30 und 50 Pfg. bei **Jos. Floh**, Zollstraße.

---

10 Wagen,

Landauer, Break, Bäcker- und Metzger-Wagen, Faß- und Flaschenbierwagen billig abzugeben.

Düsseldorf, Wehrhahn 27, Ecke Ostfr.

Holzheim.

Volksverein für das kath. Deutschland.

Sonntag, den 12. Febr. cr., Nachmittags 5 Uhr:

Große Versammlung

im Saale des Herrn **W. Tieves** hierselbst.

Es werden zwei auswärtige Redner sprechen.

Alle kathol. **Männer** und **Jünglinge** von Holzheim und Umgegend sind freundlichst zu dieser Versammlung eingeladen. Die Herren Redner sprechen über für alle Katholiken **sehr wichtige** Fragen der Gegenwart.

Darum, Katholiken, auf zur Versammlung!

Es fehle Keiner!

Der Geschäftsführer.

Grimlinghauser Fährgenossenschaft.

Sonntag, den 12. Februar, Nachmittags 5½ Uhr:

General-Versammlung

bei Gastwirt Schlotterhose in Grimlinghausen.

Kathol. Arbeitersekretariat Neuß.

Das **Sekretariat** erteilt

Auskunft in allen Arbeiter-Angelegenheiten,

besonders in Kranken-, Unfall-, Alters- und Invalidenversicherungs- und Gewerbegerichtssachen, und fertigt diesbezügliche Schriftsätze an zu **mäßigem Preise.**

Die **Auskunft** ist für die **Mitglieder** der **kathol. Arbeitervereine**, des **Volksvereins für das kathol. Deutschland** und der **christlichen Gewerkschaften kostenfrei.**

Das Sekretariat befindet sich

Niederstraße 46

im Hofgebäude, 2 Treppen hoch.

Sprechstunden sind: An Wochentagen von Morgens 10—12 Uhr. Nachm. 5—7 „ „ Sonntagen „ 11—12 „

Gothaer Feuerversicherungsbank

auf Gegenseitigkeit.

Im Jahre 1821 errichtet.

Nach dem Rechnungsabschluß der Bank für das Jahr 1904 beträgt der zur Verteilung kommende Ueberschuß:

73 Prozent

der eingezahlten Prämien.

Die Mitglieder empfangen ihren Ueberschuß-Anteil beim nächsten Ablauf der Versicherung (beziehungsweise des Versicherungsjahres) durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den im § 11 der Satzung bezeichneten Ausnahmefällen aber bar durch die unterzeichneten Agenturen:

Neuß: Wilhelm Schmitz.
Grevenbroich: Hch. Chaudière.
Rommerskirchen: C. Kemmerling.

Städt. Tonhalle, Düsseldorf.

Im Kaisersaal.

Samstag, den 11. Februar 1905, Abends 7¾ Uhr:

Symphonie-Concert

des städtischen Orchesters,

unter Leitung des städt. Kapellmeisters Herrn **Otto Reibold.**

Programm:

1. Symphonischer Prolog zu „Sophokles, König Oedipus". M. Schillings.
2. Zweite Suite aus der Musik zu Ibsen's dramatischen Dichtung „Peer Gynt", E. Grieg.
3. Drittes Concert für Violine D-moll M. Bruch.

Herr Otto Reibold.

— **Pause.** —

4. Sechste Symphonie (pathétique) P. Tschaikowsky

Zehnkarten à **4,50** Mark und Jahresabonnements an der Kasse.

Eintrittspreis **60** Pfennig.

Düsseldorfer Stadttheater.

Direktion: **Ludwig Zimmermann.**

Sonntag, den 12. Februar. Nachmittags: **Ultimo.** Abends: **Die Walküre.**

Montag, den 13. Februar. **Der Wildschütz.**

Dienstag, den 14. Februar. **Liane.**

Mittwoch, den 15. Februar. **Die neugierigen Frauen.**

Donnerstag, den 16. Februar. **Der Hochtourist.**

Freitag, den 17. Februar. **Die Fledermaus.**

Samstag, den 18. Februar. **Julius Caesar.**

Sonntag, den 19. Februar. Nachmittags: **Maria Stuart.** Abends: Unbestimmt.

Erdbeerreifer und **Bohnenstangen** zu haben. Steinhaus 78.

Pius-Verein.

Am Sonntag, den 12. Febr. cr., Abends punkt 6 Uhr, findet im **Saale der Constantia**

General-Versammlung

der Mitglieder statt.

Lichtbilder-Vortrag:

Auf der Spur des deutschen Kaisers im malerischen Norwegen.

Vorträge der Gesangabteilung des Piusvereins.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird freundlichst gebeten, ebenso um **Mitbringen der Liederbücher.**

Auszug aus den Statuten des Piusvereins:

§ 1. Der Zweck des Vereins ist, Religion und Sittlichkeit zu fördern und die Interessen der Katholiken wahrzunehmen, sowie geistige und leibliche Werke der Barmherzigkeit zu üben.

§ 2. Jeder Katholik, der das achtzehnte Jahr zurückgelegt hat, kann Mitglied des Vereins werden.

§ 3. Der monatliche Beitrag beträgt 10 Pfennig.

An der Kasse geschehen die **Neuanmeldungen** und **Beitragszahlungen.**

Zahlstelle der Neußer Arbeiter-Wohnungs-Genossenschaft.

Der Vorstand.

Jünglings-Kongregation von St. Marien.

Sonntag, den 12. Februar, Abends ½7 Uhr im Saale des **Hotel Berghaus**

Theater-Aufführung:

1. „Die beiden Brüder"

Drama in drei Aufzügen von **J. Menten.**

2. Ein Schwank in einem Aufzug

Preise der Plätze: Erster Platz **0,75 Mk.** an der Kasse **1.— Mk.** Zweiter „ **0,50** „ „ „ **0.60** „

Die Mitglieder erhalten Karten zu **Mk. 0,40** bezw. **Mk. 0,20** beim Herrn **Präses** oder an der **Kasse** nur gegen Vorzeigung der **Mitgliedskarte.**

Der Vorstand.

Verbandskalender.

Textilarbeiter-Verband

jeden **1. Sonntag im Monat, Morgens 11 Uhr, Versammlung** bei **Hemmerden**, Neustraße.

Holz-Arbeiter

jeden **2. u. 4. Sonntag im Monat, Morgens 10 Uhr, Versammlung** bei **H. Müller**, Rheinstraße. **Sektion der Küfer** jeden **1. und 3. Sonntag im Monat.**

Nichtgewerbl. Arbeiter und verschiedener Berufe

jeden **1. u. 3. Sonntag im Monat, Abends 7 Uhr, Versammlung** bei **J. Esser**, „Marienbildchen".

Bauhandwerker und Bauhilfsarbeiter

jeden **1. u. 3. Sonntag im Monat, Morgens 11 Uhr, Versammlung** bei **Theodor Sticker**, Markt.

Orts-Kartell

jeden **1. und 3. Donnerstag im Monat, Abends 9 Uhr, Versammlung** bei **H. Müller**, Rheinstraße.

Christlicher Metallarbeiterverband.

Jeden ersten und dritten Samstag im Monat, Abends ½9 bei **Denecke**, Rheinstraße: **Versammlung.**

Verband nicht gewerblicher Arbeiter.

Zahlstelle Holzheim.

Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat Nachmittags 5 Uhr: **Versammlung** beim Wirthen **W. Tieves.** Gäste stets willkommen.

Schwere hochtragende **Kuh** zu verkaufen. **Elsen**, Haus Nr. 11.

Kathol. Arbeiter-Verein.

Sonntag, den 12. Febr. cr., Abends 6 Uhr, im Vereinslokale:

Versammlung.

Vortrag

des

Herrn Redakteur Joos

(M.Gladbach):

„Die Stellung der kathol. Arbeiter-Vereine innerhalb der heutigen sozialen Bewegung".

Morgens 11 bis 12 Uhr: Zahltermin der Krankengeld-Zuschußkasse.

Um vollzähligen Besuch der Versammlung bittet

der Vorstand.

Kath. Gesellenverein

Centralsterbekasse.

Zahlstelle Neuß.

Sonntag, den 12. Februar cr., Morgens von 11½ — 12½ Uhr:

Beitragszahlung.

Um regelmäßige Einzahlung bittet

Der Vorstand.

St. Bonifatiusverein.

Die Sammlerinnen werden freundlichst gebeten, Sonntag um ½12 Uhr im **Waisenhause** zur

Zusammenkunft

zu erscheinen.

Kaplan Geller, Präses

Akademie Friedberg

bei Frankfurt a. M.

Polytechn. Institut

für Maschinen-, Elektro- und Bau-Ingenieure, sowie für Architekten.

---

25 Stück Brieftauben billig zu verkaufen. Wo, sagt die Exped.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55 — Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich — Telephon Nr. 55

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben wöchentl. das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß und Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.20. Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 40 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die sechsgespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. • • Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. • • Expedition: Neuß, Niederstraße 46/48.

Nr. 58. | Redaction: Joseph Grunau. | Samstag, 11. Februar 1905. (Desiderius.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | 32. Jahrgang.

Deutschland.

Berlin, 10. Februar.

* **Gottestreue — Vaterlandstreue.** Bei Gelegenheit der letztjährigen süddeutschen Pilgerfahrt nach Palästina wurde auf dem Berge Sion in Jerusalem, wo sich jetzt auf dem vom deutschen Kaiser den Katholiken Deutschlands zum Geschenk gemachten Platze eine Kirche zu Ehren der Mutter Gottes erhebt, eine kirchliche Feier abgehalten. Nach Beendigung der Feier schickten die Pilger ein Ergebenheitstelegramm an den Kaiser; außerdem ließ der Vorsteher des deutschen Hospizes in Jerusalem, Pater Schmidt, noch einen näheren Bericht über diese Feier nach Berlin abgehen. Daraufhin erhielt Pater Schmidt, wie jetzt bekannt wird, folgendes, vom 12. Oktober 1904 datiertes Handschreiben des Kaisers:

Mein lieber Pater Schmidt!

Ich habe Ihren Brief vom 5. September d. J. mit herzlicher Freude gelesen und spreche Ihnen für die Mich lebhaft interessierenden Mitteilungen Meinen wärmsten Dank aus. Mit Befriedigung habe Ich von dem würdigen Gottesdienste vernommen, welchen die großen Pilgerkarawanen aus dem Süden Deutschlands an den heiligen Stätten auf dem „Sion" veranstaltet haben. Daß dabei auch Meiner in so freudiger Weise gedacht worden ist, hat Mich ebenso gefreut, wie Ihre Mitteilungen über die patriotische Gesinnung der christlichen Pilgerschar. So muß es auch sein, denn der Glaube und Treue gegen Gott bedingen auch Treue und Liebe zu Gott und Vaterland. Mit den besten Wünschen für ein weiteres gesegnetes Wachsen und Wirken der katholisch-deutschen frommen Stätten in der heiligen Stadt verbleibe Ich Ihr wohlgeneigter und dankbarer Wilhelm I. R.

Hubertusstock, den 12. Oktober 1904.

Ein schönes und wahres Wort: „Glaube und Treue gegen Gott bedingen auch Treue und Liebe zu Gott und Vaterland." — Das herzliche Schreiben des Kaisers an den Pater Schmidt ist aber nach einer anderen Beziehung noch bemerkenswert. Der Pater Schmidt gehört nämlich der Kongregation der Lazaristen an, und diese Kongregation ist als den Jesuiten „affiliert" noch heute durch den § 1 des Jesuitengesetzes vom Gebiete des Deutschen Reiches ausgeschlossen. Erst in der letzten Woche wurde den Lazaristenpatres auf Grund des Jesuitengesetzes bezw. der Ausführungsbestimmungen des Bundesrats von der Regierung das Abhalten einer Mission in Euskirchen in der Rheinprovinz verboten! Und dennoch würden die Lazaristenpatres auch in Euskirchen die Gottestreue gepredigt haben, welche nach dem schönen Worte des Kaisers auch Treue und Liebe zu Gott und Vaterland bedingt!

Italien.

* **Rom,** 9. Febr. Der König richtete an den Ministerpräsidenten Giolitti ein Handschreiben, in dem er die Absicht ausspricht, ein internationales Institut zum Schutze der Interessen des Ackerbaues zu schaffen. Der Sitz des Instituts soll Rom sein.

Deutscher Reichstag.

W **Berlin,** 10. Februar.

Fortsetzung der ersten Beratung der Handelsverträge.

Gamp (Reichsp.) führt aus: Der erste Grundsatz der Bismarckschen Politik war, politische Freundschaft nicht durch wirtschaftliche Zugeständnisse zu erkaufen. Dieser Leitsatz wurde später nicht eingehalten. Es kann heute keinem Zweifel mehr unterliegen, daß Caprivi kein Freund der Landwirtschaft war; er umgab sich mit verantwortlichen und unverantwortlichen Ratgebern, die seine Meinung teilten, daß die Landwirtschaft ein bald zu beseitigendes Uebel sei. Wenn die Lage der Industrie jetzt vielleicht nicht so günstig geworden ist, so ist das nur ein Rückschlag dieser Politik und das Verhalten ihrer Freunde. Hat es doch ein deutscher Reichstagsabgeordneter (Dr. Barth) mit seiner Würde vereinbar gehalten, nach Wien mit dem ausgesprochenen Zweck zu reisen, um die Schwierigkeiten beim Abschluß des neuen Handelsvertrags zu erhöhen. Wenn die Verträge trotzdem für die Landwirtschaft günstig sind, so verdanken wir dies dem Reichskanzler, der nicht nur als leitender Staatsmann, sondern auch als Freund der Landwirtschaft gehandelt hat. Er hat sein Versprechen, für die Landwirtschaft erhöhten Zollschutz durchzusetzen, in den neuen Verträgen erfüllt, dafür spreche ich ihm den Dank unserer Fraktion aus. Mit den Titeln können wir uns zufrieden geben.

Gothein (fr. Vg.) führt aus: Die neuen Handelsverträge bringen Schutz der nationalen Arbeit der fremden Länder. In der mitgeteilten Aeußerung Bismarcks gegenüber Giers liegt ein Cynismus. Die Industriellen müßten die allergrößten Esel sein, wenn sie diese nationale Schutzzollpolitik unterstützten. Die Landleute meines Wahlkreises erwarten von den vorgelegten Handelsverträgen eine Verschlechterung der Lage der Landwirtschaft. Wir bekämpfen die massenmörderische Politik der Brotverteuerung. Die Handelsverträge sind Mißhandelsverträge. (Lachen rechts.) Der russische Handelsvertrag ist mit einer russischen Anleihe erkauft. Wie anders Bismarck! Der seinerzeit die russischen Papiere ächtete und die deutschen Kapitalisten warnte. Namentlich der russische Handelsvertrag schlägt unserer Industrie eine schwere Wunde. Die Industrie wird auswandern müssen, sagend, meine Zukunft liegt über den Wassern.

Staatssekretär Posadowsky führt aus: Fürst Bismarck wollte durch die viel angeführte Anekdote seine Politik doch nur einem politischen Gegner schmackhaft machen. Die deutsche Industrie ist doch seither gut emporgekommen. Die russische Industrie wäre ein viel größerer Konkurrent, wenn sie unsere Arbeiterschaft hätte. In den Ausführungen Gotheins liegt ein Widerspruch. Wenn die Zölle dem Landwirten nichts nützen, können sie auch den Konsumenten nicht schaden. Die Hauptfrage ist das Verhältnis der Reinerträge zu den Bruttokosten der Landwirtschaft. Die gewissenhafte Untersuchung dieser Frage führte notwendig zu einer Erhöhung des Agrarschutzzolles.

Der Abg. Gothein befürchtet eine einschneidende Wirksamkeit der ausländischen Zölle; leugnet aber den Nutzen unserer Agrarzölle; das ist sein zweiter Widerspruch. Gotheins Behauptung, daß die Landwirte mit weniger als sechs Hektar kein Getreide verkauften, ist nicht richtig. Ob jene Landwirte dabei aber wieder Getreide zulaufen, kommt nicht in Betracht, sobald sie einen Vorteil beim Verkauf finden. Die vom Abg. Sieg bemängelte Bemessung der Gersteneinfuhrscheine waren eine notwendige Folge der Differenzierung des Gerstenzolles. Sonst würde die Landwirtschaft schwer geschädigt. Herr Kämpff beurteilt zu Unrecht den Wert der Handelsverträge allein nach den Zollsätzen richtig. Auch durch die formelle Regelung des Handelsverkehrs in dieser Hinsicht sind große Vorteile erzielt worden. Wir haben in den meisten Verträgen Schiedsgerichte für Zollstreitigkeiten vereinbart und Abmachungen bezüglich des Urheberrechts, der Arbeiterversicherung und des Arbeitsschutzes erzielt, die die internationalen Konkurrenzverhältnisse beeinflussen. Die Erhöhung eines Teiles der fremden Industriezölle war doch selbstverständlich. Man kann nicht mehr Stiche machen, als man Trümpfe in der Hand hat.

Unterstaatssekretär Wermuth: Der Abgeordnete Gothein hat seine Prophezeihung über die Vernichtung mehrerer Industrien nicht bewiesen. Die Vertragsverhandlungen werden uns außerordentlich sauer gemacht durch das vielfach geäußerte Schlagwort, an unseren neuen autonomen Tarif glaube doch niemand. Dennoch vermißten wir die Vorteile, die mir mit dem autonomen Tarif erzielbar waren. Auch von Oesterreich-Ungarn erzielten wir Zugeständnisse für die heimische Industrie. Redner führt eine Reihe wichtiger Zugeständnisse an, die bei Oesterreich, Italien und der Schweiz für unsere Indigoausfuhr für Maschinen, Eisenwaren, Fahrräder usw. erlangt wurden. Eine tiefe Besorgnis in den Industriekreisen bestehe auch keineswegs. Von einer Gefahr der Auswanderung der Industrie sei gar keine Rede.

Nach 6¼ Uhr wird die Weiterberatung auf morgen 1 Uhr vertagt.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

W **Berlin,** 10. Februar.

In der fortgesetzten Besprechung des Handelsetats wünschen die Abgg. Keruth und Münsterberg eine Veränderung der Lotsenstellen in Subalternbeamtenstellen.

Abg. Sittart (Zentr.) weist in längerer Rede darauf hin, daß die Gewerbeaufsichtsbeamten sich bestens bewährt hätten; doch sei eine Vermehrung derselben dringend erforderlich. Arbeiter sollten mehr an der Gewerbe-Aufsicht beteiligt werden.

Abg. Hirsch (fr. Vp.) spricht sich für die Anstellung studierter Frauen als Gewerbe-Aufsichtsbeamte aus.

Geheimrat Frick erklärt: Die Verwendung der Frauen sei noch ein Versuch; erst wenn es sich erweise, daß die Frauen etwas leisten könnten, was die Männer nicht leisten, könne man in weiterem Umfange mit der Anstellung von Frauen vorgehen.

Abg. Mooren (Zentr.) spricht sich für die Verstaatlichung des Eichungswesens aus.

Abg. Kindler (fr. Vp.) wünscht Besserstellung der Eichmeister.

Abg. Brütt führt aus, es sei richtig, anstelle der Repressiv-Eichung die Präventiv-Eichung zu setzen. Es sei aber nicht klar, wie man daraus die Notwendigkeit der Verstaatlichung ableiten könne. Er bitte die Regierung um Auskunft über die Pläne hinsichtlich der Entschädigung der Kommunen.

Ein Regierungskommissar erklärt: Eine Neuregelung der Nachaichung auf reichsgesetzlicher Grundlage sei geplant; doch solle die Festsetzung der Gebühren den Einzelstaaten überlassen werden, sodaß sie der Bewilligung des Landtages unterliegen würden. Die Verstaatlichung sei notwendig, um eine Ausgleichung der Einnahmen der verschiedenen Kommunen aus dem Eichwesen zu erreichen.

Abg. Erlisch (kons.) weist auf die Unzuträglichkeiten bei den Schiedsgerichten für Arbeiterversicherung hin.

Ein Regierungskommissar erwidert, diese Unzuträglichkeiten seien dem Minister nicht verborgen geblieben, der auch die zuständigen Reichsorgane darauf aufmerksam gemacht habe.

Bei dem Kapitel „Gewerbliches Unterrichtswesen" befürwortet Führbringer (ntl.): Gleichstellung der Lehrer der Navigations- und Gewerbeschulen, sowie die Volksschullehrerbesoldung für die Aspiranten.

Abg. Hoheisel (Zentr.) wünscht obligatorischen oder fakultativen Religions-Unterricht an den Fortbildungsschulen.

Abg. Brütt dringt auf eine weitere Erhöhung des Titels für das Fortbildungsschulwesen und eine Statistik über das bisher für das Fortbildungsschulwesen in Haushalt, Gewerbe und Handel Geschehene und Unschädlichmachung der dunklen Elemente, die junge Mädchen in einigen Wochen oder Monaten zu perfekten Handlungsgehilfinnen ausbilden wollen.

Abg. Wolgast legt dem Minister nahe, die Webereischulen in Kiel zu unterstützen, da sonst die Bestrebungen zur Hebung der Hausweberei einen wichtigen Stützpunkt verlieren würden.

Handelsminister Möller warnt davor, irgend jemand heute noch zur Handweberei anzuleiten, da sie sich nicht rentiere, und erklärt, daß er nichts für die Handweberei tun könne, weil sie kein Gewerbe darstelle.

Die Abgg. v. Arnim Frhr. v. Zedlitz und Wallenborn wünschen eine Erhöhung der zur Förderung der nicht gewerbsmäßigen Arbeitsvermittelung und Rechtsberatung für die minderbemittelte Bevölkerung ausgeworfenen Summen.

Minister Möller sagt die geforderte Erhöhung zu.

Auf eine Anregung Glattfelters (Zentr.) erklärt Geheimrat v. Seefeldt, die Regierung hoffe, schon in wenigen Wochen Kurse für Lehrer der noch nicht mit besonders ausgebildeten Lehrern ausgestatteten Fächer des gewerblichen Unterrichts einrichten zu können.

Um 6¼ Uhr vertagt das Haus die Weiterberatung auf Samstag 11 Uhr.

Der russisch-japanische Krieg.

Das dritte russische Geschwader.

* **Libau,** 10. Febr. Die Schiffe des Dritten Geschwaders laufen täglich zum Mondvierteln aus; sie verlassen den Hafen mit Unterstützung von Bugsierdampfern und Eisbrechern. Gestern ist der Eisbrecher Jermak hier eingetroffen. Das Geschwader soll Ende der nächsten Woche die Ausreise antreten.

Die Arbeiterbewegung in Rußland.

Aufruhr im russischen Grenzgebiet.

* **Kattowitz,** 10. Febr. Nach dem gestrigen Zusammenstoß in Katharinenhütte wurden auf dem Werkplatz allein 24 Tote gefunden, darunter 4 Frauen, die ihre Männer zurückhalten wollten. Der erste Tote war ein Oberrealschüler, welcher der Führer der Menge gewesen war. Das Pförtnerhaus war erbrochen, das Werktor zerschossen. Die Arbeiter waren mit Revolvern bewaffnet, 80 Tschenstochauer Schützen standen auf dem Werkplatz. Gegen sie richteten die Streikenden die Revolver, um den Durchgang zur Hochofen-Gebläsemaschine zu erlangen. In diesem Augenblick gab der Offizier Befehl zum Feuern. Die erste Salve wurde in die Luft, die zwei folgenden in die Menge gefeuert. Viele Tote liegen noch vor dem Werk. In Dombrowa wurden Nachts Anschläge angeheftet, worin zur Rache gegen die Besitzer und das Militär aufgefordert wird. Die Erregung ist ungeheuer.

Aufruhr in den Provinzen.

* **Lodz,** 10. Febr. Heute kam es hier von neuem zu ernsten Streikvorgängen. Ausständische zogen nach den Fabriken und verlangten Abrechnung, welche die Fabrikanten verweigerten. Als das Militär erschien, erfolgte zwischen diesem und den Streikenden ein Zusammenstoß. Bei der Fabrik von Scheibler wurden 4 Personen getötet und 68 verwundet; bei der von Markus Cohn 7 getötet und 40 verwundet.

* **Warschau,** 10. Febr. Gestern abend versuchte ein Arbeiterhaufen in Sosnowice in der Fabrik von Kokatarschin den Schmelzofen auszulöschen. Das zum Schutze der Fabrik herbeigerufene Militär gab drei Salven auf die Arbeiter ab, die über 100 Tote und Verwundete hatten.

Zur Bergarbeiter-Bewegung.

Vom Berggesetz.

* **An der Formulierung des Bergnotgesetzes** wird, wie wir aus bester Quelle erfahren, im preußischen Handelsministerium unausgesetzt mit dem Aufgebote aller Arbeitskräfte gearbeitet. Täglich finden vielstündige Konferenzen statt, in denen die Sache auch flott vorangebracht wird. Selbstverständlich kann ein so schwieriges Gesetz nicht von heute auf morgen abgefaßt werden. Es ist aber bekannt, daß auch der Reichskanzler mit vollem Nachdruck bestrebt ist, die möglichst baldige Einbringung der Vorlage zu ermöglichen. Die Beendigung des Streiks hat hier einen durchaus guten Eindruck gemacht. Selbstredend wird sie keinerlei Einfluß nach der Richtung ausüben, daß nunmehr die Einbringung des Notgesetzes verzögert wird. Vielmehr ist im Gegenteil das Bestreben verstärkt worden, das Bergnotgesetz möglichst rasch einzubringen, damit diejenigen Arbeiter, welche im Vertrauen auf die zugesagte Einbringung dieses Gesetzes die Arbeit wieder aufgenommen haben, auf keinen Fall in ihren Erwartungen getäuscht werden.

Aus dem Dortmunder Revier.

* Dortmund, 10. Febr. Ehe die sämtlichen Bergleute anfahren können, vergehen noch einige Tage, da die Einteilung der Schichten erst vorgenommen und vorhandene Brüche in den Gruben erst aufgewältigt werden müssen. Auf die Beibringung von Gesundheitsattesten verzichtet die Knappschaft nunmehr. Auf den Zechen Kaiserstuhl sind heute 838 Mann gegen 736, auf den Harpner Zechen 5894 gegen 5294 gestern angefahren.

Bedenkliche Zeichen.

* **Essen,** 10. Febr. In einer heute Abend von tausenden Bergarbeitern besuchten Versammlung wurde unter tosendem Beifall beschlossen, weiter zu streiken. Am Sonntag soll hier in Essen eine Versammlung neugewählter Delegierten stattfinden, in welcher eine andere Parole ausgegeben werden soll. Als Grund für dieses Vorgehen wird das rücksichtslose Vorgehen vieler Zechen bei der heutigen Anfahrt arbeitswilliger Bergarbeiter bezeichnet. Unter anderem wurde mitgeteilt, Bergleute hätten sich schriftlich verpflichten müssen, in eine 25prozentige Lohnherabsetzung zu willigen. Auf anderen Zechen hätten die Bergleute 15 Mark Strafe wegen Kontraktbruches erhalten. In der heutigen Versammlung wurden der Siebenerkommission die schwersten Vorwürfe gemacht. Während der Versammlung traf die Nachricht ein, daß in Bochum neuerdings die Parole zum Weiterstreiken ausgegeben worden sei. [?]

Ein Hilferuf.

* **Essen,** 10. Febr. Die Siebenerkommission hat soeben an die Regierungspräsidenten von Düsseldorf und Arnsberg folgendes Telegramm gesandt:

Die am 9. Februar stattgefundene Revierkonferenz der Delegierten der ausständischen Bergarbeiter des Ruhrreviers beschloß bekanntlich die Wiederaufnahme der Arbeit. Sie hat damit dem Wunsche Sr. Exzellenz des Reichskanzlers entsprochen. Bei der heutigen Meldung zur Anfahrt wird den Arbeitern auf mehreren Zechen massenhaft die Abkehr ausgehändigt.

Dieses führt zu großer Erregung und ist deshalb das Schlimmste zu befürchten. Wir bitten daher Euer Hochwohlgeboren, bei den maßgebenden Stellen dahin wirken zu wollen, daß diese Provokationen unterbleiben.

Die Siebenerkommission.

Abkehr.

* **Ruhrort,** 10. Febr. Die Gewerkschaft „Deutscher Kaiser" hält die von ihr veranlaßten Kündigungen vorläufig aufrecht nur ein Teil der Arbeiter konnte wieder anfahren, ein größerer Teil, der ebenfalls bereit war, anzufahren, mußte wieder umkehren. Die Erregung in den Bergarbeiterkrei-

sen über dieses Vorgehen der Gewerkschaft „Deutscher Kaiser" ist groß.

Fortsetzung des Streikes?

* Essen, 10. Febr. In einer heute abend stark besuchten Bergarbeiterversammlung gab Hue unter stürmischem Beifall bekannt, daß man weiterstreiken solle. Er begründete seine Aufforderung damit, daß im Bochumer Revier Leute, die sich zum Wiedereinfahren gemeldet hätten, von den Zechen zurückgewiesen worden seien. Die Siebenerkommission soll veranlaßt werden, ihren Beschluß rückgängig zu machen.

Ausschreitungen.

:: Essen, 10. Febr. Der Bergbauliche Verein teilt mit: Auf Zeche Prosper 2 kam es heute nachmittag gegen 5 Uhr zu großen Krawallen zwischen Streikenden und Arbeitswilligen. Die einschreitende Gensdarmerie wurde mit einem Steinhagel empfangen. Ein Gensdarm wurde verwundet; ein Arbeiter durch einen Schuß anscheinend schwer verletzt. Nach weiteren Mitteilungen soll gegenwärtig die Ruhe wiederhergestellt sein.

Auch in Caternberg kam es zu Ausschreitungen. In Wattenscheid mußten nach einer Versammlung 20 Mann wegen Ausschreitungen verhaftet werden.

)(Essen, 10. Febr. In den 18 Revieren des Oberbergamtsbezirks Dortmund, einschließlich der Zeche „Rheinpreußen" vom Oberbergamtsbezirk Bonn sind heute insgesamt unter und über Tage angefahren 80 463 Mann von 250 286 Mann der Belegschaft, also 12 739 mehr.

Von den belgischen Bergarbeitern.

* Brüssel, 9. Febr. Der Bergarbeiterausstand steht so ziemlich auf dem gleichen Flecke wie gestern; im Hennegau hat er noch zugenommen, im Lütticher Bezirk eher abgenommen. Mann kann also auch heute die Zahl der Feiernden in den drei Hennegauer Bezirken Charleroi (26 000), Mittelbelken (22 000) und Borinage (21 000) auf rund 70 000 veranschlagen. Ich lese im Berichte eines anderen deutschen Blattes von heute früh die Ziffer von 47 000 als Gesamtzahl der Hennegauer Ausständigen; das ist ein Irrtum: für zwei von den drei Hennegauer Bezirken war gestern diese Gesamtzahl nach Brüssel gemeldet worden, während für den dritten eine Ziffer nicht angegeben war. Im Lütticher Bezirk ist die Zahl der Ausständigen kaum 4000. Nachdem heute aus dem Ruhrgebiet die Beschlußfassung der Bergleutedelegierten hier eingetroffen ist, daß die Arbeit dort wieder aufzunehmen sei, wird der belgische Ausstand sehr schnell von selbst erlöschen, zumal er als Solidaritätserklärung aufgefaßt werden sollte. — In Gent beschloß gestern abend der Verband christlicher Textilarbeiter, aus seiner Kasse an die Siebenerkommission 300 Franken als Unterstützung für die Ruhrbergleute abzusenden.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 11. Februar.

⚓ **Am Erftkanal** beginnt heute der Trockenbagger der Firma Gebrüder Meyer, nachdem er zu Anfang der Woche probeweise in Betrieb genommen war, seine Arbeit. Diese wird so energisch betrieben, daß täglich 3500 Cubikmeter gefördert werden. In kurzer Zeit wird dann auch der Naßbagger in Tätigkeit treten.

Auf das Konzert des Niederrheinischen Quartettes, das morgen Abend im Saale von Pelzer stattfindet, sei hiermit nochmals empfehlend hingewiesen. Die Urteile sachverständiger Musikkritiker sprechen sich sehr anerkennend über die Leistungen der Herren aus.

✝ **Buchdrucker-Versammlung.** Morgen, Sonntag den 12. Febr., Nachmittags 3 Uhr, findet im Lokale „Marienbildchen", Niederstraße eine Allgemeine Buchdrucker-Versammlung statt, wozu alle Collegen von Neuß und Umgegend freundlichst eingeladen sind. Im Interesse der Sache sollte keiner fehlen. Wir verfehlen nicht, an dieser Stelle auf dieselbe aufmerksam zu machen. (Eingesandt.)

Geschäftsverschmelzung. Das Geschäft der Firma Louis Wolf u. Co. wird in Kürze mit demjenigen der Firma Gebrüder Alsberg verschmolzen. Zu diesem Zwecke sollen die Warenläger vereint und nach erfolgter Inventur die Bestände zum Ausverkauf gestellt werden. Die Leitung des neuen Unternehmens unter der Firma Gebrüder Alsberg übernimmt Herr Louis Wolf.

Ueber die „Vereinigung der Sauerkrautfabriken" berichtet man der „Konserven-Ztg.", der wir u. a. folgende Ausführungen entnehmen: „Die ungesunden Verhältnisse, welche seit Jahren den Sauerkrautmarkt beherrschen, haben in der Sauerkrautindustrie Zustände geschaffen, welche einem Kampfe auf Vernichtung gleichen. Von Jahr zu Jahr wurde die Produktion gesteigert, um dadurch auszuwetzen, was durch die fallenden Preise verloren ging, welches aber zur Folge hatte, daß ein Verdienst nicht allein vollständig illusorisch, sondern durchweg mit Unterbilanzen abgeschlossen wurde, welche in einzelnen genossenschaftlichen Betrieben die Höhe von M. 40,000 erreichten. In der Erkenntnis, daß es so nicht weitergehen könne, haben sich nunmehr die rheinisch-westfälischen Sauerkrautfabriken zu einem Syndikat zusammengeschlossen. Dieser Gedanke war für uns kein neuer. Derselbe wurde bereits vor 12 Jahren, als eine geschlossene Preiskonvention, wie alle diese und ähnlichen losen Vereinigungen sich als nicht durchführbar zeigte, angeregt. Zur Gründung kam es aber damals nicht, weil die Not noch nicht groß genug war. Heute aber stehen wir vor einer vollendeten Tatsache. Am 3. Jan. 1905 wurde die notarielle Gründung auf eine Vertragsdauer von 10 Jahren getätigt. Dem Syndikat gehören an 26 Fabriken von Rheinland und Westfalen, welche auf sich eine Jahresproduktion von 450,000 Ztr. Weißkohleinschnitt vereinigen und damit 5/6 der ganzen Produktion von Rheinland und Westfalen auf sich vereinigen. Das Syndikat führt die Firma „Vereinigte Rheinisch-Westfälische Sauerkrautfabriken, Gesellschaft m. beschr. Haftung, ihr Sitz ist in Düsseldorf." Es soll darauf hingewirkt werden, daß nur tadellose Ware fabriziert und versandt wird. Das Syndikat setzt sowohl die Höhe der Herstellung, wie auch die Preise der Produkte fest.

⚓ **Weißenberg,** 10. Febr. Die hiesige Bezugs- und Absatzgenossenschaft beendete am 31. Dezbr. 1904 ihr 2. Geschäftsjahr. Bezogen wurden 2299 Ztr. Baumwollsaatmehl, 15385,45 Mk., 1717 Ztr. Leinmehl, 10497,17 Mk., 3545,60 Ztr. Kleien, 17074,18 Mk., 828,5 Ztr. Melasse, 4443,23 Mk., Guano 785,50 Ztr., 6208,90 M., 101,56 Ctr. Chili, 1061,30 Mk., Pflanzkartoffeln 290 Ztr., 1120 Mk., Kaynit 400 Ztr., 310,20 Mk., Kalk und Kalkasche 1000 Ztr., 442 Mk., Kohlen und Briketts 2350 Ztr., 1430,85 Mk., Dickebohnen und Kleesamen 331,41, Gesamtbezug 12327,96 Ztr. oder 58304,59 M. Gesamtrückvergütung 1632,15 Mk., Mitgliederzugang 8, Abgang 0, Bestand Ende 1904 40 Mitglieder. In der gestrigen Generalversammlung bedauerte der Vorsitzende, daß noch verschiedene Landwirte des hiesigen Bezirks der Bezugsgenossenschaft zu wenig Sympathie bekundeten. In der darauffolgenden Neuwahl des Vorstandes schieden durch das Los aus die Herren Schäfer, Lipgens und Knops. Die beiden Letzteren wurden wiedergewählt, Herr Sand an Stelle des Herrn Schäfer neugewählt. Herr Schäfer wurde in Anerkennung seiner Verdienste um die Genossenschaft als Mitglieder des Aufsichtsrats neugewählt. So möge denn die Bezugs- und Absatzgenossenschaft im neuen Geschäftsjahr gleich günstige, hoffentlich noch bessere Resultate erzielen.

Büttgen, 8. Febr. Vergangenen Sonntag feierte der hiesige Kirchen-Gesang-Verein am Patronatsfeste der hiesigen Pfarre (der heiligen Adelgundis) im neu restaurierten Saale des Herrn Adam Bommes sein diesjähriges Familienfest. Die activen und passiven Mitglieder hatten sich mit ihren Angehörigen zahlreich eingefunden. Der Chor sang unter bewährter Leitung seines Dirigenten, Herr Johann Seitz, mehrere Lieder frisch und stimmungsvoll. Ferner wechselten Solis und Duette miteinander ab. Eine schöne Abwechselung boten die einzelnen Musikvorträge für Violine, Cello und Klavierbegleitung, die von den Gebrüdern Johann und Wilh. Seitz, sowie Herrn Weyers jun. aus Kaarst mit warmem Empfinden und feiner Nuancierung vorgetragen wurden. Im Verlaufe des Abends brachte der Chor nicht weniger als 4 humoristische Gesangsscenen, Operetten und Gerichtsscenen zur Aufführung, die sämtlich gut gesungen und flott gespielt wurden. In einer Pause ergriff der hochwürdige Herr Kaplan Seitz aus Stiedorf, ein früheres Mitglied, das Wort, um in längerer Rede sich über die Zwecke und Ziele eines Kirchen-Gesang-Vereins zu verbreiten. Im Verlaufe der Rede führte er unter anderem auf, daß er sich freue, daß der Kirchen-Gesang-Verein, in dessen Kreise er manche fröhliche Stunden verlebt habe, auch noch heute in schönster Weise allen Anforderungen gerecht würde. Dem Verein ein ferneres Blühen und Gedeihen wünschend forderte er die Versammelten am Schlusse seiner Rede auf in ein Hoch auf den Verein, in welches die Anwesenden auch begeistert mit einstimmten.

Rommerskirchen, 9. Febr. Aus dem außeretatsmäßigen Dispositionsfonds der Eisenbahn-Verwaltung für 1903 sind für die Erweiterung des Bahnhofes Rommerskirchen 210 000 Mark bewilligt worden. Diese Aufwendung wird in dem soeben erschienenen Baubericht der Eisenbahnverwaltung wie folgt begründet:

Infolge der Zunahme des Ortsgüterverkehrs auf Bahnhof Rommerskirchen war eine Erweiterung der dortigen Gleisanlagen und Freiladestraßen um so mehr erforderlich, als eine weitere Steigerung des Verkehrs aus der Einführung der Kreis Bergheimer Nebenbahn von Rheydt in den Bahnhof zu erwarten ist. Aus wirtschaftlichen Gründen erschien es geboten, einen Teil der Bahnhofserweiterung im Zusammenhange mit der Herstellung der Anschlußanlagen für die genannte Nebenbahn zur Ausführung zu bringen. Zu den hierfür aufzuwendenden Gesamtkosten von anschlagsmäßig 210 000 Mk. hat der Kreis Bergheim einen Zuschuß von 60 000 Mk. geleistet. Dieser Betrag ist bei Kap. 21 des Etats für 1903 zur Vereinnahmung gelangt, weshalb das Soll des Dispositionsfonds um ihn zu erhöhen war.]

Für die übrigen Teile der Bahnhofserweiterung, deren Herstellungskosten sich anschlagsmäßig auf 200 000 Mk. belaufen, sind die Mittel unter Tit. 67 der einmaligen und außerordentlichen Ausgaben des Etats der Eisenbahnverwaltung für 1904 bewilligt worden.

Vanikum b. Rommerskirchen, 9. Febr. Am Sonntag, den 12. Februar, wird die St. Sebastianus-Bruderschaft hierselbst, im Saale des Herrn Gottfried Mittler eine große Versammlung veranstalten. Ein Pater wird einen Vortrag halten und denselben durch Lichtbilder erläutern. Da alle Katholiken zu der Versammlung Zutritt haben, so wird die Versammlung, hierselbst die erste dieser Art, wohl eine stark besuchte werden.

Rosellen, 9. Febr. Die am vorigen Sonntag im Herterschen Saale vom hiesigen Theaterverein „Kameradschaftlicher Bund" gegebene Aufführung der hl. Genovefa hatte einen großen Erfolg. Trotz überfülltem Hause wurden die Darstellungen vom Publikum mit lobenswerter Ruhe und Aufmerksamkeit verfolgt und ernteten die Spieler allgemein reichen Beifall. Einem allseitigen Wunsche Rechnung tragend, wird der Verein am Sonntag, den 21. ds. Mts., im Saale des Herrn Küppers eine Wiederholungsvorstellung geben. Ein guter Besuch dürfte dem Verein auch hier wohl sicher sein.

Gustorf, 9. Febr. Am verflossenen Sonntag hielt der hiesige katholische Arbeiterverein seine Monatsversammlung ab. Als erster Punkt stand auf der Tagesordnung: Kassenbericht; wie die Revision ergab, stimmten die einzelnen Kassen des Vereins, sodaß den Rendanten Decharge erteilt werden konnte. Sodann hielt Herr Hauptlehrer Hülskann einen sehr interessanten Vortrag über Arbeiterschutz; er wies darauf hin, daß die gesetzgebenden Faktoren, sich zwar zu mancher Reform noch würden verstehen müssen, daß aber anderseits, doch schon eine Reihe gesetzlicher Bestimmungen erlassen worden sei, denen freilich die Arbeiter selber, zu ihrem eigenen Schaden, wenig Beachtung schenkten, zum Schlusse forderte Herr Redner die Zuhörer auf, in dieser Hinsicht Wandel zu schaffen und sich noch mehr als bisheran, zwecks Förderung ihrer Standesinteressen, zu einigen und zu organisieren. Hieran knüpfte sich eine lebhaft geführte, interessante Diskussion, wie überhaupt die Versammlung einen sehr anregenden Verlauf nahm. Am nächsten Sonntag, gleich nach dem Hochamt, werden im Lokale des Herrn Engels, nähere Mitteilungen über die Krankengeldzuschußkasse, die mit dem 12. Febr. eröffnet werden wird, gemacht werden. Die Interessenten sind zu dieser Sitzung dringend eingeladen.

Gustorf, 9. Febr. Aeußerst befremdlich klingt es, wenn die Eisenbahndirektion dieser Tage schrieb, daß nach den, von ihr angestellten Ermittelungen, ein Bedürfnis für Einrichtung des Wagenladungsverkehrs nicht anerkannt werden könne. Das Resultat dieser Ermittelungen wird in allen Schichten der Bürgerschaft von Gustorf-Gindorf, Staunen und Kopfschütteln erregen, da man hier und in der Umgebung, die Einrichtung des Wagenladeverkehrs, für ein unabweisbares Bedürfnis hält. Interessante Einzelheiten, wie auch Näheres über die Schritte, die jetzt zu geschehen haben, um zum Ziele zu gelangen, werden demnächst mitgeteilt werden.

Harff, 9. Febr. Der Bienenzüchter Verein Harff, Bedburg und Umgegend wird am Sonntag den 12. ds. Mts. im Restaurant „Zur Wilhelmshöhe" in Harff seine erste diesjährige Versammlung abhalten. Herr Hauptlehrer Cremer aus Niederzier wird Vortrag über das zeitgemäße Thema: „Betrieb in Frühtrachtgegenden" halten. Hoffentlich erfreut sich die Versammlung eines regen Besuches, nicht nur von Mitgliedern genannten Vereins, sondern überhaupt von Bienenzüchtern der ganzen Umgegend, die alle recht herzlich willkommen sind.

Bedburg, 10. Febr. Laut Anzeige, feiert der Turnverein „Viktoria" Geddenberg sein Winterfest, am Sonntag, den 12. Febr., im Saale des Herrn Conrad Büllersfeld. Nebst turnerischen Aufführungen gelangten das Schauspiel, „Der Fluch des Unglücklichen oder im Tode versöhnt", und zwei Luststücke zur Aufführung. (Eingesandt.)

* **M.-Gladbach,** 9. Febr. In der heutigen Stadtverordnetensitzung teilte Oberbürgermeister Piecq den Beschluß des Bezirksausschusses zu Düsseldorf vom 10. Januar mit, wodurch dem Stadtverordnetenbeschlusse vom 7. Dezember 1904 über Einführung des 1½ fachen Durchschnittes statt der bestehenden Zwölftelung bei Bildung der Wählerabteilungen die Bestätigung versagt wird. In der Begründung wird ausgeführt, dieser mit 17 gegen 8 Stimmen, also mit Zweidrittel-Mehrheit, gefaßte Stadtverordnetenbeschluß entbehre aus formellen Gründen dennoch der Gültigkeit, weil die beiden Ersatzstadtverordneten Giesberts und Kühlen nach Ablauf der Einspruchsfrist am 29. November 1904 als gültig gewählt zu betrachten waren. Sie seien aber weder in der Sitzung vom 30. November noch in der vom 7. Dezember eingeführt worden, obgleich dies seitens der Minderheit ausdrücklich beantragt worden und die beiden am 7. Dezember im Rathause anwesend waren, um sofort eintreten zu können. Stadtverordneter Zimmer (lib.) stellt den Antrag, gegen diesen Entscheid, der am 30. Januar d. J. hier eingegangen ist, Beschwerde beim Provinzialrat zu erheben. Stadtverordneter Kommerzienrat Müller (Zentr.) erwiderte, daß die vom Bezirksausschuß angeführten Gründe so treffend seien, daß auch der Provinzialrat nicht anders werde entscheiden können. Jedenfalls stimme die Zentrumsfraktion gegen den Antrag auf Erhebung des Einspruchs. Der Antrag Zimmer wurde sodann mit 16 gegen 12 Stimmen, bei Stimmenthaltung des Vorsitzenden, angenommen. Letzterer glaubte aber die Gründe des Bezirksausschusses als unhaltbar bezeichnen zu sollen.

* **Köln,** 9. Febr. (Schenkung.) Die Erben des unlängst hier verstorbenen Rentiers B. Maus überwiesen zum Andenken an ihn 10 000 Mark hiesigen Wohltätigkeitsanstalten, darunter 6000 Mark für das Marien-Hospital hier.

* **Köln,** 11. Febr. Der mutmaßliche Raubmörder Oskar Hudde aus Schalke, der in dem dringenden Verdacht steht, in der Nacht vom 11. zum 12. Nov. v. Js. den katholischen Pfarrer Thoebes in Heldenbergen bei Gießen ermordet zu haben, hat sich nach der Mordtat in Köln aufgehalten. Hudde wurde heute mittag durch hessische Gendarmen, an Händen und Füßen gefesselt, von Gießen aus hierher geschafft und in Gegenwart des Untersuchungsrichters aus Gießen im Gebäude des Kgl. Polizeipräsidiums einer Anzahl von Personen, mit denen er während seines Kölner Aufenthalts zusammengetroffen ist, gegenübergestellt. Die Betreffenden sollen ihn mit Bestimmtheit wiedererkannt haben, namentlich ein Althändler und eine Althändlerin, bei denen Hudde die Sachen, die dem Ermordeten gehörten, versetzt oder verkauft hat.

* **Essen a. d. Ruhr,** 10. Febr. Heute früh wurde auf einen Eisenbahnzug der Strecke Altenessen—Caternberg ein Anschlag verübt, indem einige Weichen mit Eisenzeug und Steinen bepackt wurden. Der Streckenwärter wurde durch mehrere gegen ihn gerichtete Revolverschüsse, die indessen nicht trafen, aufmerksam und gab das Haltesignal. Bei Untersuchung der Strecke wurden die Hindernisse entdeckt. Der Zug, der sicherlich zum Entgleisen gebracht worden wäre, fuhr mit einiger Verspätung weiter.

Telegraphische Depeschen der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

✝ **Paris,** 11. Febr. In der Deputiertenkammer wurde eine Tagesordnung, wonach die Trennung der Kirche vom Staate nötig sei, mit 343 gegen 189 Stimmen angenommen. Der Kulturkampf wird also in Frankreich auch unter dem neuen Ministerium seinen Gang weitergehen.

---

* Braunschweig, 10. Febr. Bei Zorge im Harz sind drei Kinder mit einem Schlitten den steilen Berg hinab in das Flüßchen Zorge gestürzt. Zwei Kinder ertranken.

W Florenz, 10. Febr. Wie dem „Berl. Tagebl." aus angeblich guter Quelle berichtet wird, beabsichtige die Gräfin Montignoso sich im Frühjahr wieder zu verheiraten und zwar mit dem Grafen Carlo Gicciardini, dem Sohn des Eigentümers der Florentiner Villa Papiani, in der die Gräfin wohnt.

* Das Dresdener amtliche Journal meldet: „Auf Allerhöchsten Befehl des Königs hat sich Justizrat Dr. Körner nach Florenz begeben, um sich über die allgemeinen Verhältnisse der Prinzessin Anna Monika Pia (des jüngsten Kindes der Gräfin) dortselbst zu unterrichten." Hierzu erfährt das Leipziger Tageblatt aus Dresden, daß nach dorthin gelangten glaubwürdigen Nachrichten die Gräfin Montignoso kurze Zeit nach ihrer Reise nach Dresden in Florenz ein neues Liebesverhältnis angeknüpft habe, was dazu führen dürfte, daß ihr die Erziehung der Prinzessin Anna Monika Pia nicht anvertraut bleiben werde.

W **Florenz,** 11. Febr. Justizrat Körner aus Dresden verlangt im Auftrage des Königs von Sachsen von der Gräfin Montignoso die Auslieferung ihres Töchterchens Anna. Die Gräfin weigert sich, in die Trennung einzuwilligen und leugnet, Beziehungen zu dem Grafen Gicciardini zu haben. Sie ersuchte einen Senator und einen Deputierten um Beistand und berief ihren Genfer Rechtsbeistand.

Wetterprognose für den 12. Februar:
Aufklärendes Wetter bei steigender Temperatur.
Strichweise Niederschläge nicht ausgeschlossen.

Witterungs-Beobachtung vom 10. Februar.
Höchste Tagestemperatur: 8 Grad über Null.
Tiefste Nachttemperatur: 3½ Grad über Null.
Samstag Morgen 7 Uhr: 4 Grad über Null.
Barometer 3 Millimeter gefallen.

Fruchtpreise zu Neuß vom 11. Febr.

Weizen	1. Qual. trock. Waare	17 80
	2. „	17 30
	3. „	— —
Roggen	1. Qual.	14 60
	2. „	14 10
	3. „	— —
Hafer		14 20

(Alles die 100 Kil.)

Heu à 50 Kilo	3,80—4,80
Luzernerheu à 50 Kilo	5 20
Maschinenstroh à 500 Kilo	22 —
Flegeldrusch à „ „	24 —
Kartoffeln à 50 Kilo	3,00-4,00

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Fab)	46 —
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	47 50
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 Mk. höher als Rüböl	
Rübkuchen per 1000 Kilo	107 —
„ in kleineren Partien	111 —
Raps 1. Qual.	20 25
Raps 2. „	19 25
Aveel 1. Qualität	19 25
Kleie à 50 Kilo	5 80
Butter per Kilo	2 50
Eier (100 Stück)	12 —

Rüböl und Kuchen unverändert.

Getreide und Produkte.

✝ Krefeld, 10. Febr. Produktenmarkt. (Frachtfrei Krefeld.) Weizen, Landwaare 1. Qual. Mk. 17,60, 2. 17,—, ausländ. 1. Qual. 19,25, 2. 18,50; Roggen, Landwaare 1. Qual. 14,80, 2. 14,30, ausl. 1. Qual. 16,50, 2. 15,50; Hafer, Landwaare 1. Qual. 14,30, 2. 13,80, ausländ. 1.16,—, 2. 14,50; Futtergerste 1. Qual. 12,40, 2. 12,20; Mais, Mixed 12,25, 12,15, runder Mk. 1. 16,—, 2. —,—, Cinquant 1. Qual. 18,—, 2. —,—; Buchweizen, Landwaare 1. Qual. —,—, 2. —, ausländ, 17,—; Weizenmehl 000 1. Qual. 24,—, 2. Qual. 23,—. Roggenmehl —,—. Weizenkleie 1. Qual. 11,—, 2. 10,40. Vollmehl 1. Qual. —,—, 2. —,—, Leinmehl 1. Qual. 14,40, 2. —,—. Baumwollsaatmehl 1. Qual. 13,40, 2. —,—, Palmkuchen 1. Qual. 12,20, 2. —.—. Landware: Der heutige Markt war flau für Landware, Weizen und Roggen stark angeboten und niedriger, Hafer geschäftslos. Futtermittel: Tendenz fest aber ruhig. Auslandware: Die Auslandmärkte sind unverändert, die Stimmung am heutigen Markt war ruhig und abwartend.

Für die Mariensäule in Neuß:

ung. 200,— Mk.

Zur Unterstützung der notleidenden Bergarbeiterfamilien

von einer Stammtischgesellschaft im Restaurant Jean Busch 6,52 Mk.; ung. 10 Mk.; A. L. 10 Mk.

Briefliche Auskunft
auf Anfragen betreffend Annoncen dieser Zeitung kann nur dann ertheilt werden, wenn zur Rückantwort das genügende Porto beigelegt ist.
Eingänge, welche dieser Bedingung nicht entsprechen, können daher nicht erledigt werden.
Ergebenst
Die Geschäftsstelle der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Verschiedene Sofas billig zu verkaufen. Niederstr. 38, Toreingang.

1 Glaskasten, 120 Centimtr. lang, 1 einfacher 2armiger Gasleuchter, 1 vergoldeter 2- do. do. 1 kl. Gestell mit 3 Schubladen, 1 Regulierofen sind billig abzugeben. Wo, sagt die Exped.

1 Bohrmaschine für Hand- und Fußbetrieb mit Paralellschraubstock und 1 Schmiergelapparat billig zu verkaufen Neustraße 20.

Eine sehr schöne, hochtragende junge Kuh zu verkaufen.
Wo, sagt die Exp. u. die Gesch.-St. M. Istas, Grevenbroich.



Schöne, junge Schweine hat zu verkaufen Wilhelm Werhahn, Büderich.

Kölner Stadttheater.
Neues Stadttheater.
Sonntag, den 12. Februar.
Die Hugenotten.
Montag, den 13. Februar.
Wallensteins Lager.
Die Piccolomini.

Altes Stadttheater.
Sonntag, den 12. Februar.
Nachmittags 3 Uhr
Die Journalisten.
Abends 7½ Uhr.
Nimbus.
Montag, den 13. Februar.
Fritzchen und Lieschen.
Die schöne Galathe.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern Nachmittag gegen 4 Uhr unsern guten Gatten, Vater, Bruder und Schwager, Herrn

Johann Peter Hütten

durch einen sanften Tod in die Ewigkeit abzurufen. Er starb, rechtzeitig mit den heil. Sterbesakramenten versehen, infolge von Altersschwäche im Alter von 70 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Lötterfeld, Post Heerdt, den 10. Febr. 1905.

Das Begräbnis wird am Montag den 13. Februar, Morgens 9¼ Uhr, vom Sterbehaus aus stattfinden; gleich darauf werden in der Pfarrkirche zu Büderich die feierlichen Exequien gehalten.

Civilstand

der Bürgermeisterei **Grevenbroich** pro Monat Januar 1905.

Geburten:

Am 6. Cäcilia, T. v. Fuhrunternehmer Theodor Weckop, Barrenstein. 7. Albert, S. v. Barbier Bernhard Faßbender, Grevenbroich. 7. Theodor, S. v. Fabrikschlosser Anton Köntges, Neuenhausen. 10. Josef, S. v. Tagelöhner Friedrich Zilgens, Grevenbroich. 18. Peter Jakob, S. v. Briefträger Peter Schmitz, Grevenbroich. 19. Wienand, S. v. Fabrikarbeiter Mathias Sieger, Neuenhausen. 23. Elisabeth, T. v. Fuhrknecht Josef Schiffer, Grevenbroich. 27. Gertrud, T. v. Fabrikarbeiter Wilhelm Koch, Allrath. 31. Maria-Margaretha, T. v. Kohlenhändler Wilhelm Oehmen, Grevenbroich.

Sterbefälle:

Am 4. Agnes Zilgens, 10 Monate. Grevenbroich. 15. Ehefrau Peter Hilgers, Elisabeth geb. Cremer, 78 J., Neuenhausen. 17. Ida Rommerskirchen, 1 Monat, Allrath. 18. gewerblose Heinrich Effertz, 81. J., Barrenstein. 20. Ackerer Anton Kaspers, 69 J., Allrath. Maria Catharina Mostert, 3 Monate, Allrath.

Heiraten:

Am 9. Braumeister Wilhelm Speck aus Frimmersdorf und gewerblose Catharina Käter aus Barrenstein. 19. Viehhändler Julius Jakob Desries aus Meiderich und gewerblose Adele Cohnen aus Grevenbroich. 20. Kupferschmied Johann Pfeiffer aus Allrath und Näherin Klara Kropp daselbst. 28. Webermeister Jakob Conrad Tolls aus Dülmen und gewerblose Wilhelmina Abels aus Grevenbroich.

†

Das Jahrgedächtnis

für die Verstorbenen der

Familie Bauendahl

finget Montag, den 13. Februar, Morgens 9 Uhr, in der Marienkirche statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Bekanntmachung.

Der Entwurf des städt. Haushalts-Etats für 1905 liegt nach Vorschrift des § 60 der Städteordnung vom 13. ds. Mts. ab acht Tage lang auf dem Rathause zur Einsicht offen.

Neuß, den 10. Februar 1905.

Der Bürgermeister:
Gielen.

Für Bäckerei und Conditorei
sehr geeignetes

Ladenlokal

mit Wohnung, Backstube und Backofen 2c., **worin seit Jahren Bäckerei und Conditorei betrieben wird, per 1. Okt. d. J. zu vermieten.**

Offerten unter „Bäckereilokal" an die Expedition.

Wirtschaft oder **Colonialwarengeschäft** zu mieten gesucht.
Off. unter **E. Ou. 1491** an die Expedition erbeten.

Consum-Verkauf.

In einer reizend gelegenen Ortschaft, in Nähe Bahnstation, habe ein seit 54 Jahren bestehendes, besteingeführtes Consumgeschäft, billig zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 8—10000 Mark erforderlich. Nur Selbstreflektanten erhalten unentgeltlich nähere Auskunft.

J. A. Stevens, Neuß,
Telefon 303. Drususstraße 74.

Wegen Niederlegung der Ackerwirtschaft **Haus mit 15 Morgen Ackerland** zu verkaufen.
Witwe Kintchen, Langwaden.

Gemüsegärtnerei

in der Nähe von Neuß, direkt an der Bahn gelegen, zirka 5 Morgen groß, mit kleiner Anzahlung billigst zu verkaufen.

J. A. Stevens, Neuß,
Telefon 303. Drususstraße 74.

Haus in Neuß

mit schönem Laden, worin seit 18 Jahren eine Rinds- und Schweinemetzgerei betrieben wurde, ist zu vermieten oder zu verkaufen.
Auskunft erteilt die Expedition.

Mein zu Grevenbroich, Kölnerstraße, gelegenes **Geschäftshaus** mit großer Werkstätte ist zum 1. Mai zu vermieten. In demselben ist seit 30 Jahren Eisenwarengeschäft mit Schlosserei mit sehr gutem Erfolg betrieben worden. **Karl Hütten.**

Ein **Haus** mit Stall, Scheune und zirka 1 Morgen Garten zu verkaufen.
Witwe Wilh. Derichs, Norf.

Zum 1. Oktober a. c., event. früher **kleines Einfamilienhaus** oder geräumige **Parterre-Wohnung,** möglichst mit Gärtchen, auf längere Jahre zu mieten gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter **E. L. 1486** an die Expd. erbeten.

Eine 1. Etage, 5 Zimmer mit Mansarde, mit allen Bequemlichkeiten 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Von wem, sagt die Expedition.

Schöne **Wohnung,** I. oder II. Etage, 4—5 Zimmer per 1. April oder 1. Mai zu mieten gesucht.
Off. unter **E. R. 1518** an die Exp.

Erste Etage, 5 schöne Räume und Mansarde, an ruhige Familie auf 1. April billig zu vermieten.
Näheres Drususstraße 5.

Wohnung, erste Etage, vier Zimmer m. Mansarde Michaelstraße 59 per 1. April zu vermieten. Näheres Michaelstraße 61.

Ein bürgerliches Fräulein sucht **zwei Zimmer** oder ein großes mit Mansarde für 1. März. Offert. unt. **E. B. 1550** an die Expd.

Ackergeräte- u. Mobilar-Verkauf
zu Neuß.
Am Montag, den 13. Februar 1905, Mittags 12 Uhr,

läßt Herr **Heinrich Seeger,** Ackerer zu Neuß, in seiner Wohnung **(Jülicherlandstraße Nr. 40)** sein gesamtes Haus- und Ackerwirtschaftsinventar, wie bereits früher in dieser Zeitung bekannt gemacht, öffentlich durch den Unterzeichneten versteigern.

Neuß. Justizrat **Tils,** Notar.

Grundstücksverkauf
zu Büderich-Brühl.
Am Montag, den 27. Februar 1905, Nachmittags 3 Uhr,

wird der Unterzeichnete auf Anstehen der Erben der zu Büderich-Brühl verstorbenen Ehe- und Ackersleute **Heinrich Lorenz** und **Christine** geborene **Eicker** im Lokale der Wirtin **Frau Witwe Gottfried Neuhausen** zu Büderich-Brühl, die folgenden in der Gemeinde Büderich gelegenen Grundstücke, nämlich:

55,11 Ar Acker im Apelterfeld, neben Johann Schmitt und Wilhelm Möhlen,
60,31 Ar Acker im Apelterfeld, neben Wilhelm Rippers und Wilhelm Strucken,
49,74 Ar Acker und Holzung, Hoxfeld, neben Heinrich Vossen und J. Kelz,
87,69 Ar Acker, Hoxdelle, neben Rennertz und Weg,
40,50 Ar Acker in der Düls, neben Wilhelm Linnertz und Johann Fischer,
12,10 Ar Acker in der Düls, neben Peter Kamp und Joh. Höterkes,

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Das vorbesagte Grundstück **„Hoxdelle"** neben Rennertz und Weg ist für **Bauplätze** geeignet, hat am Communalweg eine Frontlänge von 67 Meter, und liegt 2 Minuten von der Haltestelle der Electrischen Bahn.

Neuß. **Justizrat Tils, Notar.**

Drei Baustellen sofort gegen Kassa zu verkaufen. Nachdem kann Antritt gleich erfolgen. Eine Baustelle eignet sich besonders für Geschäftshaus.
Näheres bei
Josef Liebertz, Gastwirt, **Hoisten.**

Zweite Etage,

4 schöne Räume, 1 Mansarde, 1. April zu vermieten.
Königstraße 23.

2—3 Zimmer, 2. Etage, zu vermieten. Münsterplatz 19.

2—3 Zimmer für kleine Familie in der Stadt zu vermieten.
Näheres in der Expedition.

2 Zimmer zu vermieten.
Gartenstraße 48.

2 Zimmer und Mansarde zu vermieten. Wo, sagt die Exped.

Zwei schöne **Zimmer** für 1. März zu vermieten. Sternstraße 13.

Zwei sehr große schön möblierte **Zimmer** 1. Etage, straßenwärts, mit oder ohne Pension, zu vermieten.
Off. u. **E. Z. 1534** an die Exp.

Schöne **2. Etage,** 3 Zimmer und 1 Mansarde, zum 1. März oder April an stille Familie zu vermieten.
Rheintorstraße 20.

Ein schönes, großes **Zimmer** sofort oder später zu vermieten.
Bergheimerstraße 115.

2 durcheinandergeh. hübsch **möbl. Zimmer** sowie **1** großes **Zimmer** mit oder ohne Kost zu vermieten.
Wo, sagt die Exped.

Lagerraum

zu mieten gesucht. Offerten unter **E. W. 1576** an die Expedition.

Eine alleinstehende
◆◆◆◆ Person ◆◆◆◆
findet eine billige freundliche Aufnahme. Offerten unter **E. P. 1609** an die Expedition dieser Zeitung.

Zwei möblierte **Zimmer** zu vermieten. Wo, sagt die Expedition.

Für die Korrespondenz eines großen Fabrikgeschäfts wird ein **nicht zu junger Mann** mit schöner Handschrift, der auch flotter Stenograph u. Maschinenschreiber ist, gesucht.
Bewerber, möglichst mit engl. und franz. Sprachkenntnissen wollen Ihre gefl. Anerbietungen unt. **E. U. 1556** an die Expd. dsr. Ztg. richten.

Hofschmied,

womöglich verheiratet, der perfekt im Hufbeschlag und etwas Kenntnisse von Maschinen hat, zu sofort oder 15. Febr. gesucht. Zeugnisse mit Gehaltsanspr. bei freier Wohnung, Licht und Kartoffelland zu senden an

Jos. Tillmann,
Rittergut Haus Broich b. Anrath.

Arbeiterfamilie

gesucht auf Gut in der Nähe von Köln. Lohn 2c. nach Uebereinkunft.
Es wollen sich nur solche melden, die landwirtschaftliche Arbeiten verstehen.

Theodor Frenger,
Leidenhausen, Porz-Urbach.

Für das Einholen von **Teilbeträgen** bei Privaten in **Neuß** eine **geeignete Persönlichkeit** gesucht. **Kaution Mk. 300.— Bedingung.**
Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit unter **E. S. 1521** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein **Schmiede-** und ein **Stellmachergeselle** sucht
Gebr. Schilden, Wagenbauerei, Wevelinghoven.

Selbständiger Gärtner

gesucht. **Gerard & Cie.,**
Heerdt.

Ordentlicher **Dachdeckergeselle** ges.
Franz Groß, Grünstr. 4, am Gymnasium.

Von einem hiesigen Geschäfte wird zum 1. März ein zuverlässiger

Fuhrmann,

welcher Kaution stellen kann, gegen hohen Lohn gesucht.
Offerten unter **E. M. 1487** an die Exped. erbeten.





Herrn Landwirte.

Wenn Sie **Viehwärter** brauchen und prima **erstklassige Melker** und **Fütterer** wünschen, so wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an

Stuivers

Hauptviehwärtervermittlung, Düsseldorf, Cölnerstr. 330.
Telefon 2949.

Derselbe giebt für jeden Mann ein halbes Jahr schriftliche Garantie und hat fortwährend 20 bis 25 zur Verfügung. Telefonische Aufträge können sofort erledigt werden.

Ein tüchtiger **hiesiger Schweizer** sucht Stelle.
Offerten unt. **E. T. 1544** a. d. E.

Ein zuverläss. Knecht

zu einem Pferde gesucht.
Wo, sagt die Expedition.

Ein tüchtiger

Arbeitsknecht

der alle **Landarbeit** versteht und ein **Junge** von 14—16 Jahren sofort ges.
Schärtgens, Büderich.

Pferdeknechte und ein hiesiger **Schweizer** zu 27 Kühe, wo die Frau mithelfen muß, gegen hohen Lohn und freie Wohnung, erhalten Stelle durch
Frau Hub. Hues, Neuß,
Hammtorstraße 32.

Katholischer Bäckerlehrling für Bäckerei und Konditorei gesucht.
Düsseldorf, Klosterstraße 69.

Ein der Schule entlassener, **braver Junge** für leichte Hausarbeit, bei gutem Verdienst, am liebsten vom Lande gesucht. Näheres
Neuß, Niederstraße 21.

Das Volksbureau
des
Volksvereins für das kath. Deutschland
befindet sich in
Neuss, Markt 15,
und ist **geöffnet:**
an Wochentagen
Vormittags von ½9—12 Uhr,
Nachmittags von ½3—6 Uhr.
Sonntags
von 9½—12 Uhr.
Das Bureau ertheilt Auskünfte an Jeden, ohne Unterschied des religiösen und politischen Bekenntnisses.

Neueste Saemaschinen,

zweiteilige Stahlackerwalzen, Tiefpflügen, Hackmaschinen, componierte Dreischare mit Grubber, Jauchepumpen, Jaucheverteiler, Schaedes Schnell-Waschmaschinen, sowie alle landwirtschaftlichen Maschinen liefert billigst

Joh. Schweren,
Fabrik und Lager landwirtschaftlicher Maschinen,
Neurath.

Zehn Bienenvölker

in **Kasten,** nebst drei leeren Kasten, sowie größere Anzahl ausgebauter Waben und sonstige Geräte zur Bienenzucht umständehalber preiswert zu verkaufen.
Näheres in der Expedition.

Ordentlicher Junge von 15 bis 17 Jahren gegen hohen Lohn für dauernde Beschäftigung gesucht.
Franz Winkels, Königstr. 10a, Glasreinigungs-Institut.

Laufjunge für **leichte Arbeit** gesucht.
Jos. Kossing, Krefelderstr. 5.

Sohn ordentlicher Eltern als **Stellmacherlehrling** gesucht.
Jakob Esser, Stellmacher, **Evinghoven.**

Ein tüchtiges **Mädchen** vom Lande für Küche und Hausarbeit erhält Stelle durch
Frau Hubert Hues, Neuß,
Hammtorstraße 32.

Ein **Mädchen** sucht Stelle nach **Grevenbroich** durch
Frau Hubert Hues, Neuß,
Hammtorstraße 32.

Tüchtige **Arbeiterin** und **Lehrmädchen** sucht
Frau Kux, Hasenstraße.

Ein braves, properes **Mädchen** gleich gesucht.
Zu erfragen in der Expedition.

Properes **Mädchen** für alle Hausarbeit zum 1. März gesucht.
Mittelstraße 8.

Ordentliches **Mädchen** für alle Hausarbeit auf sofort gesucht.
Wo, sagt die Expedition.

Zum **baldigen** Eintritt wird nach **Grevenbroich** ein braves, properes und gesetztes

Mädchen

für alle Hausarbeit gesucht. Solche die schon in besserem Hause gewohnt, wollen näheres erfragen bei **Mathias Istas, Grevenbroich.**

Besseres **Mädchen** sucht Stelle in bürgerl. Haushalt. Gute Behandlung oder Familienanschluß erwünscht.
Näheres in der Expd.

Braves Mädchen, für sämtliche Hausarbeiten, von ruh. Fam. gesucht.
Zu erfr. in der Expd.

Tüchtiges **Mädchen** für Küche und Haushalt wegen Erkrankung des jetzigen zum **baldigen Eintritt** gesucht.
Frau Apotheker Herding,
Erftstraße 64, 1 Etg.

Dienstmädchen für März in kleinem kinderlosen Privathaushalt für alle Arbeit gesucht.
Breitestraße 97, 1. Etg.

Junges, kräftiges **Mädchen,** mit guten Schulkenntnissen von ordentlichen Leuten in die Lehre gesucht. Dasselbe kann zu Hause schlafen.
Die Expedition sagt von wem.

Ein durchaus braves, properes, einfaches **Mädchen** von 14—16 Jahren vom Lande für leichte häusliche Arbeit gesucht.
Wo, sagt die Expd.

Lehrmädchen für **Cravatten** gesucht. Gartenstraße 34.

Nach Buschhausen!

Unserm strammen und fidelen Flügelleutnant

Jakob Gimborn

sowie seiner lieben Braut

Maria Tümmers



die **herzlichsten Glück- u. Segenswünsche** zur heutigen

Vermählung.

Gewidmet vom 1. Jägerzug 1904/5 Neußerfurth.

Weinhandlung
Heinrich Müller,
Neustraße 21,
empfiehlt:

Mosel-, Saar-, Rhein-, Pfälzer-Weine
Rot-, Bordeaux-, Burgunder-Weine
Mousserende und Champagner-Weine
Morgen- und Dessert-Weine
Cognac, franz. ff.
Arrac, Rum Original
Feinste Liqueure 2c. 2c.

bis zu den feinsten Lagen und Gewächsen.

Die Weißenberger Bezug- und Absatzgenossenschaft

sucht zur **Frühjahrslieferung:**

600 bis 800 Centner Peru-Guano

zu **kaufen.**
Lieferbar **18.—25. März 1905.**
Verschuldete Lieferungsverzögerung pro Tag und Waggon **10 Mk.** Strafe
Gefällige Offerten mit Gehaltsangabe bis **22. Febr.** erbeten an
Conrad Knops, Weißenberg.

Prima selbstgezogenen

Rotkleesamen

per Pfund 70 Pfg.,
sowie 10 Ctr. schön sortierte

Basia-Pflanzkartoffeln,

eine hochfeine, neueingeführte ertragreiche Sorte von bläulicher Färbung, besser wie rauhschalige Rote, pro Centner 3.50 Mk. empfehlen

Geschw. Geyr,
Kambergerhof bei Neuß.

10 Stück Geschäftswagen

für Bäcker, Metzger, Bierhändler und dergleichen geeignet, stehen zu verkaufen bei

Heinrich Bierewitz,
M.-Gladbach, Gasthausstraße 16.
NB. Neue Wagen werden unter Garantie angefertigt.



Samstag, den 18. ds. erhalte wieder einen großen Transport Würtemberger und Simmenthaler

Arbeitsochsen

in bekannter hochprima Qualität.

Dav. Mayer,
Neuß.



Von **Montag den 13. Febr. ab** stehen **35 prima hochtragende** und **frischmelke**

Kühe

zum Verkauf, wozu wir Käufer ergebenst einladen.

Heidhöfer & Heligmann,
Bahnhofstraße 17.

Bruteier von indischen Laufenten reiner Race sind zu haben bei
Adam Breuer, Dyker-Weinhaus.

Ein mittelg. schwarzer langhaariger **Hund** mit weißen Pfoten und Brust **zugelaufen.** Abzuholen geg. Futterk. u. Einrückungsgeb. **Hoisten Nr. 2.**

Butterrad-Hund entlaufen, schwz. mit weißer Brust, weißen Pfoten, langhaarig. Gegen Belohnung abzugeben bei **Heinrich Ni...en, Speck.**

Dalli-Seifenpulver
das Allerbeste für die Wäsche



Gesellschaft Constantia

Sonntag den 19. Februar curr.,

Abends 7 Uhr,

in sämtlichen Räumen der Gesellschaft:



Grosses Oberbayerisches Volksfest.

Nichtmitglieder können durch Mitglieder eingeführt werden, und sind Karten hierfür bei dem Oekonomen zu haben.

Der Vorstand.

Rosellen.

Der **Theaterverein kameradschaftlicher Bund** wird am **Sonntag, den 12. Februar** im Saale des Herrn **Krüppers** zum **zweiten Male** zur Aufführung bringen:

Die heil. Genovefa.

Volksschauspiel in 8 Akten.

Kassenöffnung Abends 7 Uhr. Anfang punkt 8 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

der Vorstand.

Weckhoven.

Sonntag, den 12. Februar feiert die **Gesellschaft Schützenlust** im Lokale des Herrn **Heinrich Leusch jr.** den

Geburtstag Sr. Majstät des Kaisers

verbunden mit

Tanzkränzchen.

Es ladet ein

der Vorstand.

Hotel-Restaurant

J. Pilartz.

Heute Abend:

Anstich von Märzenbier,

ab 7 Uhr:

Konzert.



Erhielt heute einen neuen Transport schwere belg.

Arbeitspferde,

darunter mehrere erstklassig prämiierte

Zuchtstuten,

ferner stehen mehrere

Wagenpferde

schweren und leichten Schlages in unseren Stallungen, bei reeller koulanter Bedienung und billigsten Preisen zum Verkauf.

Wilh. Buntenbroich & Co.,

Krefeld — Königshof,

Fischelnerstr. 246. Haltest. der Elektr.

Neußer Artillerie-Corps.

Sonntag, den 12. Februar 1905,

7¹¹ Uhr Abends,

im Saale des Hotel Neckenig:



Grosse karnevalistische Gala-Damensitzung

unter Mitwirkung der hervorragendsten hiesigen und auswärtigen Karnevalisten.

Eintrittskarten für Herren Mk. 1.00,
für Damen „ 0.50

erhältlich bei den Mitgliedern und den durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

Die Damen werden gebeten, mit närrischem Kopfputz zu erscheinen.

Um zahlreichen Besuch bittet

der Vorstand.

Der Jägerzug Lustige Brüder Neußerfurth

feiert am **Sonntag den 12. Februar, Abends 6 Uhr,** im Lokale des Herrn **Paul Paar** sein diesjähriges

Winterfest,

bestehend in

Theater und geschlossenem Tanzkränzchen.

◆●◆ Theateranfang punkt 8 Uhr. ◆●◆

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Restauration „Zur Erholung“ Weissenberg.

Morgen Sonntag, den 12. Febr. Anstich von

hochfeinem Bockbier.

Glas 10 Pfg., per Liter 30 Pfg.



Es ladet ergebenst ein

Win. Dieck.



Heute Samstag Abend:

Anstich von Bockbier

per Glas 10 Pfg.,
Deckel- „ 15 „

= Spec.: Warme Bratwurst, Port. 10 Pfg. =

Restaurant Jean Busch,

Niederstrasse 41.

Fahrrad,

wenig gebraucht, feinste Marke, billig abzugeben Breitgasse 2.

Größeren Posten

Eisenrohre

zu Weiden-Einfriedigungen u. s. w. hat billigst abzugeben

H. Fallenstein, mech. Drahtflechterei, **Neuß,** Niederwallstraße 18.

Billig! Billig!

Rindfleisch

nur 45—50 Pfg.

Metzger **David Basen,** Rheinstraße 26.

Hübscher Kronleuchter

für Petroleum und 6 Kerzen wegen Anlage des elektrischen Lichtes billig abzugeben Erftstraße 24.

Concert

des

Niederrheinischen Quartetts

bestehend aus den Opern- und Concertsängern:

Rudolf Zesch, 1. Tenor
Max Loeren, 2. „
Jos. Reusch, 1. Bass
Rich. Schöber, 2. „

am Sonntag, den 12. Februar 1905, abends 8 Uhr, im Saale der Wwe. Pelzer, Neuss.

Preise der Plätze im Vorverkauf: I. Platz M. 0,80, II. Platz M. 0,60.
An der Kasse: M. 1,00 bezw. M. 0,75.



Kriegs-Veteranen-Verein Neuss.

General-Versammlung

Sonntag den 12. d. M., Abends 6 Uhr, beim Kameraden **Phil. Marx.**

Rechnungsablage, Vorstandswahl, Verschiedenes.

Der Vorstand.

Vorstädter Narrenluft.



Sonntag, den 12. Februar 1905

im Lokale des Wirten **Wilh. Lanfermann,** Furtherstraße

4. Grosse karneval. Sitzung

mit Damen,

wozu alle Freunde und Narren hiermit freundlichst einladet

der Xler Rat.

Anfang 7 Uhr.

Gesellschaft „Schützenluft“.

Heute den 11. ds., Abends punkt 8½ Uhr, im Vereinslokale Restauration **Müller,** Rheinstraße:



Große Damensitzung

verbunden mit

karnevalistischem Redewettstreit

um wertvolle Preise.

Einführungen mittels Karten gestattet.

◆●◆ Getränke nach Belieben. ◆●◆

NB. Vorträge müssen beim Vorstande am genannten Tage Abends angemeldet werden.

Der Vorstand.

Heute und morgen:



Anstich von ff. Bockbier.

Friedrichstraße 24.

Sterbelade zu Büderich.

Sonntag, den 12. Februar cr., Nachmittags 5 Uhr:

General-Versammlung

bei Herrn **Paul Plänkers:**

Tages-Ordnung:

Neuwahl des Vorstandes.
Verschiedenes.
Rückständige Beiträge sind zu zahlen.

Der Vorstand.

Kirchenchor St. Cäcilia Kaarst.

Dem vielseitigen Wunsche der Bewohner von **Kaarst und Umgegend** entsprechend, veranstaltet obengenannter Verein **am Sonntag, 19. Febr.,** im Saale des Herrn **Hetwig Michels** eine Wiederholung des am 8. Jan. aufgeführten **Programms,** bestehend in

Concert und Theater.

Bemerkt sei, daß bei dieser Gelegenheit **zwei neue Aufführungen** geliefert werden, weshalb dieser Abend ebenfalls ein sehr genußreicher werden dürfte.

◆●◆ Anfang 7 Uhr. ◆●◆
Kassenöffnung 6 Uhr.

NB. **Karten** sind zu haben bei Herrn **Hetwig Michels** und bei den **Mitgliedern.**

Dr. med. H. Hemmerling,

Spezialarzt für Hautkrankheiten
Düsseldorf, Oststraße 65.

Sprechstunden:
Vormittags von 8—12 Uhr.
Nachmittags von 3—7 Uhr.
Sonntags, Vormittags von 8—12 Uhr.

Sauerkraut.

Ein größerer Posten **Sauerkraut** gegen Casse zu kaufen gesucht.

Offerten unter **H. B. 100** hauptpostlagernd **Düsseldorf.**

Städtischer Männer-Gesang-Verein und Damenchor.

Morgen Sonntag Vormittag 11½ Uhr bei **Pelzer:**

Zusammenkunft

aller beim Maskenfest Mitwirkenden.

Turn- Verein.

Heute Samstag Abend 9 Uhr im **Hotel Pelzer:**

Monatsversammlung.

Gauturntag — Maskenball — Verschiedenes.

Um vollzähliges Erscheinen der Mitglieder ersucht

der Turnrat.

Kathol. Arbeiter-Verein

Sterbekasse Leo.

Sonntag, den 12. Febr., Morgens 10—12 Uhr:

Zahlung der Beiträge

bei Hrn. **Hermann Müller,** Rheinstr. Zimmer unten links.

Um pünktliche Zahlung ersucht

der Vorstand.

Katholischer Gesellenverein

Sonntag, den 12. Februar 1905:

Lichtbildervortrag.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

der Präses.

Engl. Bettstelle m. neuer Matratze u. Keil 40 M., Küchenbuffet 35 M., Anrichte mit Aufsatz 32 M. Rheinwallstr. 19.